IV. Jahrgang. Freitag, 8. October 1897. Notariell Beglaubigt 26745 Abonnenten.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ☞ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Für Anzeigen aus Stadt- und Regierungsbezirk Danzig 15 Pf. Kleine Anzeigen 10 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☞ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515

Nr. 236. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Bröfen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1897.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten.

Die Neuwahlen.

Für die gegenwärtige Spannung der innerpolitischen Lage ist der Eifer bezeichnend, mit welchem von allen Parteien die Vorbereitungen zu den bevorstehenden Reichs- und Landtagswahlen in Angriff genommen werden. Kein Jäger verschießt sein Pulver vor der Zeit. Wenn also trotzdem schon jetzt ringsumher das Wahlgeschrei ertönt, so ist der Rückschluß wohl berechtigt, daß die Führer der Parteien — oder doch mancher Parteien — mit einer Auflösung, insbesondere des Reichstages, durch welche der Wahltermin näher gerückt würde, sehr ernstlich rechnen. Denn ohne eine solche Auflösung hätten wir noch nahezu drei Vierteljahre bis zu den neuen Reichstagswahlen. Die Legislaturperiode des gegenwärtigen Parlaments dauert bis zum 15. Juni 1898; nur wenn es aufgelöst wird, sind die Neuwahlen verfassungsmäßig innerhalb sechzig Tagen nach der Auflösung vorzunehmen. Beim normalen Ablauf der Legislaturperiode dagegen ist nicht einmal eine Frist vorgeschrieben, es ist nur vorgeschrieben, daß der Reichstag alljährlich einzuberufen ist, die Wahlausschreibung kann also bis auf den Herbst 1898 oder noch länger vertagt werden. Das Mandat des preußischen Abgeordnetenhauses erlischt eigentlich am 7. November 1898, da es aus den Wahlen dieses Tages im Jahre 1893 hervorgegangen ist; die preußische Praxis ist aber hierin immer sehr schwankend gewesen; man hat mehrfach den Beginn der Legislaturperiode auf den Tag des ersten Zusammentrittes des Hauses verlegt: Danach würde das Mandat des jetzigen Abgeordnetenhauses also sogar bis zum 16. Januar 1899 dauern.

Nach allemdem könnte die Regierung die Wahlen, sowohl für das Reich, wie für Preußen, noch über ein volles Jahr, bis um den Jahreswechsel 1898/99 hinausschieben. Es brauchen verfassungsmäßig die Reichstagswahlen erst bis zum 15. Juni, die preußischen Abgeordnetenhauswahlen erst bis zum 7. November 1898 stattzufinden. Da man erfahrungsgemäß die Ernte- und Reisezeit des Sommers respectirt, so würden beide Wahlen wahrscheinlich entweder ziemlich gleichzeitig in den Herbst oder schon in das Frühjahr verlegt werden. In der Alternative wird man sich für das Letztere entscheiden. Denn nicht leicht wird eine, wie immer sonst geartete Regierung die Verantwortung übernehmen, das Land für irgend eine, auch nur kurze Zwischenzeit ohne legale Volksvertretung zu lassen. Die Wahlen werden mithin voraussichtlich im April oder Mai, d. h. in 6 bis 8 Monaten, stattfinden, — vorausgesetzt, daß der jetzige Reichstag eines natürlichen Todes stirbt. Nur im Falle einer Reichstagsauflösung, die uns hoffentlich erspart bleibt, könnten wir binnen zwei Monaten Neuwahlen haben, auf welche sich die Parteien zum Theil schon jetzt in ängstlicher Fürsorge präpariren.

Politisches Allerlei.

(Von unserem Pariser Correspondenten.)

Die neuen Panamaverfolgungen sind mit ungeheurem Lärm in Scene gesetzt. Man erwartete daher mit Spannung die Anklageschrift des Untersuchungsrichters Le Poittevin gegen die Parlamentarier, die Arton bestochen haben soll. Jetzt liegt der Wortlaut der Anklage nun im „Matin“ vor; er füllt acht lange Spalten des Blattes, aber sein Inhalt wirkt in der Hauptsache sehr enttäuschend. Die bekanntesten Namen der früher Angegriffenen sind ausgeschieden und generaliter wird nichts Neues beigebracht. Das ganze Interesse, das noch [illegible] werden kann, mag bei den [illegible] entstehen, daß die Angeklagten sich aus den verschiedenen politischen Parteien rekrutiren, bei den Anderen aus den pikanten Streiflichtern, welche auf das Privatleben der einzelnen Betheiligten fallen. Es ist ganz wunderbar, welche Rolle da überall das ewig Weibliche spielt, die typische „Freundin“ wiederholt sich bei den meisten Angeklagten. Bei Arton selber und dem Senator Naquet scheint sie die Seele aller großen Thaten gewesen zu sein. Arton ist verheirathet, die Thatsache wird mit keinem Sterbenswörtchen die Rede, desto mehr von der in Brasilien aufgegabelten französischen Schauspielerin, die Arton als Freundin, unter dem nom de guerre Madame de Renez nach Paris folgt und die Wundergabe besitzt, sich und ihm die Herzen zweier Senatoren und eines halben Dutzend Abgeordneter und Journalisten zu erobern. Das Pendant der Madame de Renez ist Naquet's Schwägerin und Freundin; ob letzterer überhaupt verheirathet war, wird nicht erwähnt. Aber es wird lustig ausgemalt, wie der Abenteurer Arton, der Senator Naquet und die beiden sich nebenbei mit den Panamagelder bereichernden Halbweltdamen in einem größeren Gesellschaftskreise täglich verkehrten, als wäre Alles in Ordnung, und Sittenlosigkeit die feinste Sitte. Insoweit mag ja auch die Verhandlung, welche übrigens abermals verschoben ist und voraussichtlich erst Mitte December stattfindet, ein nicht uninteressantes Culturbild aus der dritten Republik an der Neige des Jahrhunderts entrollen. Das aber ist auch alle Spannung, welche man dem aufgewärmten Panamaskandal hier zu Lande heute noch entgegenbringt.

Weit mehr im Grunde beschäftigt man sich in allen Kreisen gegenwärtig mit den, von einem mystischen Schleier umwobenen Fluchtversuchen, die der unglückliche Dreyfus mit Hilfe seiner einflußvollen Freunde, die über See gekommen, unternommen haben soll. Eine officielle Note der „Agence Havas“ tritt den Gerüchten in so gewundenen Phrasen entgegen, daß erstere nur noch mehr gewürdigt werden. Ob, schließlich von der Teufelsinsel irgend ein Deportirter entweichen kann, kümmert den Franzosen wenig. Aber wenn dieser Dreyfus, der Hoch- und Landesverräther, wie die Menge schreit — das Opfer eines unseligen Justizmordes, wie heute so Mancher still im verschwiegenen Kreise eingesteht! —

Am allermeisten wird aber debattirt und discutirt über die dunkle Affäre des weiland Botschafters Lozé am Wiener Hofe. Er soll dort auf eigene Hand Politik gemacht und mit dem britischen Botschafter Durchstechereien getrieben haben. Was mag da geschehen sein? Je dunkler die Sache, um so anziehender ist sie auch. Und, wie seltsam, der Mann konnte den vielbegehrten Posten des Gouverneurs von Algier bekommen oder französischer Botschafter an diesem oder jenem Hofe bleiben. Nun ist er das Eine so wenig, wie das Andere, nur noch eine verbrauchte Größe, mit der einzigen Hoffnung, ein Kammermandat zu erlangen, und so auf einem Umwege in die Politik wieder Eingang zu finden.

Der socialdemokratische Parteitag

setzte am Mittwoch zunächst die Verhandlung über die Reichstagswahlen fort. In der Erörterung des Verhältnisses zwischen den Socialdemokraten und den **Polen** betonte **Liebknecht**, daß ebensowenig, wie man die Juden und Franzosen als untergeordnetes Volk ansieht, dies auch den Polen gegenüber der Fall sein dürfe. **Schippel** vertheidigt sich in Bezug auf die Frage der Artilleriecredite. Die Fraction habe gegen die erste Rate gestimmt und werde gegen die künftigen Raten stimmen. **Auer** führt aus, die Gelegenheit sei nicht eine solche gewesen, bei der eine besondere Agitation gegen die Kanonen, wohlverstanden nicht gegen das System, angebracht sei. Wir sind gegen die Kanonenbewilligung, weil wir grundsätzliche Gegner des Militarismus sind. Bebel habe auf dem Parteitag in Halle erklärt, daß man nicht knausern dürfe, wenn man verhindern wolle, daß die deutschen Arbeiter im Kriegsfalle massenhaft hingeschlachtet würden. Es sei auch an eine Möglichkeit zu denken, daß die **Socialdemokratie für den Krieg** eintritt, um nämlich gegen den Feind aus dem Osten, den **russischen Zarismus** und seine Eroberungsgelüste, sich zu erwehren.

Im Schlußwort bedauerte **Bebel** die Art, wie Stücklen gegen die Berliner aufgetreten sei. Den Optimismus, daß wir bei den kommenden Wahlen 30 Mandate neu gewinnen werden, theile er übrigens ebensowenig wie Stücklen. Bebel äußerte sich dann über das **Verhalten** in den Versammlungen gegnerischer Parteien, wie folgt: „Wenn eine gegnerische Partei aus gewissen Gründen der Ansicht ist, es ablehnen zu müssen, Mitglieder anderer Parteien in ihre Versammlungen zu lassen, wenn sie ausdrücklich mit den Worten einladen: „die Wähler der Centrumspartei“, **dann haben wir die einfachste Anstandspflicht** (Sehr wahr!), **daß derjenige, der zu den Eingeladenen nicht gehört, auch nicht in die Versammlung geht.** (Lebhafter Beifall.) Wenn eine andere Partei uns nicht wünscht, dann bleiben wir eben fort, und wenn wir **geschickte Leute** sind, dann schlagen wir daraus Capital und kennzeichnen die Feigheit der Leute **und sagen, das beweist**, daß sie uns nicht antworten können.“ Bebel wandte sich dann gegen die Forderung, bei den Stichwahlen von **Reichstagskandidaten anderer Parteien** Erklärungen auch **schriftlich** zu verlangen. Ein Ehrenmann müsse solchen, die das Verlangen stellen, die Thür weisen. Leute, die sich um das Vertrauen des Volkes bewerben, seien nicht von vornherein für Schufte zu halten.

Der Parteitag beschäftigte sich alsdann mit der Maifeier im Jahre 1898 und beschloß:

„Der Parteitag beschließt, die Resolution des Gothaer Parteitages bezüglich der Maifeier als bindend zu erachten.“

Außerdem kam folgender Antrag zur Annahme:

„In Erwägung, daß die Maifeier von eminent agitatorischem Werthe für unsere Partei ist, haben unsere Parteigenossen mehr denn je für allgemeine Arbeitsruhe einzutreten.“

In der Donnerstag-Sitzung gelangte die **Betheiligung an den preußischen Landtagswahlen** zur Verhandlung. Abg. **Auer** als Referent führte aus, daß von jeher die Betheiligung an den Wahlen, die nicht auf allgemeinem und gleichem Stimmrecht fußen, eine Frage der Tactik und nicht eine Principienfrage gewesen sei. Es hätten darüber in verschiedenen Kreisen auch verschiedene Ansichten geherrscht. Die letzten Ereignisse im preußischen Landtage hätten eine Klärung der Ansichten in die Kreise der Socialdemokratie hineingetragen. Auer trat dann für die Unterstützung liberaler Candidaten gegen Conservative ein. Ein Compromiß mit den bürgerlichen Parteien sei absolut ungefährlich. Liebknecht hat schon oft gesagt: Wer schwimmen lernen will, muß ins Wasser gehen. Ich kann dies nur vollständig unterschreiben. Wenn wir uns erst an den preußischen Landtagswahlen betheiligen werden, dann werden wir auch so Manches lernen, so manche Erfahrung sammeln. Wir dürfen doch auch nicht vergessen, daß die Annahme der Vereinsgesetznovelle im preußischen Landtage von 4 bis 5 Stimmen abgehangen hat. Durch unsere Negation haben wir dazu beigetragen, daß die Junker im preußischen Landtag die Majorität haben.

Vom Abgeordneten **Bebel** war folgende Resolution eingegangen:

„Der Beschluß des Kölner Parteitages, der den preußischen Parteigenossen die Betheiligung an den Landtagswahlen auf Grund des Dreiclassenwahlsystems untersagt, wird aufgehoben. Dagegen wird beschlossen:

1. Die Betheiligung an den nächsten preußischen Landtagswahlen ist überall geboten, wo die Verhältnisse eine solche den Parteigenossen ermöglichen.
2. Inwieweit eine Wahlbetheiligung in den einzelnen Wahlkreisen möglich ist, entscheiden die Parteigenossen der einzelnen Wahlkreise nach Maßgabe der localen Verhältnisse.
3. Beschließen die Parteigenossen eines Wahlkreises die Wahlbetheiligung, so kommen für diese folgende Gesichtspunkte in Betracht:
   a) ist die Wahl eigener Wahlmänner möglich, so ist dieselbe mit aller Kraft zu betreiben;
   b) ist die Aufstellung eigener Wahlmänner unmöglich und beschließen die Parteigenossen, sich dennoch an der Wahl zu betheiligen, so ist die Wahl von Wahlmännern, die ausschließlich einer bürgerlichen Oppositionspartei angehören, gestattet.
4. Abmachungen dieser Art für die Landtagswahlen sind nur unter der Bedingung zuläßig, daß die betreffenden bürgerlichen Oppositionsparteien bereit sind:
   a) ihre Candidaten zu verpflichten, für den Fall ihrer Wahl in den Landtag, für die Einführung des allgemeinen, gleichen, directen und geheimen Wahlrechts, wie solches für die Wahlen zum Reichstag besteht, auch für die Wahlen zum Landtag einzutreten, und im Landtag alle Maßnahmen entschieden zu bekämpfen, die geeignet sind, die bestehenden Volksrechte im Einzelstaat weiter zu schmälern oder zu beseitigen;
   b) eventuell auch einem socialdemokratischen Candidaten ihre Stimmen zu geben.
5. Um eine genaue Durchführung der vorstehenden Beschlüsse zu ermöglichen und die Interessen der Gesammtpartei nach allen Richtungen hin zu sichern, betraut der Parteitag den Parteivorstand mit dieser Aufgabe.

Die einzelnen Wahlkreise sind verpflichtet, die Zustimmung des Parteivorstandes für ihre Abmachungen mit anderen Parteien einzuholen.“

Auf Vorschlag Singer's wurde das **Correferat Liebknecht's**, der einen Auer entgegengesetzten Standpunkt vertritt, auf Freitag vertagt.

Politische Tagesübersicht.

Coloniales. Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus **Kapstadt** wird der Bau des Hafens in Swakopmund frühzeitig im nächsten Jahre beginnen; von dort wird die Eisenbahn in der Richtung auf **Windhoek** zu weiter gebaut werden. Wie verlautet, steht der Besuch des Landeshauptmanns Major **Leutwein** in Deutschland hiermit in Zusammenhang. — (In einem Theil der Auflage gestern gemeldet). Einer Timesmeldung zu Folge, hat Professor Dr. Kohlstock mit der Impfung zur Bekämpfung der **Rinderpest** große Erfolge erzielt.

*

Congreß der Internationalen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz. Die von der internationalen Conferenz für gewerblichen Rechtsschutz niedergesetzte Patentcommission hat, wie aus Wien gemeldet wird, einstimmig beschlossen, für die Aufhebung des gesetzlichen Ausübungszwanges einzutreten. Der Congreß nahm einen Antrag an, nach welchem die Angehörigen jedes Unionsstaates in allen anderen Unionsstaaten den den Inländern gegen unlauteren Wettbewerb gewährten Schutz genießen. Der nächstjährige Congreß findet in **London** statt. Nach der Wahl des Londoner Bureaus wurde der Congreß geschlossen. Die Mitglieder des Congresses unternehmen morgen einen Ausflug nach Budapest. Abends fand ein Bankett statt.

*

Im Strome der Zeit.

Von Marie Bernhardt.

12) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Die Kinder mußten an pünktlichen Gehorsam gewöhnt sein, denn trotz der betrübten, enttäuschten Gesichter versuchten sie kein Wort der Widerrede, rafften hastig ihre Klötze und Hölzer zusammen und trabten aus dem Zimmer.

„Ich hab' doch wohl die Ehre,“ begann Willbrecht und bog ein wenig seinen steifen Nacken, „Frau Landrath Wernecke vor mir zu sehen?“

„Das wissen Sie schon?“ sagte Ruth belustigt. „Und ich bin doch erst gestern gegen Abend hier angekommen!“

„In einer so kleinen Stadt wie unsere weiß man immer Alles, — ich habe die gnädige Frau einfahren sehen!“

„So, so. Also es hat seine Richtigkeit, ich bin Frau Landrath Wernecke!“ Immer wurde sie noch roth, wenn sie sich zu dem neuen Namen und Titel zu bekennen hatte.

„Die gnädige Frau verzeihen mir eine Frage, die vielleicht unbescheiden klingt: Weiß der Herr Landrath, daß gnädige Frau hier bei mir eine Bestellung machen wollten?“

„Nein!“ erwiderte die junge Frau verwundert. „Ich habe Herrn Landrath überraschen wollen, er weiß nichts davon, daß ich hier bin, da er fortgefahren ist.“

„Das dachte ich mir. Herr Landrath würden sonst auch nicht gestattet haben, daß seine Frau Gemahlin hierher kam.“

„Nicht gestattet? Warum nicht? Was heißt das?“

Der Mann warf einen halb bedauernden Blick auf das schöne junge Gesicht, das ihm in unbefangenem Erstaunen zugewendet war. Die blonde Frau hinter ihm räusperte sich und zupfte ihrem Mann leise an der Lederschürze. Er kehrte sich ungeduldig nach ihr um.

„Was nützt das Vertuschen und Verdrehen? Erfahren würde es die gnädige Frau doch! — Herr Landrath sind, so lange sie hier sind, unzufrieden mit mir, — nicht mit meiner Arbeit etwa, denn ich habe noch keine Bestellung von ihm bekommen, — sondern mit dem, was er meine politische Haltung nennt. Ich hab' mich früher um so was nicht bekümmert, aber seitdem wir die Spinnerei hier haben, und man muß es erleben, wie die Actionäre und der Director mit ihnen im Bunde hier die Leute schinden und ihnen, mit Respect zu sagen, die Haut beim lebendigen Leib herunterziehen, — und Jene müssen ihre zehn Stunden in dem Baumwollstaub und Qualm, der sich wie Filz auf die Lungen legt, arbeiten für die paar Mark und sollen dann die ganze Familie davon unterhalten, bis die armen, elenden Würmer soweit sind und auch 'ran müssen an's Spinnen — ja, da hat's bei mir auch angefangen. Es hat Versammlungen gegeben, die hat der Herr Landrath verboten, die Arbeiter haben Eingaben gemacht bei der Behörde, die hat der Herr Landrath unterdrückt, und jetzt wird uns Allen scharf auf die Finger gesehen, denn jedes socialdemokratische Element soll mit der Wurzel herausgerissen werden. Und weil ich da mitgehalten hab' und bin bei Versammlungen dabei gewesen und hab' sogar ein paar Mal geredet und die Schriften verbreitet, in denen das große Elend geschildert wird und an die Hand gegeben, wie wir's können besser kriegen, — drum hat mich der Herr Landrath als gefährliches Element besonders auf's Korn genommen, und seitdem bin ich bei der Behörde und so herum und im ganzen Kreis bei des Herrn Landraths Freunden und Bekannten für einen Revolutionär verschrieen, und mit meiner nobeln Kundschaft ist das vorbei. Früher hab' ich all' die feinen Güter gehabt — Siebenstedt und Ballenhof und Schönweide, Herrenkirchen und wie sie alle heißen — und wußte nicht, wohin mit aller Arbeit, vier Gesellen saßen fest bei mir, die Lehrlinge nicht zu rechnen. Und auch unsere Herren vom Militär — wenn was war, . . . ich hatte es zu machen, und beim Gericht und überall. Jetzt findet keiner von all' Denen mehr den Weg zu mir, und bloß die kleine Kundschaft, was so täglich aus- und einläuft, ist geblieben, und unser Herr Prediger und Herr Doctor Funcke, weil er auf keinen Andern hört, als auf sich selbst, und auf alles Geschwänzel nach oben, da pfeift er! Und nun sehen gnädige Frau, wenn der Herr Landrath es soweit gebracht hat, daß all' diese Herrschaften nicht mehr bei mir arbeiten lassen, von wegen meiner politischen Gesinnung, dann wird er nicht erlauben, daß seine eigene Frau Gemahlin bei mir etwas bestellt.“

„Erlauben?“ fragte Ruth zurück, und eine fliegende Röthe trat ihr in's Gesicht. Auf ihrer raschen Zunge schwebte die Bemerkung: „Mein Mann hat mir nichts zu erlauben!“ Mit Mühe unterdrückte sie sie. „Ihre sogenannte politische Gesinnung hat gar nichts mit Ihrer geschickten Arbeit zu thun. Ich bin eine Dame, — was kümmert es mich, ob Sie conservativ oder liberal sind, ob Sie Versammlungen besuchen und Schriften verbreiten? Ich lasse Sie nicht zu mir kommen, um mich zum Socialismus zu bekehren, sondern, um mir einen Schrank-Aufsatz von Ihnen schnitzen zu lassen. Das ist eine scharf vom politischen Gebiet gesonderte Privatsache. Ihre Arbeiten gefallen mir, und ich möchte etwas davon für mich haben. Daher ersuche ich Sie, Herr Willbrecht, sich heute um sechs Uhr bei mir einzustellen, — was willst Du von mir, Lux?“

Lux machte ein bedenkliches Gesicht und schüttelte den Kopf. „Du wirst Unannehmlichkeiten haben, Ruth. Thu' es nicht!“

„Ja, — das gnädige Fräulein haben Recht!“ fiel Frau Willbrecht ein, „thu'n gnädige Frau es nicht! O Gott, o Gott, von der ganzen Politik kommt nichts wie Unsinn 'raus! Was hab' ich doch geredet und geredet und gesagt: „Ludwig, hab' ich gesagt, Du kannst doch all' den Leuten nicht helfen! Bist Du der Baron Rothschild oder der Fürst Bismarck oder sonst einer, daß Du der ganzen Welt willst ein anderes Gesicht geben? Da hieß es: Wenn Jeder so denken wollte, käme nie etwas heraus, und viele Tropfen bilden den See und was nicht Alles! Und dann kommen die von der Spinnerei und feiern den Ludwig und nennen ihn ihren Retter, und wenn ich ihn schon halb herum hab', dann lassen sie nicht locker, bis sie ihn wieder d'rin haben in so'ner verbotenen Versammlung. Wenn ich gedenk', was für schönen Verdienst wir gehabt haben, und sind die Herrschaften gekommen im Wagen gefahren fünf, sechs Meilen, und Briefe kamen bis aus der anderen Provinz, — — und jetzt muß Einer noch froh sein, wenn man was zu hobeln und zu leimen bekommt und wenn —“

„Hör' jetzt einmal auf!“ unterbrach ihr Mann den Redestrom. Er sprach fest und bestimmt, aber es lag nichts Brutales in seinem Ton.

„Und daß Du so was mußt gleich der gnädigen Frau in's Gesicht sagen, wo sie noch so jung ist, so blutjung.“

„Erfahren hätt' das die gnädige Frau immer müssen, da war es besser, daß ich es ihr gleich selbst sagte. Wenn Frau Landrath hier leben, müssen's auch wissen, wie es hier zugeht!“

„Sie haben ganz Recht, ich muß das wissen!“ sagte Ruth in festem Ton. „Es war gut, daß Sie zu mir gesprochen haben! Noch einmal: kommen Sie heute um sechs Uhr zu mir in's Haus, um sich den Actenschrank anzusehen und meine Bestellung entgegen zu nehmen! Werden Sie sich pünktlich einfinden?“

„Ich werde, gnädige Frau, obgleich ich nicht glaube, daß es zu einer Bestellung kommen wird!“

„Das werden wir sehen! Adieu einstweilen!“

Willbrecht verneigte sich stumm, seine Frau begleitete die Damen vor die Thür.

„Thun Sie meinem Mann nicht Unrecht an!“ bat sie und heftete ihre hellen und schüchternen Augen auf Ruth's Gesicht. „Er ist so solid, so vernünftig, so tüchtig, und zu mir und den Kindern ist er ja eine Seele, wenn wir auch pariren müssen. Nie Schelte, kein gemeines Wort, — Alles immer mit Anstand und im Guten. Aber eigensinnig wie'n Bock und versteift auf das, was er nun 'mal für's

Zur inneren Lage wird uns aus unserem Berliner Bureau geschrieben: Langsam beginnt das politische Leben in der Reichshauptstadt wieder zu pulsiren. Staatsministerium und Bundesrath halten wieder Sitzungen ab, die sich auf die Dauer bis zu 5 Stunden ausdehnen. Was dabei verhandelt wird, darüber verlautet freilich noch wenig. Mit der Reform des Militärstrafprocesses ist es offenbar vor der Hand nichts. Dieser von uns schon lange als wahrscheinlich mitgetheilte Ausgang der viel behandelten Frage wird jetzt fast täglich von neuen Gewährsmännern bestätigt. Auch die aus Berlin häufig officiös bedienten Münchener Blätter wiegeln ab und betonen, daß „der Kaiser sich nicht drücken lasse und die verbündeten Fürsten ebensowenig wie er“, daß unter einem Conflicte, wie er an die Wand gemalt wird, „das Vaterland zu leiden hätte“ u. s. w. Die anscheinend inspirirte Auslassung warnt des Weiteren davor, von der, an sich nothwendigen und sehr erstrebenswerthen Reform des Militärstrafprocesses die Bewilligung der Marineforderungen abhängig zu machen. Aehnliche Tendenz verfolgen andere Artikel, nur daß dabei der specifisch bayrische Standpunkt vertreten und authentische Klarheit darüber verlangt wird, ob denn überhaupt gerade Bayern beim Militärstrafprocesse der Spielverderber sei. Das Alles darf heute wieder erwähnt werden, nachdem, wie verlautet, im Ministerium bereits die Vorlage des Admirals Tirpitz durchgesehen und genehmigt ist und schon dem Bundesrathe vorliegt. Der mit einiger natürlicher Nervosität erwartete Augenblick der Veröffentlichung des Marineentwurfs und der Tirpitz'schen Denkschrift im Reichsanzeiger steht also vor der Thür damit zugleich auch die öffentliche Kritik, und es wird allerdings gut sein, wenn diese sich nicht durch Nebenerwägungen beirren lassen wird. Zu solchen Nebendingen in diesem Zusammenhange gehört ersichtlich ein Versuch der Regierung, die öffentliche Meinung durch kleine Gaben günstig stimmen zu wollen: Es heißt nämlich, daß das preußische Ministerium bereits den Entwurf eines Gesetzes über die Entschädigung unschuldig Verurtheilter dem Bundesrathe eingereicht habe und daß ferner, direct aus der Initiative der verbündeten Regierungen, die Aufhebung des Verbotes eines Verkehrs der politischen Vereine untereinander, gleich zu Beginn der Session, befürwortet werden würde. Das letztere würde also den vielumstrittenen § 8 des preußischen Vereinsgesetzes durch das stärkere Reichsrecht beseitigen, in der Theorie ein Zugeständniß an den Volksgeist, in der Praxis aber von geringem Werthe sein, da der Paragraph von jeher sich leicht umgehen ließ. Was die Entschädigung unschuldig Verurtheilter anlangt, so ist sie sicherlich sehr volksthümlich, mußte ja aber über kurz und lang so wie so kommen. Beide kleinen Gaben mag man dankbar entgegennehmen; allein, wenn die Regierung meinen sollte, dadurch die Volksvertreter von der ruhigen Kritik der Marinevorlage abziehen zu können, so erscheint uns das ethisch und politisch verfehlt. **Der thatsächliche Inhalt der Vorlage und die sachgemäße Vertheidigung vor dem Parlamente sind es allein**, die entscheiden werden — eine „do ut des Politik“ dürfte in diesem Falle vollständig versagen.

*

Spaniens auswärtige Verwickelungen scheinen jetzt der Lösung näher gerückt zu sein, wenigstens thut das Ministerium Sagasta alles, was in seinen Kräften steht, um einen halbwegs erträglichen Abschluß der unrühmlichen Abenteuer auf Cuba und den Philippinen zu Stande zu bringen. Am Mittwoch hat der Ministerrath, wie gemeldet, beschlossen: Cuba Autonomie unter Suzeränetät Spaniens zu bewilligen, allerdings aber auch den Krieg, so lange es nöthig sei, fortzuführen. In dem gestrigen Ministerrath, der unter dem Vorsitz der Königin-Regentin abgehalten wurde, erklärte der Ministerpräsident Sagasta, die Regierung bereite die baldige Wiederherstellung geordneter Verhältnisse auf den Philippinen vor. Inzwischen sucht man sich über die Note der amerikanischen Regierung, die für die Stellungnahme der Regierung nicht unwesentlich gewesen sein mag, mit ein paar Verlegenheitsphrasen hinwegzuhelfen. So wird immer und immer wieder eindringlich versichert, daß die von dem amerikanischen Gesandten Woodford dem spanischen Minister des Aeußern, Herzog von Tetuan seiner Zeit übergebene Note keinen drohenden Charakter gehabt habe; das amerikanische Cabinet wünsche lediglich zu wissen, bis zu welchem Zeitpunkt Spanien glaube, daß Cuba pacificirt werden könne, und bitte die Antwort bis Ende October zu geben, damit sie alsbald dem amerikanischen Congreß mitgetheilt werden könne. Die Antwort Sagasta's werde gemäßigt ausfallen und auf die veränderte Cuba-Politik der Regierung hinweisen, deren Ergebnisse abzuwarten seien. Der „Imparcial“ glaubt zu wissen, die Antwort werde die Empfindsamkeit der Spanier befriedigen und dem Präsidenten Mac Kinley die entschlossene Haltung Spaniens ankündigen. Während man sich aber im Mutterlande redlich mit der Lösung der Calamität abquält, „wurstelt“ Herr Weyler in der Colonie unbeirrt weiter fort. In Havana hat er eine große Kundgebung für sich veranstalten lassen: Die Börse, die Läden und die bedeutenderen Fabriken geschlossen; die Straßen waren festlich geschmückt. Deputationen begaben sich nach dem Palais und sprachen die Hoffnung aus, daß Weyler auf seinem Posten verbleiben werde. Der General dankte und hob hervor, in vier Provinzen sei die Ruhe bereits wieder hergestellt, in den beiden anderen würde dies bald der Fall sein; er werde eher vom Commando zurücktreten, als sein System für die Unterdrückung des Aufstandes ändern. Er sei gezwungen worden, die Regierung zu ersuchen, über seinen Posten zu verfügen in einer Weise, die sie für angemessen erachten würde. Die Auslassungen eines Theiles der spanischen Presse kümmerten ihn wenig. Diese bestellte Kundgebung dürfte ihren Zweck verfehlen, denn nach einem Telegramm aus Madrid gilt die Rückberufung des Generals Weyler in diesem Monat als sicher. Außerdem werden zahlreiche Aenderungen in der auswärtigen diplomatischen Vertretung Spaniens vorbereitet.

Rechte hält, und eitel natürlich, wenn er das auch nicht für wahr hält, — aber wenn sie Alle kommen und schmeicheln ihm und immer Honig um den Mund, und ohne ihn geht es nicht, — ja, hast Du nicht gesehen, dann ist auch kein Halten mehr, und ich kann mir den Mund müde reden. Und der der Herr Landrath, ach Gott, ja, — na, der ist ein hoher Beamter und soll das nicht dulden, aber wenn er auch dem Ludwig zugleich das Brod vom Munde wegnimmt — —“

„Komm' jetzt Ruth! Adieu Frau Willbrecht!“

Es war Lux, die dies sagte, und jetzt schob sie ihren Arm unter den der jungen Frau und zog sie mit sich fort.

Sie gingen zuerst ein Stück Weges, ohne ein Wort mit einander zu wechseln. Einmal sah Ruth über die Schulter zurück nach des Schreiners Haus, über die weiße Schürze der Frau, die immer noch in der offenen Thür stand, im Sonnenschein leuchten.

„Eine so nette Frau!“ sagte Ruth halb in Gedanken.

Lux blieb still.

„Und die kleinen Jungen!“ Ueber das Kindergesicht der jungen Frau ging ein sonniges Lächeln. „Hast Du's wohl gesehen? Der Kleine ist ganz die Mutter, so weiß und hellblond, und der ältere ist ganz Vater, gleicht ihm, wie ein Ei dem andern!“

„Mutter und Kind sind gut zu leiden, die sind aber Nebensache. Die Hauptperson ist der Mann!“

„Ja, natürlich, kann schon sein. Ich glaube, er ist ganz aufgeweckt!“

„O, sehr! Ich wollte, er wär' es etwas weniger!“

„Luz, das sagst Du in solch' curiosem Ton? —“

„Mir ist auch curios dabei zu Sinn. —“

„N—n—ein!“ machte Ruth zögernd, — dann mit einem Mal herausfahrend: „Geht Dir das vielleicht im Kopf herum, was der Mann, — wie heißt er gleich? — Willbrecht, — gesagt hat!“

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Oct. Der Kaiser ist gestern in Hubertusstock eingetroffen und gedachte heute den Vortrag des Generaladjutanten, General der Infanterie von Hahnke entgegen zu nehmen.

— Der Bundesrath überwies in seiner heutigen Sitzung den Nachtragsantrag Preußens betreffend die Ausführung des Börsengesetzes vom 22. Juni 1896 sowie den Entwurf einer Verordnung über die Ausführung der am 9. September 1886 zu Bern abgeschlossenen Uebereinkunft wegen Bildung eines internationalen Verbandes zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst den zuständigen Ausschüssen und nahm die Vorlage betreffend die Thronfolge im Fürstenthum Lippe zur Kenntniß.

— Der Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat für Dienstag Einladungen zu einem Herrenabend, insbesondere an die Mitglieder der Lepra-Commission, ergehen lassen.

Köln, 7. October. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde Oberbürgermeister Becker, dessen Amtsperiode mit dem 31. Mai 1898 abläuft, auf weitere zwölf Jahre als Oberbürgermeister von Köln einstimmig wiedergewählt.

Frankfurt a. M., 7. October. Wie die „Frankfurter Zeitung“ meldet, ist das im September gegen ihren Redacteur Giesen wegen Majestätsbeleidigung eingeleitete Strafverfahren eingestellt worden.

Darmstadt, 7. Oct. Der König von Siam ist heute Mittag in Begleitung des Kronprinzen hier eingetroffen und wurde am Bahnhofe von dem Kaiser von Rußland und dem Großherzog empfangen. Nachmittags kehrte der König nach Baden-Baden zurück.

Ausland.

Frankreich. Paris, 7. Oct. Der Marineminister Admiral Besnard theilte heute der Budgetcommission mit, die Regierung beabsichtige Befestigungsarbeiten in Ajaccio zum Stützpunkt der Flotte und den Bau eines vollständigen Arsenals in Biserta, das aus zwei Docks und einer Mole bestehen soll.

England. London, 7. October. Nach dem Handelsausweis für den September zeigt die Einfuhr eine Zunahme von 2 189 547, die Ausfuhr eine Abnahme von 1 518 850 Pfund Sterling.

— Das „Reuter'sche Bureau“ meldet, England habe es endgültig abgelehnt, an irgend einer Conferenz über den Robbenfang theilzunehmen, wenn bei derselben Vertreter Rußlands oder Japans zugegen seien.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine ist S. M. S. „Prinzeß Wilhelm“, Commandant Capitän zur See Thiele (Adolf) am 6. October von Chefoo nach Taku in See gegangen.

Kunst und Wissenschaft.

Leipzig, 7. Oct. Der bekannte humoristische Schriftsteller Gustav Schumann ist hier gestorben.

Reinhold Begas, dem Schöpfer des Nationaldenkmals für Kaiser Wilhelm, ist auf einstimmigen Beschluß der Jury auch die Ausführung des Berliner Bismarck-Denkmals übertragen worden. Es erregt Aufsehen, daß Paul Wallot, der in Berlin war, vor dem Beginn der Berathungen der Jury, der er angehört, wieder abgereist ist. Da das Denkmal in enger Beziehung zu dem Reichshause steht, dessen Schöpfer Wallot ist, so mußte gerade er in erster Reihe berufen erscheinen, bei dem Finden des Urtheils mitwirken. Und es muß ein gewichtiger Grund sein, der ihn veranlaßte, auf diese Mitwirkung zu verzichten. Sollte er eine vollendete Thatsache vorgefunden haben, mit der er sich nicht zu befreunden vermochte?“

In dem Begas'schen Entwurf steht Fürst Bismarck auf viereckigem Postament, an einen Felsen gelehnt, in einfacher Uniform, das Schwert in der Linken; die Finger der rechten Hand ruhen auf Documenten, der Mantel fällt malerisch hernieder. Der energisch gehobene Kopf ist nach rechts gewandt. Vorn am Postament ein Atlas mit der Erdkugel, hinten ein Schmied, der am Amboß das Schwert schmiedet. Das Postament steht auf einem runden architektonischen Ausbau, an den sich links und rechts viereckige Sockel angliedern. Hier ruht eine Sphinx, auf der eine nackte Jünglingsgestalt malerisch hingegossen in einem Buche liest; dort hält eine weibliche Figur, die einen Tiger bändigt, in der Rechten die Kaiserkrone. Die runde Architektur ist vorn und auf der Rückseite mit einem dreitheiligen Relief geschmückt. Da ist z. B. dargestellt, wie der deutsche Michel von der Germania geweckt wird, wie diese in den Kampf zieht und siegreich heimkehrt; weiter beziehen sich die Reliefs auf die Wiedererrichtung des Deutschen Reiches. An dem viereckigen Hauptpostament ist links in einer Landschaft das Relief eines philosophischen Einsiedlers angebracht, über dessen Haupte Adler kreisen; rechts sitzt eine Eule zwischen Büchern, Akten und fliegenden Raben. Auf eine größere architektonische Anlage hat Begas verzichtet, da diese mit dem Reichstagshause doch nicht in Einklang zu bringen sei. Der Standpunkt ist möglichst nahe an den Königsplatz gerückt und in der Nähe des Springbrunnens gedacht.

Sport.

(Von unserem Berliner Bureau).

Berlin, 7. October.

20000 Mark betrug der Preis im Haupt-Jagdrennen, das am Donnerstag in Karlshorst gelaufen wurde. Sechs unserer besten vierjährigen Steapler stellten sich in der werthvollen Concurrenz dem Starter. Nachdem das Feld dicht geschlossen den größten Theil des Weges zurückgelegt hatte, gingen zum Schluß „Granit“ und „Kadett“ in Front, von denen letzterer nach schärfstem Kampfe als Sieger das Ziel passirte. Dem Reiter „Cadetts“, Lieutenant v. Borcken, überreichte Rittmeister Prinz Aribert von Anhalt eine silberne Vase als Ehrenpreis. — Das Hürden-Rennen der Dreijährigen im Werthe von 4000 Mark holte sich „Brandenburg“ (109 : 10) gegen „Markolf“, das Jungfern-Hürden-Rennen „Undolf“ (44 : 10), das Spree-Jagd-Rennen „Nessel“ (52 : 10) und das Teltower Jagd-Rennen „Heraldik“ (39 : 10). — Das Flachrennen des Tages, der Preis von Dahlwitz, wurde eine Beute für die krasse Außenseiterin „Gratulantin“. Der Totalisator zahlte 286 : 10.

O. v. S—r.

Neues vom Tage.

Bei seinem letzten Jagdbesuch in Ungarn hat Kaiser Wilhem am zweiten Jagdtag einen Zweiundzwanzigender im Gewichte von 242 Kilogramm erlegt; der Abendpürsche desselben Tages erlagen ein Vierzehnender von 268 und ein Achtzehnender von 242 Kilogramm. Am Tage darauf wurden gelegentlich der Frühpürsche ein Zwölfender von 243 und ein Zwanzigender von 238 Kilogramm, auf der Abendpürsche dieses Tages ein Sechzehnender von 202 Kilogramm gestreckt. Die Abendpürsche des dritten Tages lieferte Zwölfender von 178 Kilogramm. Bei der Frühpürsche des 19. wurde ein Achtzehnender im Gewichte von 213 Kilogramm, bei der Abendpürsche des nämlichen Tages endlich ein Vierzehnender von 203 Kilogramm und ein Zehnender von 215 Kilogramm erbeutet. Das stärkste Geweih lieferte der reckenhafte Zweiundzwanzigender; die weit ausgelegte Kopfzierde wog — inclusive der kleinen Hirnschale — 9,25 Kilogramm! Auf Hirsche unter zehn Enden legt der Kaiser gar nicht an.

Eisenbahn-Unfall.

Worms, 7. Oct. Der Personenzug Nr. 132 Monsheim-Worms ist heute Nachmittag 1 Uhr am Vorsignal des Bahnhofs Worms auf den verspäteten, bis zu letzterem Signal haltenden Güterzuge 554 aufgefahren, wobei der Locomotivführer und ein Reisender des Personenzuges leicht im Gesicht verletzt wurden. Die Locomotive des Personenzuges, zwei Personenwagen und mehrere Güterwagen sind mehr oder weniger stark beschädigt.

Selbstmorde.

Dessau, 7 Octbr. Der Oberbürgermeister von Dessau, Geh. Regierungsrath Dr. Funk, hat sich infolge von Nervenzerrüttung erschossen.

Wien, 7. Oct. Der Einjährig-Freiwillige Graf Heinrich Wurmbrand, ein Sohn des früheren Handelsministers, erschoß sich heute Mittag in einem Fiaker, als er durch die innere Stadt fuhr.

Schneefall und Unwetter.

Rom, 7. Oct. Nach Meldungen aus Catania ist im Aetnagebiete Schneefall eingetreten. In den Provinzen Aquila und Ancona dauert der Regen fort. Schäden werden aus den Städten Falconara und Chiaravalle gemeldet. Nach Castelferetti, wo dem Hochwasser bereits ein Menschenleben zum Opfer fiel, ist Hilfe entsendet worden.

Budapest, 7. Oct. Aus Fünfkirchen und Oedenburg wird starker Schneefall gemeldet.

Malaria.

New-York, 7. Oct. In New-Orleans sind neuerdings 38 Fälle von Erkrankungen an gelbem Fieber und fünf Todesfälle vorgekommen. In Edwards sind gestern 16 Personen erkrankt.

Präriebrand.

London, 7. Oct. Nach einer Meldung der „Times“ aus Ottawa verwüstete ein Buschfeuer einen ausgedehnten Landstrich 20 englische Meilen südlich Ottawas. Drei Dörfer sind vollständig zerstört, 200 Familien obdachlos. Der Schaden wird auf 100 000 Dollars geschätzt.

* * *

Lille, 8. Oct. (W. T.-B.) Auf dem hiesigen Jahrmarkte ist ein Karussell zusammengestürzt, wobei 20 Kinder schwer verletzt wurden.

Locales.

* **Witterung** für Sonnabend, 9. October. Temperatur wenig verändert, vielfach heiter und trocken, trübe mit Nebel. S.-A. 6.17, S.-U. 5.16. M.-A. 4.27, M.-U. 4.51.

* **Personalien.** Der Landrath Busenitz zu Darkehmen ist zum Regierungsrath ernannt und in dieser Eigenschaft bis auf Weiteres dem Königlichen Oberpräsidium zu Danzig zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden. — Der Wirthschaftsdirigent, Oberamtmann Plümicke auf Hauptgestüt Trakehnen ist zum Oeconomierath und der Domänenrentmeister Zaunert in Czersk, Kreis Konitz, zum Domänenrath ernannt worden. — Versetzt ist der Regierungs- und Baurath Danziger, bisher in Schneidemühl, nach Posen unter Verleihung der Stelle eines Mitgliedes der Königlichen Eisenbahndirection daselbst; der Eisenbahnbau- und Betriebsinspector Freudenfeldt, bisher in Hannover, als Vorstand der Betriebsinspection 2 nach Schneidemühl. — Der Königliche Oberförster v. Kries ist zum Forstamtsanwalt für den Bezirk des neuen Forstreviers Jägerthal ernannt worden. — Dem Landgerichtscanzlisten, Canzlei-Inspector v. Enen in Graudenz ist aus Anlaß seines Dienstjubiläums der Titel als Canzlei-Secretär beigelegt. — Die Wahl des Bürgermeisters Kühnbaum zum Bürgermeister der Gemeinde Podgurz ist auf eine weitere Wahlperiode von 12 Jahren bestätigt worden. — Der Amtsgerichtsassistent und Dolmetscher Hallmann in Stuhm ist zum Secretär mit der Function als Dolmetscher bei dem Amtsgericht in Schlochau ernannt worden. — Dem Canzleirath Ehrlich in Pr.-Friedland ist der Rothe Adler-Orden 4. Classe verliehen worden.

* **Urlaub.** Wie wir hören, ist der Herr Polizei-Präsident Wessel vom 9. d. Mts. ab bis einschließlich 1. November cr., beurlaubt; mit seiner Vertretung ist der Herr Regierungs-Assessor von Krogh betraut worden.

* **Der ornithologische Verein** hielt gestern Abend im „Luftdichten“ seine Monatsversammlung ab. In derselben wurde beschlossen, am Donnerstag, den 21. d. Mts., eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, die über die im nächsten Frühjahr in Aussicht genommene große Vogel- und Geflügel-Ausstellung Beschluß fassen soll. In dieser soll auch gleichzeitig der erforderliche Garantiefonds gezeichnet werden. Als Local für die Ausstellung ist das Café Behrs am Olivaerthor in Aussicht genommen worden.

* **Der Winter** scheint bei uns diesmal ganz besonders früh seine Visitenkarte abgeben zu wollen. In der Gegend von Thorn, Culm, Kanin, Elbing und weiter nach Ostpreußen hinein, in Braunsberg, hat es bereits gereift und gefroren. In Königsberg ist sogar gestern ein leichter Schneefall eingetreten. Auch Danzig hat schon die ersten Grüße des gestrengen Herrn ganz empfindlich gefühlt; die Tümpel und Gräben in den Vorstädten und draußen auf dem freien Felde waren schon mit einer dünnen Eisschicht bedeckt. Da ist denn in unseren Haushaltungen schneller, als wir glaubten, die Parole ausgegeben: „Nehmet Holz vom Fichtenstamme“ und macht uns damit eine warme Stube. Hoffentlich kehrt aber noch einmal der Herbst zurück und bringt uns warme Tage. Falb hat es uns wenigstens versprochen!

* **Campagne in den Zuckerfabriken.** Die Betriebscampagne an der Zuckerfabrik Sobbowitz hat nun auch am Mittwoch begonnen. Mithin befinden sich nunmehr sämmtliche Zuckerfabriken der Kreise Danzig, Höhe und Niederung, Dirschau und Marienburg in Betrieb.

* **Fachschule der hiesigen Schmiede-Innung.** Am 3. October cr. fand in der hiesigen Fortbildungsschule die Prüfung der Schüler der Fachschule für Hufbeschlag durch den Thierarzt Herrn Leitzen im Beisein des Vertreters des Magistrats, Herrn Stadtrath Gronau, des Departements-Thierarztes Herrn Preusse, einer Anzahl Mitglieder der hiesigen Schmiedeinnung, sowie endlich von Vertretern der Gesellen-Brüderschaft, statt. Herr Leitzen hatte den Unterricht, an welchem 45 Schmiedelehrlinge Theil genommen hatten, am 4. Juli d. Js. begonnen und allsonntäglich von 10—12 Uhr Vormittags fortgesetzt. Gegenstand desselben war Anatomie des Pferdes. Bau des Pferdehufes, Hufmechanismus, normaler Hufbeschlag, Beschlag fehlerhafter und kranker Hufe, sowie Beschlag bei fehlerhafter Stellung und Gangart des Pferdes. Die von den Zöglingen gelieferten schriftlichen und praktischen Arbeiten, welche zum Theil recht gut ausgefallen waren, sowie das Resultat der mündlichen Prüfung ließen erkennen, daß die Zöglinge ein reges Interesse für den Lehrgegenstand gehabt und der Lehrer es verstanden hatte, die ihm gestellte Aufgabe in vollem Umfange zu erfüllen. 17 Prämien, bestehend in Rinnmessern und Lehrbüchern kamen zur Vertheilung. Herr Stadtrath Gronau hielt am Schlusse der Prüfung eine herzliche Ansprache an die Schüler, in welcher er auf den Zweck des Unterrichts des näheren einging, und entließ sie mit dem Wunsche, daß sie das Erlernte zu ihrem späteren Fortkommen verwerthen und zu tüchtigen Männern ihres Berufs heranwachsen möchten.

* **„Kaiser Wilhelm der Große“.** Eine Depesche des „Norddeutschen Lloyd“ meldet, daß der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ gestern früh 8 Uhr 30 Min. Scilly Islands passirte, demnach die Distanz von Sandy Hook bis dahin in 5 Tagen 5 Stunden 22 Minuten zurückgelegt hat. — Bei der Hinfahrt hatte das Schiff 5 Tage 22³/₄ Stunden gebraucht.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** A. Durch Verkauf. Sandgrube 21 von dem Architekt und Baugewerksmeister Gustav Kirsch an die Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen in Danzig, vertreten durch den Commerzienrath Muskate, für 273000 Mk. Bischofsgasse 1 und 34 von den Maurermeister Carl August Ticholski'schen Eheleuten an die Fleischermeister Johann Heinrich Roesler'schen Eheleute für 25 000 Mk. Faulgraben 6 und 7 von dem Zimmer- und Maurermeister Gustav Schneider an die Schankwirth Friedrich Gronert'schen Eheleute für 75000 Mk. Hinter Adlers-Brauhaus 21 und 22 von dem Kaufmann Carl Siewert an die Töpfermeister Eugen Baumann'schen Eheleute für 4500 Mk. Fischmarkt 38 von dem Rentier Rudolph Arendt an die Kaufmann Alexander Carl Stenzel'sche Eheleute für 45000 Mk. Große Wollwebergasse 19 von dem Rentier Longin Zeising an den Kunstgärtner Ernst Brüggemann für 33000 Mk. Heilige Geistgasse 20 von dem Kaufmann und Schauspieler Max Reimann in Berlin an den Kaufmann Moritz Jacobson für 40500 Mk. Jacobsneugasse 6b von der Militäranwärterfrau Louise Schönfeld geb. Staufenberg an die Nähmaschinenbauer Adolph Könitzer'schen Eheleute für 30000 Mk. B. Durch Erbgang. Langgarten 46 und Langgarterhintergasse 3 nach dem Tode des Oberroßarzt a. D. Carl August Rind auf dessen hinterbliebene Wittwe übergegangen. Der Werth des Grundstücks ist auf 34000 Mk. angegeben.

* **Provinzial-Ausschuß.** Wie schon mitgetheilt, tritt der Westpreußische Provinzial-Ausschuß am Dienstag, den 19. October, im Landeshause zu einer Sitzung zusammen. Es kommen folgende Vorlagen zur Berathung:

Bewilligung einer Beihilfe zur Hebung der Düngerpflege unter den kleineren Besitzern der Provinz an die Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen aus Provinzialmitteln; Gewährung einer Beihilfe an die Meliorations-Genossenschaft zu Alt Paleschken im Kreise Berent; Gewährung von Beihilfen an den Deichverband der großen Beeke im Landkreise Elbing und an die Deichgenossenschaft Oberkerbswalde im Landkreise Elbing; Bewilligung einer Provinzial-Beihilfe für die Kleinbahn Briesen—Bahnhof Briesen; Subventionirung der normalspurigen Kleinbahnen von Schloppe nach Kreuz und von Dt. Krone nach Lebehnke im Kreise Dt. Krone; Bewilligung von Provinzial-Prämien für den Bau von Kreis-Chausseen und einer Beihilfe aus dem Gemeinde-Wegebaufonds zur Anlage einer Wegerampe für eine bei Rothebude zu errichtende Ladestelle an der Weichsel im Kreise Marienburg; die Uebernahme der Unterhaltungspflicht für die bei dem Umbau des Bahnhofs Dirschau neuhergestellten Straßenzüge; Uebertragung der Erlaubniß zum Betriebe der elektrischen Straßenbahn in und bei Elbing von der Union-Elektricitäts-Gesellschaft in Berlin auf die Handelsgesellschaft „Elbinger Straßenbahn m. b. H.“ in Elbing; Veräußerung einer an der Schlochau-Rummelsburger-Provinzial-Chaussee belegenen Chaussee-Parzelle von etwa 260 Quadratmeter Flächeninhalt an den Männer-Turnverein in Baldenburg, Umänderung der Centralheizungsanlage im Landeshause, Auszahlung der Brandentschädigung im Falle eines Brandes des hiesigen Königlichen Schauspielhauses unter Dispensation von dem Wiederaufbau desselben, Herstellung der Mühlenanlage in der Provinzial-Besserungs- und Landarmenanstalt zu Konitz (Refer. Herr General-Landschafts-Director Wehle, Blugowo), Berücksichtigung der dem Oberbürgermeister Delbrück hierselbst von den städtischen Körperschaften angerechneten Dienstzeit von 6 Jahren bei der dereinstigen Festsetzung des Wittwen- und Waisengeldes für seine Hinterbliebenen; Aufnahme der bei der Invaliditäts- und Altersversicherungs-Anstalt der Provinz Westpreußen ohne Pensionsberechtigung angestellten Beamten als Mitglieder der Provinzial-Wittwen- und Waisencasse; Bewilligung eines 2½ monatigen Urlaubes an den Director der naturhistorischen und prähistorischen Abtheilung des Provinzial-Museums Professor Dr. Conwentz zu einer Studienreise nach Schweden und die Vertretung desselben während der Urlaubszeit durch den Custos am Provinzial-Museum, Dr. Kumm; Antrag des Vorstandes des Magdalenen-Asyls in Ohra auf Gewährung einer Beihilfe; Vollziehung von Neuwahlen für die beiden Berufungs-Commissionen für die Einkommensteuer der Regierungsbezirke Danzig und Marienwerder und Festsetzung des Termins, zu welchem die Einberufung des nächsten Provinzial-Landtages erbeten werden soll.

* **Berufsgenossenschaftliches Schiedsgericht.** In der unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessor von Heyking stattgehabten Sitzung des Schiedsgerichts für die Section I der Norddeutschen Holzberufsgenossenschaft standen 12 Berufungsklagen zur Verhandlung. In 4 Fällen (Dirschauer in Krakau, Paschke in Neustadt Westpr., Dombrowski in Strasburg und Beroleit in Norutschatschen) wurde die Genossenschaft zur Rentenzahlung bezw. zur Gewährung einer höheren Rente verurtheilt, 8 Berufungen wurden zurückgewiesen, wovon 3 Fälle die erstmalige Regelung des Entschädigungsanspruchs und 2 Fälle Rentenerhöhungsanträge betrafen. In 3 Fällen beschloß das Schiedsgericht Beweiserhebung.

* **Marienburg-Mlawkaer-Eisenbahn.** Die Einnahmen im Monat September haben nach provisorischer Ermittelung betragen aus dem Personenverkehr 35 000 Mk. (im Jahre 1896 32 000 Mk.), aus dem Güterverkehr 108 000 Mk. (109 000 Mk.) aus sonstigen Quellen 39 000 Mk (40 000 Mk.) zusammen pro September 182 000 Mk. (181 000 Mk.) bis ultimo September 1 871 000 Mk. (1 688 000 Mk.), mithin aus dem Personenverkehr Plus 3000 Mk., aus dem Güterverkehr Minus 1000 Mk., zusammen pro September Plus 1000 Mk., bis ultimo September Minus 317 0[illegible]0 Mk.

* **Körtermine.** Die Körung der Privatbeckhengste aus dem Kreise Danziger Niederung findet am 27. October in Käsemark, aus dem Kreise Pr. Stargard am 30. October in Adl. Stargard statt.

* **Gefangenenflucht.** Vor der Strafkammer wurde gestern gegen einen gewissen Boy wegen Körperverletzung verhandelt, derselbe zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt und wegen der Höhe der Strafe sofort verhaftet. Als er abgeführt werden sollte, benutzte er einen unbewachten Augenblick und verschwand in dem Gedränge der Zeugen aus dem Vorzimmer. Bis jetzt ist es nicht gelungen, seiner wieder habhaft zu werden.

* **Selbstmord eines Danzigers.** Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl.“ hat der aus Dar es Salam nach Deutschland beurlaubte Feldwebel der Schutztruppe Julius Arthur Krause aus Danzig am gestrigen Tage in der vierten Stunde am Karpfenteich des städtischen Parkes in Treptow durch einen Revolverschuß sein Leben gewaltsam beendet. Für die Feststellung des Motivs der verzweifelten That fehlt bis jetzt jeder Anhaltspunkt.

* **J. J. Berger'sche Stiftung zum Wohle armer, kränklicher Kinder.** Der von dem Herrn Stadtrath J. J. Berger hierselbst unter dem Namen „J. J. Berger'sche Stiftung zum Wohle armer, kränklicher Kinder“ im Betrage von 15 000 Mark ins Leben gerufenen Stiftung ist, wie uns mitgetheilt wird, die Allerhöchste Genehmigung ertheilt worden unter gleichzeitiger Verleihung der Rechte einer „juristischen Person“.

* **Die Westpreußische Provinzial-Genossenschaftsbank** hielt kürzlich hier ihre Sitzung ab. Nach einer Revision der Bücher und Cassen wurden 5 neue Genossenschaften als Mitglieder aufgenommen. Herr Director Heller erstattete Bericht über die Geschäftslage und über die Verhandlungen mit der preußischen Centralgenossenschaftscasse und der westpreußischen Provinzial-Hilfscasse. An diese Sitzung schloß sich eine Zusammenkunft der Vertreter der westpreußischen Brennerei-Genossenschaften. Herr Heller referirte über die Finanzirung der Brennerei-Genossenschaften, Herr Rittergutsbesitzer Wolschohn-Ramlau über seine Audienz bei den Herren Landwirthschafts- und Finanzminister in Angelegenheiten der Contingentirung der neuen Brennerei-Genossenschaften und Herr Kaufmann C. A. Claaßen-Danzig als Geschäftsführer der Westpreußischen Spiritus-Verkaufsgenossenschaft über die Verwerthung des Spiritus in der kommenden Campagne. Die Vertreter der westpreußischen Viehverkaufs-Genossenschaften werden demnächst zu einer gleichen Besprechung zur Wahrnehmung ihrer Interessen nach hier eingeladen werden.

* **Der Danziger Schachclub** hielt am Montag seine diesjährige Generalversammlung ab. Der wesentlichste Punkt bildete die Berathung über das im nächsten Sommer zur Feier des 25jährigen Bestehens des Clubs zu veranstaltende ostdeutsche Schachtournier. Nach lebhafter Debatte wurde beschlossen, ein solches abzuhalten, ein Comitee dazu ernannt und demselben ein Credit von 500 Mk. bewilligt. In den Vorstand wurden wieder die Herren Dr. Hanff, Pastor Hoppe und Fiebig gewählt, als Spiellocal das Münchener Bürgerbräu und der Montag als officieller Spieltag bestimmt.

* **Prämie.** Dem Locomotivführer Scheel in Danzig ist in Anerkennung der bei der Beförderung des Güterzuges 108 am 18. September d. Js. bewiesene besondere Aufmerksamkeit und Umsicht, welche ihn veranlaßte, vor dem auf der Bahnstrecke Langfuhr-Oliva liegen gebliebenen Vorortzuge 426 seinen Zug rechtzeitig zum Stehen zu bringen und eine Gefährdung der genannten Züge zu verhüten, eine Prämie von 50 Mark bewilligt worden.

* **Zwei Gauner gefaßt.** In der letzten Zeit wurde unsere Provinz sowohl wie Posen und Pommern

von einem Gaunerpaar in ganz empfindlicher Weise gebrandschatzt. Nun ist es der Polizei in Stolp gelungen, einen dieser würdigen Patrone zu fassen und dingfest zu machen, während der andere nach Danzig entkommen ist. Die beiden Burschen, zwei 19-jährige Kellner aus Danzig, von denen der Verhaftete Joseph Nowak, der andere Carl Wrobel heißt, arbeiteten wie der „Ges." aus Stolp meldet, derartig, daß sie in Läden eintraten, in welchen sich eine Verkäuferin oder ganz junge Menschen befanden, die sie um das Wechseln eines Goldstückes angingen. Wenn die unerfahrenen Geschäftshüter das Geld auf den Ladentisch zählten, gaben die Schwindler ihnen noch schnell einen kleinen Auftrag, etwa für 20 Pfg. Zwieback oder dergleichen, und wenn sich die Verkäuferin dann umwandte, strichen sie hurtig das aufgezählte Geld zusammen, ohne das Goldstück hinzugeben, und machten sich aus dem Staube. Oder sie ließen in der Hand ein Geldstück spielen, während sie eine kleine Bestellung aufgaben. Wurde ihnen dann die Waare ausgeliefert, und verlangte die Verkäuferin oder der Junge das Geld, so erklärten sie entrüstet, dies schon hingegeben zu haben und drohten mit Polizei und Zuchthaus, sodaß die erschreckten Verkäufer, noch dazu durch das sichere Benehmen und die gute Kleidung der Gauner eingeschüchtert, schleunigst den Restbetrag auf ein Goldstück herausgaben, das sie garnicht bekommen hatten. In sehr vielen Fällen ist ihnen dieser Schwindel gelungen, und aus einer Reihe von Städten, so aus Marienburg, Dirschau, Allenstein, Heilsberg, Elbing, Mühlhausen, Heiligenbeil, Königsberg, Kreuz, Stargard i. Pom., Belgard, Köslin, Schlawe, Neustettin, Stolp und Bromberg, liegen Strafanzeigen gegen die Schwindler vor. N. ist nun schon, wie bemerkt, in Stolp ergriffen, während Wrobel gestern hier in seiner elterlichen Wohnung auf Mattenbuden in Haft genommen wurde. Beide werden sich wegen gewerbsmäßigen Betruges vor dem Strafrichter zu verantworten haben. W. ist übrigens wegen Diebstahls schon mehrere Male vorbestraft.

* **Theologische Prüfungen.** In der Zeit vom 2. bis zum 8. d. Mts. fanden vor der Prüfungs-Commission des Consistoriums hierselbst unter dem Vorsitz des Herrn Generalsuperintendenten D. Döblin die theologischen Prüfungen statt. Es haben bestanden das Examen pro licentia concionandi die Candidaten Boie-Danzig, Ehrhardt-Zoppot, Janz-Culm, Krause-Jaworze, Riebold-Piorkowo, Sint-Danzig, Münchow-Roggow und Wodaege-Littschen und das Examen pro ministerio die Candidaten Biedermann-Pr. Friedland, Meyer-Pr. Stargard, Ostermeyer-Danzig, Schlewe-Lessen, Szerlinski-Kossowo und Zeller-Drebilia.

* **Kircheneinweihung.** In der Mitte dieses Monats findet durch Herrn General-Superintendent D. Doeblin die Einweihung der von der Königlichen Ansiedelungs-Commission neu erbauten evangelischen Kirche in Gryzlin, Kreis Löbau, statt.

* **Einweihung eines Krankenhauses.** Am 17. October wird voraussichtlich durch Herrn General-Superintendent D. Doeblin das neu erbaute evangelische Krankenhaus in Gr. Krebs bei Marienwerder eingeweiht werden.

* **Vom Zuge überfahren.** Auf der Strecke Danzig-Carthaus, zwischen Seeresen und Pechbude wurde heute Mittag ein Bauernfuhrwerk, dessen Pferde durchgegangen waren, auf einem Ueberwege vom Zuge erfaßt und überfahren. Ein Kind wurde getödtet und ein Mann schwer verletzt.

* **Polizei-Bericht** für den 8. Oct. Verhaftet: 4 Personen, darunter 1 wegen Betruges, 1 wegen Unfugs, 1 wegen Trunkenheit, 7 Obdachlose. Gefunden: ein Spazierstock, 10 Schlüssel am Ringe, 1 Rechnung und eine Quittung für C. L. A. Ulke, 1 kl. Schlüssel, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direction. Am 18. Sept. in der Markthalle 1 Packet, enthaltend: Cacao, Kaffee, Kaffeeschrot, Zucker und Pfeffer, abzuholen aus dem Polizei-Revier-Bureau Goldschmiedegasse 7. Verloren: Papiere des Formers Carl Mierau, 1 goldenes Armband mit Hängeschloß, 1 Pfandschein der Leihanstalt Lewandowski über Wäsche für Heilmann, Gesindedienstbuch der Clara Tobinski, 1 Portemonnaie mit 5 Mark, 1 Portemonnaie mit ca. 27 Mk. 1 Pince-nez-Brille, 1 Granat-Brosche, 1 goldener Trauring gez. M. K., abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Provinz.

* **Praust,** 7. Oct. In der gestrigen Generalversammlung der Fettviehverwerthungs-Genossenschaft wurden an Stelle der ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder den Herren Steinhardt-Langenau und Berger-Gr. Kleschkau die Herren O. Schultz-Kl. Zünder und Nickel-Sperlingsdorf gewählt. Sodann berieth man über die Erhöhung der Haftsumme bei Gewährung eines großen Credits.

h. **Putzig,** 7. Octbr. Wegen Abtretung der Landparzellen zum Bau der Eisenbahn Rheda-Putzig fand heute auf dem hiesigen Landrathsamte ein Termin statt, welchem 2 Vertreter der Eisenbahndirection beiwohnten. — Herr Regierungs-Assessor v. Pirch-Danzig revidirte heute die hiesige Kreis-Sparcasse.

* **Dirschau,** 6. Oct. Ein entsetzliches Unglück hat sich am vergangenen Sonntage Vormittag auf dem Felde des Gutsbesitzers und Lieutenants Herrn Katzfuß-Kunzendorf zugetragen. Dort hüttete den Sommer über der Hirte August Kindler aus Ohra die Viehherde, unter welchen sich auch ein böser Bulle befand. Trotzdem sich das Thier sonst von dem Hirten mit Hilfe des Hundes zur Noth noch treiben ließ, ist der Mann am Sonntage etwas angetrunken gewesen und, dadurch dreister geworden, dem Bullen wohl zu nahe gekommen. Letzterer hat ihn dann ergriffen und aufgespießt. Das Unglück wurde erst bemerkt, als das übrige Vieh zusammenlief und der Bulle ein wüthendes Gebrüll anstimmte, wobei er mit den Hörnern einen Gegenstand auf der Erde bearbeitete. Als er weggehetzt worden, fand man den Hirten gräßlich zugerichtet, mit aufgerissenem Leibe als Leiche vor.

Elbing, 7. Oct. Die Strafkammer des hiesigen Landgerichts verhandelte heute von Morgens 9 Uhr bis Abends gegen 9½ Uhr gegen den früheren Buschwärter jetzigen Rentier Samuel Jochem aus Meislatein wegen wissentlich falscher Anschuldigung verbunden mit Beleidigung des Bauraths Kracht aus Marienburg. Die strafbaren Handlungen soll der Angeklagte sich in einer Immediateingabe an den Kaiser haben zu schulden kommen lassen. Der Angeklagte wurde im Jahre 1876 als Hilfsbuschwärter auf dem Hirschhaken angestellt. Der Angeklagte gab in den letzten Jahren wiederholt Veranlassung zu dienstlichen Bestrafungen. 1892 erhielt er einen Verweis, da er 100 Bund Weiden verkauft haben sollte. Im Jahre 1893 und später wurde Jochem in verschiedene Ordnungsstrafen genommen. Am 1. Mai 1896 erfolgte seine Dienstentlassung auf Grund eines Disciplinarverfahrens. Der Angeklagte wandte sich nun an den Kaiser und bat um Wiedereinsetzung in sein Amt. In dieser Eingabe hat der Angeklagte nun über seinen Vorgesetzten Baurath Kracht unglaubliche Dinge behauptet. Die Beweisaufnahme war eine recht umfangreiche. Der Gerichtshof kam auf Grund der Beweisaufnahme zu der Ueberzeugung, daß der Angeklagte über die Wahrung berechtigter Interessen hinausgegangen sei. Wenn Angeklagter auf die Immediat-Eingabe an den Kaiser wohl eine Aufnahme des Disciplinarverfahrens gegen sich bezweckte, so hat er nebenbei doch auch dem Baurath Kracht-Marienburg eins auswischen wollen. Der Gerichtshof erkannte wegen wissentlich falscher Anschuldigung verbunden mit Beleidigung auf drei Monate Gefängniß und Publications-Befugniß.

* **Graudenz,** 7. Octbr. Heute feierte der Canzlei-Inspector beim Landgericht Graudenz, Herr v. Euen, sein 50jähriges Dienstjubiläum. Mittags versammelten sich die Beamten im Sitzungssaale der Civilkammer, wo dem Jubilar durch den Herrn Landgerichtspräsidenten mit einer Ansprache das ihm vom Justizminister verliehene Patent zum „Canzlei-Secretär" überreicht wurde. Dann wurden dem Jubilar die Glückwünsche und von sämmtlichen Beamten des Landgerichts, der Staatsanwaltschaft und des Amtsgerichts ein von diesen gestifteter kostbarer Ruhesessel nebst Fußteppich übergeben.

N. **Culm,** 6. Oct. Bei dem am Montag auf der hiesigen Wasserbauinspection abgehaltenen Verpachtungs-Termin der Fährgeldeinnahme an der hiesigen Ueberfähre blieb Herr Burggraf-Graudenz mit 8710 Mark Meistbietender. Die bisherige Pacht betrug 8430 Mark.

n. **Culm,** 7. Oct. In Muskau verstarb am Dienstag der frühere Apothekenbesitzer und Stadtrath Rost im Alter von 65 Jahren.

e. **Schwetz,** 6. Oct. Gelegentlich der Schwurgerichtsverhandlung, die am 27. v. Mts. in Graudenz gegen den Klempnermeister Albr. Sommerfeld und die Händler Gedalje Jakobus'schen Eheleute aus Schwetz wegen Meineid und Verleitung zu diesem Verbrechen geführt wurde und mit der Verurtheilung der Angeklagten zu mehrjährigen Zuchthausstrafen endigte, wies der Herr Präsident noch besonders darauf hin, wie gerade im Schwetzer Kreise die Frivolität, mit der man die Heiligkeit des Eides zu verletzen sich nicht scheue, groß sei. Es ist ein schlimmes Zeugniß, durch welches da gewiß auf Grund von Erfahrungen und actenmäßigen Beweisen der Kreis Schwetz gebrandmarkt ist. Dieser bedauerliche Mißstand, durch den der Kreis weithin in Verruf gekommen ist, kann nicht genug in das rechte Licht gestellt werden, damit alle guten Elemente es als ihre heilige Pflicht erachten, wo nur irgendmöglich, dieser Pest nach besten Kräften entgegen zu treten. So sehr man nun aber die Meinung über den Schwetzer Kreis in Bezug auf die Eidesverletzung als richtig anzuerkennen genöthigt ist, so scheint es doch sehr erwünscht darüber Aufklärung zu gewinnen, wie sich die Meineidsstatistik im hiesigen Kreise hinsichtlich der Nationalität bezw. Confession gestaltet. Die Schäden würden dann gewiß deutlicher ins Auge fallen, das Bewußtsein der Verantwortlichkeit geschärft und genauere Handhaben geboten werden, um dem Uebel wirksam abzuhelfen.

k. **Thorn,** 6. Oct. Ueber eine neue Besoldungsordnung für Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen nach dem Besoldungsgesetze vom 3. März d. Js. beriethen die Stadtverordneten in ihrer heutigen Sitzung, da die Königliche Regierung eine andere Bemessung des Grundgehaltes und des Wohnungsgeldes verlangt hat. Die nach den Forderungen der Regierung aufgestellte Magistratsvorlage wurde unverändert angenommen. Darnach soll betragen: 1. Das Grundgehalt für Rectoren 1700 Mk., für Hauptlehrer 1400 Mk., für Lehrer 1100 Mk. und für Lehrerinnen 900 Mk. Einstweilig angestellte und noch nicht vier Jahre im Amte befindliche Lehrer erhalten nur 880 Mk. und ebensolche Lehrerinnen nur 750 Mk. Gehalt. 2. Die Alterszulage für Rectoren, Hauptlehrer und Lehrer 150 Mk., für Lehrerinnen 100 Mk. 3. Die Miethsentschädigung für Rectoren 480 Mk., für Hauptlehrer und Lehrer 400 Mk. und für Lehrerinnen 200 Mk. Einstweilig angestellte und noch nicht vier Jahr im Amte befindliche Lehrerinnen, sowie unverheirathete Lehrer erhalten ⅓ des Wohnungsgeldes weniger. Die aus der Mitte der Stadtverordneten-Versammlung gestellten Anträge, das Wohnungsgeld für Lehrer auf 450 Mk. und für Lehrerinnen auf 270 Mk. und das Grundgehalt für Lehrer auf 1200 Mk. zu bemessen, fanden nicht die erforderliche Mehrheit, obgleich vom Magistratstische aus erklärt wurde, daß der Magistrat sich gegen eine solche Erhöhung des Wohnungsgeldes nicht sträuben würde. Die Mehrausgaben, welche nach dem beschlossenen neuen Besoldungsplan entstehen, betragen 9686 Mk. Davon werden 3463 Mk. durch den höheren Staatszuschuß gedeckt, sodaß der eigentliche Mehrbedarf sich nur auf 6223 Mk. beläuft. Die Verhandlungen mit Herrn Civil-Ingenier Wulff aus Bromberg wegen Erbauung einer elektrischen Centrale hierselbst sind soweit gediehen, daß der Abschluß des betreffenden Vertrages in nächster Zeit erfolgen wird. Die Neuwahl eines Stadtraths wurde bis zur nächsten Sitzung vertagt, da die beiden Gewählten ablehnten.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 8. October.

Rohzucker. Tendenz ruhiger. Basis 88° Mk. 8,40—8,47½ bezahlt, Mk. 8,37½ Geld, Nachproduct Basis 75° notizlos, per 50 Kilogr. incl. Sack transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 9,52½. Termine: October Mk. 8,70, November Mk. 8,70, December Mk. 8,77½, Januar-März Mk. 8,97½, Mai Mk. 9,17½. Gemahlener Melis I Mk. 22,37½.

Hamburg. Tendenz ruhig. Termine: Octbr. Mk. 8,67½, November Mk. 8,70, December Mk. 8,75, Januar-März Mk. 8,97½, Mai Mk. 9,17½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 8. October.

Wetter: schön. Temperatur: + 8° R. Wind: Osten.

Weizen in ruhigerer Tendenz bei abgeschwächten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 745 Gr. Mk. 163, gutbunt 740 Gr. Mk. 170, 761 Gr. Mk. 179, hellbunt 723 Gr. Mk. 173, hochbunt 759 Gr. Mk. 178, weiß 740 Gr. Mk. 179, roth 740 Gr. und 745 Gr. Mk. 170 per Tonne.

Roggen matter. Bezahlt wurde für inländischen 750 Gr. Mk. 127, 735 und 744 Gr. Mk 128, krank 687 Gr. Mk. 115, 692 Gr. Mk. 117. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 662 Gr. Mk. 130, mit Geruch 632 Gr. Mk. 115, russische zum Transit feine große 650 Gr. Mk. 122, Futter Mk. 79, Mk. 80 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 132, Mk. 134 per Tonne bezahlt.

Erbsen russische zum Transit Mittel Mk. 100 per To. gehandelt.

Wicken inländische Mk. 128 per Tonne bezahlt.

Raps inländischer Mk. 231 per Tonne gehandelt.

Leinsaat polnisches fein Mk. 153 per Tonne bezahlt.

Hedrich russischer zum Transit Mk. 110 per To. geh.

Weizenkleie feine Mk. 3,90, Mk. 3,95 per 50 Kilo bez.

Roggenkleie Mk. 3,90, per 50 Kilo gehandelt.

Spiritus matter. Contingentirter loco Mk. 61,60, nicht contingentirter loco Mk. 42 bezahlt.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Börsen-Depesche.

	7.	8.		7.	8.
Weizen Juli	—.—	—.—	Rüböl Juni	—.—	—.—
" Spt.	—.—	—.—	" Oct.	—.—	—.—
Roggen Juli	—.—	—.—	Spiritus loco	42.50	42.50
" Spt.	—.—	—.—	" Juni	—.—	—.—
Hafer Juni	—.—	—.—	" Spt.	—.—	—.—
" Juli	—.—	—.—	Petroleum	—.—	—.—

	7.	8.		7.	8.
4% Reichsanl.	103.—	103.—	1880er Russen	102.80	102.80
3½% "	103.—	102.80	4% Russ.inn.94.	66.50	66.50
3% "	97.20	97.—	5% Mexikaner	90 —	90.10
4% Pr. Conf.	103.—	103.—	6% "	95.25	95.25
3½% "	103.10	103.—	Ostpr. Südb.A.	102.25	98.50
3% "	97.90	97.75	Franzosen ult.	143.60	142.50
3½% Wp. "	100.—	99.75	Marienb.-Mlw. St. Act.	82.50	83.—
3½% " neul. "	100.—	99.75			
3% Westp. " "	92.80	—.—			
3½% Pommer. Pfandbr.	100.—	99.90	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	120.—	119.50
Berl.Hand.Ges	166.60	165.30	Danziger Oelm.St.-A.	106.25	105.—
Darmst.-Bank	155.25	153 90			
Dz. Privatb.	139.—	139.50	Danziger Oelm.St.-Pr.	108.25	108 —
Deutsche Bank	204.50	203.—	Laurahütte	165.20	163.60
Disc.-Com.	199.—	197.40	Warz. Papierf.	193.75	192.10
Dresd. Bank	156.—	155.—	Oesterr. Noten	170.15	170.25
Oest. Cred. ult.	222.—	220.—	Russ. Noten	217.95	216.95
5% Itl. Rent.	93.50	93.40	London kurz	20.36	—.—
4% Oest. Gldr.	105.10	105.10	London lang	20.25	—.—
4% Rumän. 94.			Petersbg. kurz	215.90	215.90
Goldrente.	91.20	91.10	" lang	216.80	213.60
4% Ung. "	103.50	103.50	Privatdiscont.	3¼	5⅜

Tendenz. Der für Kohlen recht günstig lautende Bericht der Düsseldorfer Börse sowie die von zuständiger Seite herrührende Mittheilung über Absendung der Remissen für den venezuelischen Anleihedienst ließ im ersten Theil des Börsenverkehrs eine freundschaftliche Stimmung aufkommen. Deckungen steigerten namentlich Bergwerk-Actien. Oesterreichische auf Wien schwach, Bahnen ungleichmäßig, meist schwächer, Kanada fest. Fonds ziemlich behauptet. In zweiter Börsenstunde wirkte Besorgniß einer weiteren Disconterhöhung der Reichsbank auf den Verkehr und auf die Curse drückend. Schluß matt.

Standesamt vom 8. October.

Geburten: Schlossergeselle Bernhard Wolf, T. — Malergehilfe Hermann Nickel, T. — Arbeiter Eduard Mechias, S. — Arbeiter Anton Lehmann, T. — Arbeiter Ferdinand Bürger, 2 S. — Schlossergeselle Carl Haase, S. — Arbeiter August Kupc, S. — Braumeister Franz Kalb, T. — Arbeiter Eduard Schilke, T. — Schmiedegeselle Julius Jurtschick, T. — Kutscher Carl Laskowski, T. — Arbeiter Franziscus Wobbe, S. — Arbeiter Friedrich Lau, S. — Seefahrer Richard Kulling, S. — Unehelich: 2 T.

Aufgebote. Schuhmachergeselle Franz Andreas von Kaszubowski und Anna Schulz, beide hier. — Bäckermeister Johann Hermann Otto Wiebe und Elise Bertha Albertine Schulze zu Pankow. — Bierverleger Anton Kantowski hier und Agnes Jakubeck zu Alt Grabau. — Arbeiter Carl Friedrich Renn und Auguste Mathilde Friederike Bauschke zu Treten. — Arbeiter Jacob Müller zu Lissau und Helene Elise Luckowski zu Altweichsel. — Arbeiter Paul Julius Wensorski und Anna Mathilde Boenke, beide hier.

Heirathen: Bäckermeister August Warm und Julianne Henriette Brunzen. — Metalldreher Eduard Paul Harnack und Clara Amalie Luise Petersohn. — Töpfergeselle Johann Carl Bonke und Ida Elise Oehmke. — Schmiedegeselle Franz Joseph Pohnke und Rosalie Martha Rauch. — Schmiedegeselle Johann August Goerke und Emma Auguste Therese Tucholka. — Hetzer Samuel Ferdinand Großmann und Emilie Mathilde Krause. Sämmtlich hier. — Schuhmachermeister Anton Wessolowski, hier, und Catharina Ziolkowski, Elbing.

Todesfälle: Probeschwester (angehende Diaconissen) Martha Emma Born, 23 J. — Wittwe Henriette Julianna Schönke geb. Krakau, 81 J. — S. d. Schuhmachergesellen Albert Militz, 2 J. — T. d. Fabrikarbeiters Albert Redmer, 6 M. — Frau Johanna Elisabeth Ludowika Tißler geb. Weichbrodt, 40 J. — S. d. Buchhalters Max Maser, 4 M. — Arbeiter Herrmann Frankowski, 29 J. 8 M. — T. d. Arbeiters Franz Tilkiewicz, 3 M. — Unehelich 1 S.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 8. Octbr.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	756	SSO 3	wolkig	9
Kopenhagen	768	WSW 2	Nebel	7
Petersburg	—	—	—	—
Moskau	771	O 1	bedeckt	—2
Cherburg	770	SSO 2	halbbedeckt	7
Sylt	767	still	wolkenlos	9
Hamburg	769	SSW 3	bedeckt	7
Swinemünde	769	NNW 2	wolkig	6
Neufahrwasser	767	WSW 1	wolkig	6
Memel	767	O 1	Dunst	— 2
Paris	771	ONO 2	wolkenlos	1
Wiesbaden	771	NO 2	halbbedeckt	3
München	769	NO 3	bedeckt	1
Berlin	770	NW 2	wolkig	6
Wien	766	NW 4	Schnee	2
Breslau	768	NW 3	bedeckt	4
Nizza	761	O 1	heiter	11
Triest	762	O 3	bedeckt	8

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum im Nordwesten hat seinen Wirkungskreis über das Nord- und Ostseegebiet ausgebreitet wobei an der deutschen Küste südwestliche und westliche Winde vorherrschend geworden sind. Am höchsten ist der Luftdruck über Nord-Frankreich. In Deutschland ist das Wetter ruhig und vorwiegend trübe; die Temperatur ist meist gestiegen, liegt indessen noch allenthalben unter dem Mittelwerthe, in Süddeutschland bis zu 9 Grad; an der deutschen Küste ist meistens Regen gefallen. Weitere Erwärmung demnächst wahrscheinlich.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 7. Octbr. Wasserstand: 0,16 Meter über Null. Wind: Nordosten. Wetter: Trübe. Barometerstand: Schön. Schiffsverkehr

A. Stromab:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Domske	Kahn	Stückgüter	Thorn	Danzig
Glinke	do.	Rohzucker	do.	Neufahrw.
Ulm	do.	Mehl und Branntwein	do.	Danzig
Klinger	do.	Crystallzucker	do.	Neufahrw.
Rutkowski	do.	do.	do.	do.
Grajewski	do.	do.	do.	do.
Rczyzanowski	do.	do.	do.	do.

B. Stromauf:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Technow	Kahn	Petroleum	Thorn	Danzig
Feichke	do.	Schwerspath	do.	do.
Drölkowski	do.	Mais	do.	do.
Gorski	do.	Schwerspath	do.	do.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, den 7. October.

Angekommen: „Kirtle," SD., Capt. Major, von Methil mit Kohlen. „Agnes," SD., Capt. Rosalski, von London via Lübeck mit Gütern. „Gaval," SD., Capt. Cameron, von Aberdeen mit Heringen. „Emma," SD., Capt. Wunderlich, von Middlesbro mit Salz. „Anne Breum," Capt. Willadsen, von Wisbeach mit Kohlen.

Gesegelt: „Emilie," Capt. Meiners, nach Brake mit Holz. „Schouwen," Capt. Buitkamp, nach Varel mit Holz. „Activ," Capt. Petersen, nach Wisby mit Oelkuchen und Kleie. „Egrl," SD., Capt. Pettersson, nach Byöge mit Holz. „Edina," SD., Capt. Whitehead, nach Grangemouth mit Zucker. „Reval," SD., Capt. Schwerdtfeger, nach Stettin mit Gütern.

Neufahrwasser, den 8. October.

Ankommend: 3 Dampfer.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Die Entscheidung über das Bismarck-Denkmal.

J. **Berlin,** 8. Oct. Die Entscheidung der Jury über das Bismarck-Denkmal ist in der Akademie der Künste in der gestern abgehaltenen Sitzung gefallen. An der entscheidenden Sitzung nahmen von Mitgliedern der Jury, entgegen der ersten Meldung auch die in der ersten Berathung gefehlt habenden Dr. Wallot, Dr. v. Lucanus und Paul Wallot sowie der Bildhauer Professor Calandrelli theil; dagegen fehlte auffälliger Weise in dieser Sitzung Graf Harrach und Professor Lenbach.

Scandalscenen im österreichischen Abgeordnetenhause.

Wien, 8. Oct. Bei der Fortsetzung der Verhandlung über die Nothstandsanträge griff der socialdemokratische Abgeordnete Schrammel die christlich-sociale Partei an. Seine Ausführungen wurden durch stürmische Zwischenrufe der Christlich-Socialen unterbrochen. Gregorig rief mehreren socialistischen Abgeordneten zu: „Jud! Jud! halt's Maul, Jud!" Der Streit wurde von Minute zu Minute ärger, da sich auch Abgeordnete anderer Parteien einmengten. Zwischen Gregorig und dem Schönerianer Iro wurden Schimpfworte gewechselt. Gregorig rief Iro zu: „Sie sind ein frecher Mensch!" Iro ging darauf auf Gregorig zu, wurde aber zurückgehalten. Er rief: „Ich werde den Haderlumpen auf der Straße mit der Hundepeitsche züchtigen!"

m. **Wien,** 8. Oct. Zu den gestrigen Scandalscenen im österreichischen Abgeordnetenhause wird weiter gemeldet: Am Schlusse des Streites zwischen Gregorig und Iro schrie Ersterer: „An meine Frau haben Sie anonyme Karten geschrieben; meine Ehe wollen Sie zerstören!" Darauf Kindermann: „Das ist eine Gemeinheit! Sie gehören nicht hierher, Sie gemeiner Mensch!" Inzwischen war Iro von der Präsidententribüne wieder zu der zankenden Gruppe zurückgekehrt. Er ging in größter Erregung auf seinen Platz mit den Worten: „Ich haue Ihnen noch eine Ohrfeige herunter!" Die Scenen, welche nun folgten, spotten jeder Beschreibung. Alle Bande der Ruhe und Ordnung waren gelöst. Der Präsident versuchte vergeblich sich vernehmbar zu machen. Iro setzt sich auf seinen Platz und schreit: „Wenn Sie kein feiger Mensch wären, würde ich Sie mit dem Säbel niederhauen. Man hat es mit Badeni so gemacht und man würde es mit Ihnen auch so machen, aber Sie verkriechen sich ja. Iro und Gregorig beantragten dann die Einsetzung eines Mißbilligungsausschusses gegeneinander. Iro rief, er habe sich mit Ehrenmännern berathen, die Gregorig als einen Mann bezeichnen, mit dem man sich nicht schlagen könne. Der Mißbilligungsausschuß, der aus dem Abgeordnetenhause gewählt wurde, wird heute seinen Bericht erstatten. Hinzugefügt sei noch, daß die Frau des Abgeordneten Gregorig eine anonyme Karte erhalten hatte, ihr Gatte hätte in einem separirten Zimmer eines Hotels eine Frauensperson mit Sodawasser angespritzt. (!)

Von anderer Seite erhalten wir zu den beispiellosen Scenen noch folgende Mittheilungen:

Die gegenseitigen Beleidigungen begannen, als der Abgeordnete Schrammel zu dem ungemein corpulenten Gregorig sagte: „Ihre Dicke ist nicht von Ihrer eigenen Arbeit", worauf die Christlich-Socialen antworteten: „Ihr seid ja zu faul zum Arbeiten; Ihr lebt ja vom Schweiße der Arbeiter!" Gregorig zum Socialdemokraten Berner: „Sie sind ja ein Jude; halten Sie's Maul!" Die Socialdemocraten: „Sie sind ein ungebildeter, roher Mensch, Sie gehören in den Wiener Gemeinderath!" Abg. Iro: „Kinder, thut doch nicht schimpfen!" Socialdemokrat Perkau: „Wenn Gregorig da ist, muß doch geschimpft werden". (Großer Lärm.) Abg. Wolf: „Herr Präsident, warum unterbrechen Sie denn heute nicht die Sitzung?" Es herrsche der roheste Ton im Gemeinderath wie im Landtag und mit solchen Leuten wie Gregorig könne ein anständiger Mensch nicht mehr polemisiren." Zuruf von den Christlich-Socialen: „Die Socialdemokratie ist die letzte Dummheit des Menschen." Abg. Schrammel: „Doch nur für die, welche vom Affen abstammen." Abg. Schrammel greift sodann Lueger an wegen der Maßregelung der Wiener Lehrer. 80 000 socialdemokratische Wähler möchten nicht, daß ihre Kinder zu den Pfaffen in die Schule gingen. (Zuruf: „Wo bleibt die Religion?") Religon sei Nebensache. (Stürmische Unterbrechung.) Abg. Gregorig: „Es bleibt uns allen noch die freie Liebe." Nachdem unter ungeheurem Tumult die Sitzung geschlossen war, erklärt der Präsident bei Wiederaufnahme derselben, es wäre doch wünschenswerth, wenn die Würde des Hauses gewahrt würde. Großes Gelächter. Zuruf: „Der Kerl ist verrückt!"

Goldfunde auf Elba?

Livorno, 8. October. (W. T.-B.) Verschiedene Blätter wissen zu berichten, daß junge deutsche Geologen bei Porto Ferraio (Elba) einige Steinblöcke mit sichtbaren Spuren von Gold- und Kupfereinsprengungen fanden. Man vermuthet, wie die Zeitungen hinzufügen, daß sich dort ein goldhaltiges Lager befindet.

Berlin, 8. Oct. (W. T.-B.) Zwei Versammlungen der Metallarbeiter nahmen Donnerstag Abend eine Entschließung an, besagend, die Versammlungen billigen die Thätigkeit der Arbeitervertreter vor dem Einigungsamte; trotzdem die vorgeschlagenen Bedingungen keineswegs einen dauernden Frieden verbürgen, beschließt die Versammlung den Ausstand der Former und Gießerei-Arbeiter als beendet zu erklären. Hierdurch ist der Streit beendet. Es verlautet, die Wiederaufnahme der Arbeit beginne Montag.

Berlin, 8. Oct. (W. T.-B.) Die Subscription auf die vierprocentige Obligationen der russischen Südost-Eisenbahngesellschaft ist heute gleich nach Eröffnung geschlossen worden, da die Voranmeldungen eine vielfache Ueberzeichnung des Anleihebetrages ergeben haben.

Köln, 8. Octbr. (W. T.-B.) Das Gericht hat auf Grund der eingelegten Beschwerde die öffentliche Klage gegen den Schutzmann angeordnet, der vor einigen Monaten ein unbescholtenes Mädchen auf offener Straße verhaftete.

F, **Hamburg,** 8. Octbr. Der socialdemokratische Parteitag beschloß die Betheiligung an den Landtagswahlen.

F. **Hamburg,** 8. Oct. Wie der Capitän des englischen Schiffes „St. Peter" berichtet, hatte das Schiff unweit Halifax einen furchtbaren Orkan zu bestehen und sah dabei ein eisernes Viermasterschiff mit 50 Personen an Bord untergehen.

Rom, 8. Octbr. (W. T.-B.) Der Papst ernannte den deutschen Pater Ludwig Lauer zum General des durch die Bulle vom 4. October vereinigten Franziskaner-Ordens.

Konstantinopel, 8. Oct. (W. T.-B.) In türkischen amtlichen Kreisen wendet man sich entschieden gegen die Behauptung von Zusammenstößen zwischen türkischen und bulgarischen Soldaten an der Demarkationslinie. Man stellt in Abrede, daß die türkische Regierung veranlaßt worden wäre, wegen angeblicher Befestigungsarbeiten in Sofia Schritte zu thun.

Madrid, 8. Oct. (W. T.-B.) General Sanchez Mira, der den General Azcarraga gefordert hatte und deshalb verhaftet war, wurde aus der Haft entlassen. Die gegen ihn eingeleitete Untersuchung wurde eingestellt. — Die Kundgebungen, welche jüngst zu Gunsten des Generals Weyler in Havanna stattfanden, entbehren der Bedeutung, da sie nur von solchen Kaufleuten veranstaltet waren, welche bei der Lieferung für die Armee interessirt sind.

Valencia, 8. October. (W. T.-B.) Der Anarchist Auguste Rion ist hier verhaftet worden.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil C. Arthur Herrmann. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Direction: **Heinrich Rosé.**
Freitag, den 8. October 1897.
Anfang 7 Uhr.
Abonnements-Vorstellung. P. P. B.
Abonnements-Billets haben Giltigkeit.

Der Troubadour.

Oper in 4 Acten nach dem Italienischen des S. Camerano und Heinrich Proch. Musik von Josef Verdi.
Regie: Josef Miller. Dirigent: Heinrich Kiehaupt.

Personen:

Graf von Luna . . . . Georg Beeg.
Leonore . . . . Johanna Richter.
Azucena, eine Zigeunerin . . . . . Adele Jungk.
Manrico . . . . Karl Szirowatka
Ferrando . . . . Hans Rogorsch.
Inez . . . . Paula Bersky.
Ruiz . . . . Eduard Nolte.
Ein alter Zigeuner . . . . . Emil Davidsohn.
Ein Bote . . . . Heinrich Scholz.
Gefährtinnen Leonorens, Diener des Grafen, Krieger, Zigeuner.
Die Handlung fällt in den Anfang des 15. Jahrhunderts und spielt theils in Biscaya, theils in Arragonien.

Im 3. Act:

Pas de Cartemonnaies.

(Die Wahrsagerin.)

Arrangirt von der Balletmeisterin Leopoldine Gittersberg, ausgeführt von derselben, Anna Bartel, Emma Bailleul, Selma von Pastöwski und dem Corps de Ballet.

Größere Pause nach dem 2. Act.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets à 50 Pfennige.
Cassenöffnung $6^1/_2$ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende $9^3/_4$ Uhr.

Spielplan:

Sonnabend. Bei ermäßigten Preisen. 4. Classiker-Vorstellung. **Der Wiederspänstigen Zähmung.** Vorher: **Die Geschwister.**
Sonntag Nachmittags $3^1/_2$ Uhr. Bei ermäßigten Preisen. **Die fünfte Schwadron.** Schwank.
Abends $7^1/_2$ Uhr. Außer Abonnement. P. P. D. 6. Novität. Zum 1. Male. **Weltstadtfieber.** Lustspiel.
Montag. Abonnements-Vorstellung. P. P. E. **Die Jüdin.** Große Oper.
Dienstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. 6. Novität. Zum 2. Male. **Weltstadtfieber.** Lustspiel.



Zum Besten des Kriegerdenkmals.

Danziger Bürgergarten Schidlitz

bei Herrn **J. Steppuhn.** Sonntag, den 10. October:
Gr. humoristischer Künstlerabend
unter Mitwirkung geschätzter Dilettanten, mit nachfolgendem **Tanzkränzchen.** (22011
Neu! Das elektrische Wasser. Neu!
Gymnastik, Zauberei und Coupletvorträge.
Anfang des Concerts 5 Uhr. Vorstellung 7 Uhr.
Zur regen Betheiligung des guten Zweckes wegen, ladet ergebenst ein **Das Comité.**

Neu! Neu!

Geschäfts-Eröffnung!

Restaurant Bürgerheim,

Breitgasse Nr. 3, am Holzmarkt.
Morgen, Sonnabend, den 9. d. Mts.:
Einweihungs-Feier,
verbunden mit **Frei-Concert.**
Wurstpicknick, Eisbein mit Sauerkohl, sowie auch reichhaltiger Mittags- und Frühstückstisch, wozu ich alle meine Freunde und Gönner freundlichst einlade.
Achtungsvoll (21992
Theodor Spittler.
Geöffnet bis 2 Uhr Nachts.

Sängerheim.

Inhaber: **Arthur Gelsz.**
Sonnabend:
Schweine-Schlacht-Fest.
CONCERT.
Gratis-Ausloosen von
Nieren, Blasen, Lungen, Magen, Därmen, Zungen, Schwänzen, Brägen, Schnauzen, Eisbein, Schinken, Plautzen, Häschen, Schulter, Ohren, Rippespeer zum Schmoren, Hauptgewinn ein Kopf Und warme Wurst im Topf.
Anfang 7 Uhr.
Zum Schluß: Familien-Zusammensein.



Rennen

des

Westpr. Reiter-Vereins

zu Danzig

auf dem großen Exercierplatz.

1. Tag.

Sonnabend, den 9. October 1897, Nachmittags 1 Uhr.

1. **Westpreußisches Stuten-Prüfungs-Rennen.** Preis 250 M. Erinnerungsbecher dem Züchter der Siegerin. Flach-Rennen. Für in Westpreußen geborene Halbblut-Stuten. Distanz ca. 1200 Meter. (5 Unterschriften.)
2. **Prinz Friedrich Leopold Jagd-Rennen.** Ehrenpreis gegeben von Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen. Protector des Vereins. Außerdem vom Verein 500 M. Für inländische Voll- und Halbblutpferde, welche seit dem 1. Juni 1897 im Besitze westpreußischer Züchter oder von Officieren westpreußischer Garnisonen, einschließlich Stolp und Schlawe sich befinden. Distanz ca. 4000 Meter. (9 Unterschriften.)
3. **Erstes Hengst-Prüfungs-Rennen.** Ehrenpreis dem Reiter des Sieges. Flach-Rennen für vierjährige in einem Königlichen Gestüt gezogene, dem Landgestüt Marienwerder angehörige Hengste. Distanz ca. 1200 Meter. (3 Unterschriften.)
4. **Danziger Armee-Jagdrennen.** Ehrenpreis der Stadt Danzig dem Reiter des Siegers Außerdem 1000 M. vom Verein. Für Pferde aller Länder im Besitz von Officieren der Deutschen Armee und von solchen zu reiten. Distanz ca. 4000 Meter. (16 Unterschriften.
5. **Zweites Hengst-Prüfungs-Rennen.** Ehrenpreis dem Reiter des Siegers. Flachrennen für 4jährige in einem Privatgestüt gezogene, dem Landgestüt Marienwerder angehörige Hengste. Distanz ca. 1200 Meter. 7 Unterschriften.
6. **Westpreußische Halbblut-Steeple-Chase.** Landwirthschaftlicher Preis 1500 M. Dem Züchter des Siegers 100 M. Für in Westpreußen geborene Halbblutpferde. Distanz ca. 3000 Meter. (3 Unterschriften.)
7. **Danziger Hürden-Rennen.** Preis 500 M. Für Pferde aller Länder. Distanz circa 2500 Meter. (25 Unterschriften.)

2. Tag.

Sonntag, den 10. October 1897, Nachmittags 1 Uhr.

1. **Preis von Marienburg.** Preis 400 M. Flach-Rennen für in das Westpreußische Stutbuch eingetragene Halbblutpferde. Distanz ca. 1500 Meter. (6 Unterschriften).
2. **Weichsel-Preis.** Jagd-Rennen, um den vom preußischen Regatta-Verbande gestifteten Ehrenpreis. Außerdem Ehrenpreise dem Zweiten und Dritten vom Verein. Für Pferde im Besitz von Mitgliedern des Westpreußischen Reitervereins, die ihren Wohnsitz in Westpreußen haben und von solchen zu reiten. Distanz ca. 2500 Meter. (16 Unterschriften).
3. **Preis von Waldhof.** Preis 400 M. Flachrennen für im Besitz westpreußischer Züchter befindliche oder in Westpreußen geborene Voll- und Halbblutpferde. Distanz circa 1500 Meter. (7 Unterschriften.)
4. **Kaiserpreis Jagd-Rennen.** Ehrenpreis Sr. Majestät des Kaisers und Königs dem Reiter des Siegers. Ehrenpreis vom Verein dem Zweiten und Dritten. Für Pferde aller Länder, die seit dem 1. Juni 1897 im Besitz von activen zum 17. Armee-Corps gehörigen Officieren sich befinden und von ihren Besitzern zu reiten. Distanz circa 4000 Meter. (12 Unterschriften.)
5. **Drittes Hengst-Prüfungs-Rennen.** Ehrenpreis dem Reiter des Siegers. Flach-Rennen für 4-jährige, dem Landgestüt Marienwerder angehörige Hengste. Distanz ca. 1200 Meter. (10 Unterschriften.)
6. **Großer Wanderpreis des Vereins für Hinderniß-Rennen.** Preis 5000 M. Jagd-Rennen-Herren-Reiten. (Deutsche und österr.-ungar. Herren.) Für 4-jährige und ältere inländische Pferde. Distanz ca. 4500 Meter. (16 Unterschriften.)
7. **Trab-Fahren für 4-jährige Hengste des Königlichen Landgestüts Marienwerder.** Preis 80 M. Distanz ca. 2500 Meter. (4 Unterschriften.)
8. **Trost-Hürden-Rennen.** Preis 300 M. für Pferde, die im Jahre 1897 auf der Danziger Bahn gestartet sind, aber nicht gesiegt haben. Distanz ca. 2500 Meter. (24 Unterschriften.)

Billets im Vorverkauf in der Conditorei von Herrn **Grentzenberg,** in der Weinhandlung von Herrn **Denzer,** im Rathskeller, bei den Herren Friseur **Schubert und Judée,** Juwelier Herrn **Danziger**-Langgasse und im Hotel **Tite**-Langfuhr.

Restauration am Platze.

Abfahrt der Züge:
Hauptbahnhof Danzig 12,35 und 1,10 Uhr Nachmittags. Die Züge halten am Rennplatz. Rückfahrt von Langfuhr 5,18 und 6,18 Uhr Nachmittags. Sonntag außerdem 5,35 Uhr.

Preise der Plätze:
Rennplatz 50 ₰, Vorverkauf 40 ₰. **Sattelplatz** 2,00 M., Vorverkauf 1,50 M., für beide Tage giltig 2,50 M. **Tribünenplatz** 3,50 M., Vorverkauf 3,00 M., für beide Tage giltig 5,00 M. **Wagenkarten** 4,00 M., Vorverkauf 3,50 M., für beide Tage giltig 6,00 M.

Herren-Diner um 6,30 Uhr Abends im Hotel du Nord.
Anmeldungen werden dorthin erbeten. (21536

1. Danziger Theater-Verein „Lyra“.

Sonnabend, den 9. October cr., Abends 8 Uhr, in den Räumen des **„Hotel de Stolp“**, Altstädt. Graben 16,
Abschieds-Kränzchen
für die zum Militär einberufenen Mitglieder, wozu hiermit, da Einzeleinladungen nicht ergehen, Freunde, Gönner und Bekannte ergebenst einladet **Der Vorstand.**
Theilnehmerkarten (Herren a 75 ₰, Damen a 30 ₰) sind bei Herrn **A. Rebinski**, Sperlingsgasse 13, beim Vorsitzenden **Eug. Sachs**, Frauengasse 1, und Abends an der Casse zu haben.

Gesang-Verein „Froher Sinn“

feiert am **9. October 1897** im großen Saale des Herrn **Lemke**, Schüsseldamm 42, sein
II. Winter-Vergnügen,
verbunden mit Concert, Theater, humoristischen Vorträgen, zum Schluß: **Tanz.** — Anfang 8 Uhr.
Freunde u. Bekannte sind willkommen. **Der Vorstand.**

Danziger Centner-Club

Die Freunde und Verehrer des Clubs werden zu dem am **Sonnabend, den 9. October cr.** stattfindenden **Vergnügen,** anläßlich der zum Militär eintretenden Mitglieder, ganz ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.

Danziger Schlachthof (Börsen-Saal).

Sonntag, den 10. October:
Großes Concert.
Direct. **R. Lehmann**, Kgl. Musikdir
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
Stelle Sonnabends meinen Saal f. Gesellschaften u. Vereine unter günstigsten Bedingungen, eventl. gratis zur Verfügung.
21930) **H. J. Pallasch.**

Mittwoch, d. 13. Octbr., im Apollo-Saal
Concert von (21704
Ludwig Heidingsfeld.

Gesellschafts-Haus

Heilige Geistgasse 107.
Empfehle meine Säle zu Hochzeiten, Gesellschaften, Vergnügungen, für Vereine 2c.
Guten Mittagstisch in und außer dem Hause.
Abends: (21842
reichhaltige Speisekarte.
Königsberger Rinderfleck.
Eisbein mit Sauerkohl.
Richard Ehrlichmann.

1. Danziger Stehbierhalle

im Berliner Genre
„Zum Diogenes“,
Heil. Geistgasse 110, Ecke Goldschmiedegasse. (6811
Frühstücks-Local,
auch für die geehrten Marktgängerinnen.

Neuer Saal

im

Hôtel de Stolp

empfiehlt sich zu kleinen Gesellschaften bis zu 100 Personen. Miethe frei. (21726
Jeden Freitag:
Frei-Concert.
Anfang 7 Uhr.

Restaurant Böttcherg. 18,

a. d. neuen Fortbildungsschule.
Täglich:
Königsberger Rinderfleck in Bouillon, à Portion 25 ₰.
Kräftige Ochsenschwanzsuppe großer Teller 25 ₰. (21981
Größte Auswahl in warmen u. kalten Speisen billigst. Neueste Gesellschaftsspiele zur Unterhalt.

Restaurant „Zum Freischütz“.

Morgen Sonnabend, 9. Oct.:
Großes Familien-Kränzchen
verbunden m. komisch. Vorträgen und vielen and. Ueberraschungen.
Sonntag, den 10. October, Nachm. $4^1/_2$ Uhr:
Gr. Familien-Frei-Concert
wozu ich alle meine Freunde einlade. **Albert v. Niemierski.**

Döring's Restaurant

Milchkannengasse 16
empfiehlt seinen anerkannt guten
kräftigen Mittagstisch
in und außer dem Hause,
Frühstück-Speisekarte
zu kleinen Preisen.
Täglich:
Eisbein m. Sauerkohl.

Restaurant zur Markthalle

Junkergasse Nr. 3.
Heute Abend:
musikal. Unterhaltung.
Königsberger Fleck.
Gänseweißsauer.
Täglich Eisbein mit Sauerkohl.
Franz. und amerik. Billard.
empfehle zur gefl. Benutzung.
O. Elfert.

Zum Theeabend,

welcher Sonntag, den 10. October, 6 Uhr Abends, im Missionssaal, Paradiesg. 33, stattfindet, wird Jedermann herzlich eingeladen.

Vereine

Frauenwohl.

Billets zum **Burmester-Concert** sind zu ermäßigten Preisen im Vereins-Bureau Gerbergasse 6 zu haben.
Anmeldungen zur Aufnahme neuer Mitglieder werden daselbst täglich Vormittags 10 bis 1 Uhr entgegen genommen.

Beamten-Verein.

Zu den Künstler-Concerten erhalten die Mitglieder des Beamtenvereins in der Richter'schen Musikalienhandlung
Billets zu ermäßigtem Preise
gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte. (22010

Post- u. Telegraphen-Unterbeamten-Verein „Einigkeit“

feiert am Sonntag den 10. Oct. im Bildungsvereinshause, Hintergasse 16, sein
Erstes Vergnügen,
bestehend in Vorträgen, Theater und Tanz. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt. Entree für eingeführte Gäste: Herren 75 ₰, Damen 50 ₰. Die Mitglieder des Vereins sowie deren Freunde und Verwandte werden hiermit ergebenst ersucht, recht zahlr. zu erscheinen. Cassenöffn. 5 Uhr. Anf. 6 Uhr.
21876) **Der Vorstand.**

Turnverein Langfuhr.

Freitag, den 8. October cr., Abends 9 Uhr:
General-Versammlung.
Tagesordnung:
Jahresbericht des Vorstandes.
Neuwahl des Vorstandes.
Statutenänderung.
Stiftungsfest.
Um rege Betheiligung wird dringend ersucht. (21889

Militär-Verein.

Morgen Sonnabend, den 9. October, Abends 8 Uhr, General-Versammlung
Hundegasse 121. **Tagesordnung:** 1. Entrichten der Beitr., 2. Aufn. neuer Mitgl., 3. Mitth. über das am 13. Nov. stattfind. Vergnüg. 4. Verschied. **Der Vorstand.**

Preißelbeeren,

stark in Zucker, à Pfd. 50 ₰, **Sauerkohl**, à Pfd. 5 ₰, empfiehlt
Albert Meck,
Heil. Geistgasse 19. (21028

Mauersteine

offerirt (21077
F. Willers, Jopengasse 15, 1.

Novität! Postkarten mit Porträts der Danz. Bühnenkünstler u. Künstlerinn. empf. d. Papierhdlg. **Clara Bernthal**, Goldschmiedeg. 16.

Glycerin-Cold-Cream. Seife

Specialität meiner **Toilette-Seifen-Abtheilung,** ist die (14792
mildeste, ausgiebigste Toiletteseife für jeden Haushalt.
Preis pro Stück 25 und 30 Pfg., 3 Stück 70 und 80 Pfg.

Bruno Toerckler,

Fabrik für Haus- und Toiletteseifen,
Verkaufsstellen: Fabrik Oliva, Danzig, Heil. Geistgasse 24.
Ferner zu haben bei:
Herrn **Paul Eisenack**, Gr. Wollwebergasse 21.
" **F. Rudath**, Hundegasse 38.
" **G. Kuntze**, Paradiesgasse 5.
" Apotheker **Kosbahn**, Tischlergasse 68.
" **Clemens Leistner**, Hundegasse 119.
" **Herm. Krause**, Langfuhr, Hauptstraße 95.
" **Th. Radtke**, Petershagen a. d. Radaune 8,
" **Rudolf Minzloff**, Langgarten 111.
" **Otto Düring**, Wiesengasse Nr. 4.
" **Otto Wachowski**, Langfuhr, Eigenhausstr. 1a.
" **Hans Möller**, Holzgasse 22.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichts-Sitzung vom 7. October.

Dreizehnter Fall.

Meineid und Anstiftung.

Anklagesache gegen **Johann Sikorra** und **Anna Gierzewska** aus Skurz.

3. Verhandlungstag.

Um 10 Uhr eröffnet der Präsident die Sitzung. [illegible]

[illegible] darauf stellte sich heraus, daß Sikorra eine Forderung von 79 Mk. gegen einen gewissen Brzezinski, eine Forderung von 100 Mk. gegen die Wittwe Murawski, eine Forderung von 400 Mk. gegen die Besitzer Kreft'schen Eheleute und eine Forderung von 11 0 Mark gegen den Schneidermeister Kreya in Skurz bei der Eidesleistung verschwiegen hatte. — Der Angeklagte hat für diesen Umstand in seiner gewandten Art natürlich passende Erklärungen. Er behauptet, daß das Murawski'sche und das Kreft'sche Geld nicht ihm, sondern der Gierzewska gehört hat. Bezüglich der Brzezinski'schen Forderung giebt er an, sich zur Zeit der Leistung des Eides in einem Rechtsirrthum befunden zu haben. Das Geld habe ihm zwar zugestanden, aber gleichzeitig habe er eine Schuld in gleicher Höhe gegenüber seinem Hauswirthe Zgodda gehabt und ihm das Geld versprochen. Irrthümlicher Weise habe er diese mündliche Absprache für eine rechtsgültige Cession gehalten. — Mit den 1150 Mk. des Kreya sind merkwürdige Manipulationen vorgenommen, Manipulationen, die dem Scharfsinn des alten Sikorra alle Ehren machen. Das Geld wurde auf den Namen des Besitzersohns Wilkowski, eines Neffen der Sikorra eingetragen. Die Zinsen aber bezog S. und auch vom Capital hob er ohne Wilkowski's Einspruch ab. Zwei Monate nach dem Offenbarungseid, im Januar 1895, kam eine zweite [illegible]

[illegible] strafe ausgesprochen werden muß, die niedriger sein soll, als die Einzelstrafen zusammen, so lautet das Urtheil, welches um 11 Uhr Nachts verkündet wird, auf **6 Jahre Zuchthaus, 6 Jahre Ehrverlust und dauernde Unfähigkeit, als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden.** Die Gierzewski wird nach dem Spruche der Geschworenen von der Anklage der Verleitung zum Meineide in einem Falle freigesprochen.

Locales.

* **Zum Bevollmächtigten zum Bundesrath** ist von dem Regenten des Fürstenthums Lippe der Cabinetsminister Dr. jur. Miesitschek von Wischkau, früher in Danzig, ernannt worden.

* **Die Prüfung zum General-Commissions-Secretär** hat der Special-Commissions-Bureau-Diätar Flick von hier bestanden.

* **Von der Strafkammer.** Die Sitzungen der Strafkammern finden von Montag ab bis auf Weiteres im Schwurgerichtssaal im Gebäude der Staatsanwaltschaft auf Neugarten statt, da der Strafkammersaal einer gründlichen Renovirung unterzogen wird.

* **Vortrag.** Herr Reichstagsabgeordneter Jacobskötter-Erfurt wird auf Veranlassung des Vereins der Conservativen am 22. d. Mts. im Gewerbehause einen Vortrag über „Das neue Handwerkergesetz und die Zukunft des städtischen Mittelstandes“ halten.

Handel und Industrie.

New-York, 6. Oct. **Weizen** eröffnete sehr fest, zog einige Zeit im Preise an auf Berichte von Ernteschäden durch Dürre und auf ausländische Käufe, später führten Realisirungen und matte Kabelberichte lebhafte Reaction herbei, welche jedoch durch ein abermaliges Anziehen der Preise auf Exportkäufe und auf Bradstreetsmeldung verloren ging. Schluß fest. — **Mais** befestigte sich nach der Eröffnung auf Berichte von Ernteschäden durch Dürre, schwächte sich jedoch später auf Realisirungen ab. Schließlich zogen die Preise entsprechend der Festigkeit des Weizens abermals an. Schluß behauptet.

Chicago, 6. Oct. **Weizen** nach der Eröffnung sehr fest und steigend auf stramme Kabelberichte sowie auf Exportkäufe und auf Wetterberichte über Trockenheit. Später führten Abgaben der Haussiers lebhafte Reaction herbei, welche jedoch durch schließliches Anziehen der Preise verdrängt wurde. Schluß fest. — **Mais** nach der Eröffnung in Folge des zu erwartenden Regierungsberichts im Preise anziehend, gab später auf flottes Angebot nach. Zum Schluß trat eine abermalige Steigerung in Folge Bradstreetsberichte ein. Schluß behauptet.

Berlin, 7. Oct. Der **Getreidehandel** des Auslandes war gestern wieder sehr fest, doch legte man darauf nicht so viel Gewicht, da wie hier so auch an den fremden Märkten der gestrige Marktverkehr gering und unregelmäßig war. In Amerika waren es nicht auswärtige Käufe und größere Ausfuhrverkäufe allein, die befestigten, sondern auch der Umstand, daß Bradstreets nur eine Zunahme der Vorräthe um 2 314 000 Bushels meldete, während man auf höhere Ziffern gefaßt war, und die Nachricht, daß im Westen andauernde Trockenheit Befürchtungen für die Wintersaaten erwecke. Hier eröffnete nach der „Voss. Ztg.“ der Verkehr in Folge dieser günstigen Meldungen noch in fester Haltung, und zog **Weizen** auch noch etwas im Werthe an, da mehrseitig Frage bestand. Im Verlaufe indessen trat allmählich mehr Angebot heraus, Käufer zogen sich mehr zurück und gingen die Notirungen wieder auf gestrigen Stand. **Roggen** ist in Ladungen nicht mehr viel angeboten, doch fehlt bei dem schleppenden Mehlgeschäft größere Frage. Lieferung, die zuerst noch etwas über gestrigen Werth stieg, konnte zuletzt denselben nicht mehr voll erzielen. **Hafer** ist fest, da der Absatz ein ziemlich guter ist. Für **Mais** befestigten die besseren amerikanischen Notirungen. **Mehl** bleibt bei reichlichem Provinzangebot still. **Rüböl** zeigte eine ruhige, aber leicht befestigte Haltung, während **Spiritus** zuerst für October durch Begleichungen, für hintere Monate durch Verkäufe gedrückt war, und erst schließlich sich per laufende Sicht befestigte. Loco verlor 30 Pfg.

Stettin, 7. Oct. Spiritus loco 44,00 bezahlt.

Hamburg, 7. Oct. **Kaffee** good average Santos per December 36, per Mai 37. Behauptet.

Hamburg, 7. Oct. **Petroleum** matt. Standard white loco 4,85 Br.

Bremen, 7. Oct. **Raffinirtes Petroleum.** (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,05 Br.

Paris, 7. Oct. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per October 28.90, per November 28,60, per November-Februar 28,60, per Januar-April 28.35. **Roggen** ruhig, per October 17,85 per Januar-April 18 00. **Mehl** ruhig, per October 61,40, per November 60,95, per November-Februar 60,75, per Januar-April 60,45. **Rüböl** behauptet, per October 57¼, per November 57¼, per November-December 57¾, per Januar-April 58½. **Spiritus** fallend, per October 38½, per November 38, per November-December 38, per Januar-April 38¼. Wetter: Kühl.

Paris, 7. Oct. **Rohzucker** fest, 88% loco 25¾ à 26¼. **Weißer Zucker** behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr. per October 28, per November 28, per October-Januar 28⅛, per Januar-April 28¾.

Antwerpen, 8. Oct. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15½ bez. u. Br., per October 15½ Br., per November-December 15½ Br. Ruhig.

Schmalz per October 55, Margarine ruhig.

Pest, 7. Oct. **Productenmarkt.** **Weizen** loco fest, per October 12,35 Gd., 12,37 Br., per Frühjahr 11,95 Gd., 11,97 Br. **Roggen** per Herbst 8,82 Gd., 8,85 Br., per Frühjahr 8,65 Gd., 8,70 Br. **Hafer** per Herbst 6,05 Gd., 6,07 Br., per Frühjahr 6,25 Gd., 6,27 Br. **Mais** October per 4,60 Gd., 4,62 Br., per Mai-Juni 5,33 Gd., 5,35 Br. — Wetter: Regen.

London, 7. Oct. Nebels halber heute keine Wollauction.

Bradford, 7. Oct. Für **Wolle** besserer Begehr, die Käufer zögern jedoch, weil sich die Verkäufer reservirt halten. Mohairwolle stramm. Die Vorräthe in Capwolle sind gering. Garne ruhig. Stoffe unverändert.

New-York, 7. Oct. (Kabeltelegramm.) **Weizen** per October 95⅞, per December 94⅞, per Mai 93⅞.

Chicago, 7. Oct. (Kabeltelegramm.) **Weizen** per October 89⅝, per December 91⅝, per Mai 91⅛.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

7. October 1897.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Uckermark	179	134	130	132
Stolp	180—195	125—132	125—150	125—134
Kolberg	180	130-36¼	—	120
Bez. Stettin	176—178	125—132	136—138	124—135
Danzig	165—186	124—129	133—143	136
Königsberg in Pr.	176—183	129—137	—	130—132
Breslau	183	146	153	133
Görlitz	172—178	134—143	134—138	139—150
Bromberg	174—176	124—126	118	130—146
Krotoschin	180	138	140	130
Nach Priv.-Ermittelung	755 g.p.l.	712 g.p.l.	573 g.p.l.	450 g.p.l.
Berlin	186¼	144¼	—	149½
Stettin	175—181	127—132	130—155	130-34½
Posen	172—182	133—139	125—150	132—144

Weltmarkt auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mk. per Tonne incl. Fracht, Zoll und Spesen

Von	Nach			a. 7./10.	a. 6./10
New-York	Berlin	Weizen	96⅞ Cts.	204,25	202,15
Chicago	Berlin	Weizen	90⅝ Cts.	204.80	202.70
Liverpool	Berlin	Weizen	7 sh. 5½ d.	212,70	212,45
Odessa	Berlin	Weizen	102 Kop.	192,—	192,—
Odessa	Berlin	Roggen	66 Kop.	144,10	144,10
Riga	Berlin	Weizen	112 Kop.	203,65	201,65
Riga	Berlin	Roggen	73 Kop.	152,—	150,—
Pest		Weizen	12,37 ö. fl.	210,35	—,—
Amsterdam	Köln	Weizen	214 hl. fl.	193,—	192,20
Amsterdam	Köln	Roggen	120 hl. fl.	138,70	138,70

Familientisch.

Silbenräthsel.

Aus folgenden 34 Silben:

a chel der dog dro ei fei gaz ge hib hot hü i i le ma nan ne ne nus o phrit ra ra re ri sa sa see strauch tau te tes tow.

sind 15 Wörter zu bilden mit nachstehender Bedeutung: 1. Werkzeug. 2. Schweizerischer Badeort. 3. Deutscher Fluß. 4. Fuhrmannsausdruck. 5. Russische Stadt. 6. Weiblicher Vorname. 7. Mineral. 8. Stadt in Frankreich. 9. Alpensee. 10. Persischer und Indischer Titel. 11. Deutscher Gebirgszug. 12. Hundeart. 13. Baumfrucht. 14. Gewächs. 15. Weiblicher Vorname. Die Anfangs- und Endbuchstaben ergeben im Zusammenhang einen Sinnspruch.

Auflösung folgt in Nr. 238:

Auflösung des Anagramms aus Nr. 234:

Knaben, Erbe, Insel, Noten, Edom, Rain, Ober, Seil, Erich, Otter, Halm, Nagel, Enten, Dame, Ornat, Reise, Natter. Keine Rose ohne Dorn.

Familien-Nachrichten

Heute früh um 3 Uhr entschlief sanft und Gott ergeben plötzlich meine liebe Frau, unsere unvergeßliche Mutter, Schwester, Schwägerin, Tante u. Schwiegermutter

Justine Möller

geb. **Rausch**

in ihrem 47. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen

Klein-Plehnendorf, den 7. October 1897.

Im Namen der Hinterbliebenen

Carl Möller

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 12. d. Mts., Nachmittag 3 Uhr von der St. Barbara-Leichenhalle aus auf dem Kirchhofe daselbst statt.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief am 6. d. M. plötzlich mein guter Mann, unser lieber Vater, Bruder und Schwager, der Kunst- und Handelsgärtner

Julius Scheffler

im vollendeten 50. Lebensjahre.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Pelonken, 5. Hof

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 9. d. M., Nachmittags 2½ Uhr, von der Leichenhalle des evangl. Kirchhofes zu Oliva aus statt.

Nach kurzem aber schweren Krankenlager entschlief sanft am Donnerstag, den 7. October, Vormittags 9½ Uhr unsere gute Mutter, Schwieger- u. Großmutter, die Wittwe

Julianna Schoenke,

geb. **Krakau,**

im Alter von fast 81 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Die Hinterbliebenen.

Enten (Royal, große Rasse) zur Zucht zu verkaufen bei **R. Stamm**, Scharfenberg.

Ein niedl. Hund ist sehr billig zu verkauf. Schüsseldamm 38, part.



(21911)

Sehr g. angefl. Ochsen hat zum Verkauf Administrator **Mirau** in Schiewenhorst, Danz. Niederung

Verkaufe sofort eine

Hühnerhündin

Rauhbart, ausgezeichn. auf Huhn u. Hase, läßt sich ablegen, vorzügl. Appell, Begleithund, stubenrein, kinderlieb und folgsam. Ebenso verkaufe meinen Drilling mit selbstthätig. Visir (Pat. Collath) weg. Aufgabe der Jagd. Ansicht bei Hrn. Kaufm. **Zielke**, Langfuhr, Hauptstr. 78. Näh. daselbst. (21995

Zwei hochelegante, vornehme

Kutschpferde,

sehr gute Passer, kräftig u. ruhig, ein- auch zweisp. gefahr., billig z. verk. Off. u. **S 95** d. Bl. (22001

Rapphengst,

4jähr., Trakehner Abstammung, zur Zucht geeignet, zu verkauf. Offerten unter **S 94.** (22003

Reitpferde,

4jährig, sehr vornehme elegante Figur, Rappen, Trak. Abst., billig zu verkaufen. Off. unter **S 96** an die Exp. d. Bl. (22002

Zwei Pferde billig zu verkaufen **Eug. Rossmann**, Praust.

Eine Jagdhündin u. ein junges Hündch. bill. z. vrk. Johannisg. 61.

Ein neuer Winterüberzieher, für mittlere Figur, billig zu verk. Langgasse 49, 1. (21828

1 Winterhut billig zu verkaufen Drehergasse 3, part.

1 gut erh. Winterjaquet für 4 M. und 1 woll. rosa Blouse für 1 M. zu verk. Heil. Geistgasse 9, 2. Vorm.

Gutes Winterjaquet für einen jg. Mann zu vk. Schw. Meer 6, 3.

Ein fast neuer Jaquetanzug ist billig zu vk. Johannisgasse 32, 2.

E. gut. braun. Winterjaquet f. eine stark. Fig. ist b. z. v. Fischm. 39 i. Lad.

Militär-Mantel und Hose,

gut erhalten, preiswerth zu verkaufen **Gr. Krämergasse 6, 2.**

1 Damen-Winterjaquet f. mittl. Figur, 1 Kinderm. f. 6jähr. Kind u. and. weg. Trauer bill. zu vrk. Langf., Brunshöferweg 39, 1, r.

Recht gut erhalt. Winterpaletot für schlanke Figur zu verkaufen Häkergasse Nr. 1, 2 Treppen.

Alte Kindermäntel sind zu verkaufen Heilige Geistgasse 93, 2 Tr.

Häkergasse 7, 2 Tr., r., an der Markth. ist e. Winter- u. e. Somm.-Mantel u. mehr. And. sow. 1 Mant. für 4jähr. Knab. billig zu verkauf.

Ein Regenmantel und ein Winter-Mädchenmantel ist bill. zu verk. Brodbänkengasse 48.

Zwei Winterüberzieher billig zu verkaufen Breitgasse 101, 2 Tr.

3. Damm 3, 2 Treppen, zu verkaufen ein Herrenmantel, Oberhemden, Damensachen.

Versch. Herrenkleider u. Stiefel sind zu verk. Rammbau 30, 2 Tr.

1 ganz n. Sommerüberzieher für 15 M. sof. zu verk. Langgasse 36, 1.

Herrenwinterüberzieh., Damenpaletot u. Damenkleider, sowie Schuhe zu verkaufen 1. Damm 9.

Ein Extra-Rock, passend für Inf.-Sergeanten, billig zu verk, Schloßgasse 7, Hof, 1 Treppe.

1 braunes Damen-Winterjaquet billig zu verk. Langgasse 76, 2 Tr.

1 Winterjaqu. u. 2 Trauerh., pass. f. jg. Mädch. zu vrk. Töpferg. 23, 3.

Pfefferstadt 63, Th. 1, 2 Tr. ist ein guter Ueberzieher billig zu verk.

2 Wintermäntel für einem 16jährigen Mann für alt zu verk. Brodbänkengasse 51, 1 Tr.

Ein dkl. gut erhalt. Sommerüberzieher, pass. für m. Fig., u. eine Hängelampe o. Flaschenz., f. neu, b. zu v. Brodbänkeng. 34, Hinths., 2

1 Winterüberzieher (mittl. Fig.) ist billig zu verk. Zapfengasse 13, 1.

Hohenzollernmantel ist zu verk. Schüsseldamm 45, 3 Tr., links.

Ein fast neuer Frack und Weste, e. Gesellschaftsrock u. Weste (schl. Fig.), e. lg. Dam.-Winterpaletot billig zu verk. Jopengasse 28, 1.

E. g. erh. Winterpal. f. 13–15jhr. Mdch. ist b. z. v. Brandg. 12, 3, l.

Ein sehr gut erh. Jaquet billig zu verkaufen Altes Roß 2, 1 Tr.

Eine Damenjacke u. ein Kindermantel zu verk. Junkergasse 3, 2.

Ein gut erh. Winterüberzieher billig zu verk. Scheibenritterg. 13.

Eine alte gute Geige

mit vorzüglichem Ton ist billig zu verkaufen Frauengasse 5, pt.

Ein gut erhaltener **Musik-Automat,** 5 ₰-Einwurf, incl. 17 Platten für 35 M. zu verkaufen. Offerten unter S 66 an die Expedition dieses Bl. (21953

Einige gebrauchte Pianinos

zu verkaufen oder zu vermieth.
Otto Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl 76. (21615

Pianino,

mit vorzüglichem Ton, für alt zu verk. Röpergasse 2, 1 Tr. links.

Wegen Mangel an Raum 1 gut erh. Plüschsopha i. grün, 1 Schlafs. zu verk. Vorstädt. Graben 57.

Kleiderspind zu verkaufen Hohe Seigen 9, Hof.

Fester birkener Waschtisch und mahag. Klapptisch zu verkaufen Pfefferstadt 1, 3, Seiteneingang.

Ein **Klapptisch** ist billig zu verkaufen Beutlergasse 3, 1 Tr.

1 dunkl. mah. Tisch u. 1 Waschb. zu zu vk. Jungferng. 28. Eg. B.-G., 2.

Ein Bettgestell mit Federmatr., 3 Fach Rouleaux m. Rollen billig zu verk. Fleischergasse 74, 1 Tr.

1 f. gut erh. Kleiderschr. u. Gardst. w. M. an Raum zu v. Jopeng. 61, 2.

Kl. Wäscheschrank, a. z. Speiseschr. g., Bettg. m. Springf., Waschtisch, Sopha bill. zu v. Töpferg. 29, prt.

6 mahag. Stühle, 1 Winterjaquet für junge Mädchen, Winterüberzieher für einen jungen Mann v. 18 Jahr. zu verk. Röperg. 2, 1 Tr.

1th. mah. Kleiderschr., 1th. birk. Wäschesch., 2 Seegrasmat., 2 Blitzlamp., Tische z. vk. Johannisg. 13.

1 Sopha, 1 Kleiderspind,
1 Wäscheschrank,

1 Damenschreibtisch, 1 Pfeiler- und 1 Sophaspiegel, 2 Bilder und 1 Teppich zu verkaufen **Töpfergasse 14, 3 Treppen.**

Nßb. Sophatisch, g. neu, w. Rmm. b. zu verkaufen Reiterg. 1, 1, rechts.

Ein Ripssopha zu verkaufen Paradiesgasse 23, 2 Treppen.

1 birk., 1 ficht. Wäscheschrank, 1 Kl.-Schr., 6 Wienerst., 2 Sophatische b. z. vk. Kl. Nonneng. 2, pt., ht.

Verkleinergsh. z. v. g. Bett., Vert., Bettgst., Comm., Wascht., Trum.-Spg., kl. Pfeilrsp., Bild., Hgelmp., Sopha, gld. Damenuhr, Sophat., Sthl., Regul., Rhrsph., Cyl.-Bur., Badst., Näht. G. Oelmlg. 11 (22007

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 ₰, 100 versch. überseeische 2,50 M., 120 bess. europäische 2,50 M. bei **G. Zechmeyer Nürnberg**, Satzpreisl. grat. [19531

Silberkranz u. Bouquet, neu, f. 5 M. Fleischergasse 15 zu verkaufen. (21638

Ein eiserner Kochherd mit Bratofen u. Wärmespind zu verk. Mattenbuden 31, 2 Tr. (21840

Tafelwagen,

gut erhalten, für 30 Centner, ein- auch zweispännig, steht billig zum Verkauf. Off. unter **S 6** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (21934

Kocherbsen,

schöne, frische, auch in kleineren Posten, verkauft **Brommund, Wonneberg.** (21865

Grössere Partie leere Fässer

jeder Größe billig zu verkauf. Langgarten 6–7. (21879

Kupferblase mit Rohren u. Verschraubung zu vk. Altst. Grab. 38, 1.

Gut erh. Fahrrad (modern. Rahmen) zu verkaufen Langgasse 59, 1.

Ein Kranken-Fahrstuhl ist zu vrk. Brausendes Wasser 5, 1 Tr.

1 Spar-Herd zum Abbruch zu verkaufen **Mausegasse 12.**

Lesebücher für d. Victoriaschule billig zu v. Brodbänkengasse 48.

2 eiserne Oefen

stehen zum Verkauf
Hotel Vanselow.

Holzkisten sind zu verkaufen 1. Damm 16. **Müller.**

1 Tafelwaage (15 Ko.) n. Gew. zu verk. Poggenpfuhl 65, 2 Tr.

Alte Fensterrahmen mit Scheib., Fensterlad. m. Füll. st. gr. Dreilochherdpl. bill. zu verk. Pfefferst. 50.

1 Hobelbank mit etw. Werkz. zu verkauf. Vorst. Graben 28, 1. H.

Alt. Kinderwag. f. 5 M. z. vk. Ht. Lazareth Nr. 18, Hof, 3. Thüre.

Ein gr. Essenspind ist zu verkauf. Hinterm Lazareth 12, Thüre 2.

1 gr. eich. Badew. ist bill. zu verk. Langgarten 51, bei **F. Krause.**

1 kl. Leierkasten u. 2 Notenbüch., 1 Hohmannsche Schule f. Geige b. z. v. Lazarethgang 6, Th. 3, Fischm.

3 neue gutgearb. Sophadecken zu verk. Off. unt. S 120 an die Exp.

Fenster u. Thüren vom Abbruch zu verkaufen Kassub. Markt 14.

Langenmarkt 43, Bettgest., Kleid.-ständ., Tische u. Bodenrumm. z. vk.

1 Luftkessel v. Bierdruckapparat ist f. wenig mehr als den Alteisenw. zu verk. Johannisg. 47, 2 Tr.

Bücher für d. 2. u. 3. Cl. d. Petrisch. billig zu vrk. Holzgasse 28, part.

Ein Opernglas ist billig zu verk. Baumgartschegasse 41, 1 Tr.

Liebig-Bilder billig zu verkaufen Neufahrw., Olivaerstr. 82, 1 Tr.

3 Hängelampen billig zu verk. St. Catharinen-Kirchensteig 16.

3 Lebensversicherungs-Policen billig zu verk. Off. u. S 134 Exped.

Gallerie-Passepartout f. d. dritten Abend zu vergeb. Jungferng. 25.

Ausrang. Journale billig zu vk. Alte Lesebücher, pro Bd. 10 ₰. **Euler's** Leihbibl., Hl. Geistg. 124.

Kohlensäureapparat

mit Steckkrahn Restaurationslaternen, Gläser ꝛc. zu verkaufen Tobiasgasse Nr. 25.

1 fast neue Waagschale ist billig zu verkaufen Kneipab 10. (22013

1 Waschwanne, f. Wäscherin pass., preisw. z. vk. Spendhausneug. 9, 2.

Gebrauchte Kisten stehen zum Verkauf **Langgasse 15.**

Eine gutgeh. Wanduhr ist zu verkaufen Brabank 19, 1 Tr. rechts.

Eine große Hängelampe ist bill. zu verk. Johannisgasse 28, 2 Tr.

Eis. Ofen, 2 Kochlöcher, mit Rohr sehr bill. zu vk. Tagnetergasse 13, 2.

Die Danziger Chronik ist zu verk. Reitergasse 6, Hof, Th. 12.

Leb. Gänse, 12–15 Pfd. Gew. à 50 ₰, zu h. Langgart. 27, Hof, Thüre 9. Das. e. gr. Kinderausziehb. zu vrk.

M. Kleider b. zu verk. Pfefferst. 55, 2 Tr., Eingang Baumgartscheg.

Steinkohlenschlacke

kostenfrei abzuholen von der **Chemischen Fabrik Legan.** (22002

1 P. Lack-Gamasch. f. H., f. n., gr. F., b. zu vk. Off. u. S 137 an d. Exp. d. Bl.

1 Spiegel-Console m. Marmorplatte zu vrk. Faulgrab. 9a, 1, r.

Englisch-s Fernrohr, 2-läuf. Hinterlader, Revolver (Centr.), Nuthobel (verstellbar), zu verkaufen Olivaerthor 6.

Ein guter großer eiserner **Ofen** ist billig zu verkaufen bei **C. A. Wolff**, Paradiesgasse 33.

Landaulet für vier Personen fast neu, zwei gut erhaltene Halbverdeckwagen billig zu verkaufen Fleischergasse 20. (22009

Eine Tonne Trant zu verkaufen Halbe Allee, Bergstraße 17.

Wohnungs-Gesuche

Möbl. Wohnung von 2 Zimm. u. Küche mit Nebengelaß, part. oder 1 Tr. gel., b. 1. Mai 1898 sogl. ges. zur Erricht. e. Kochsch. Lebh. Geschäftsg. Off. u. **R 269.** (21819

Wohnung, best. aus 3 Zimmer u. heller Küche, Nähe d. Holzmarkt, wird von einem Beamten zum 1. December zu miethen gesucht. Gefl. Offerten mit Angabe des Preises u. **S 76** an die Exp. (21957

Eine Wohnung,

klein aber freundlich, wird per sofort, spätestens aber zum 1. Januar von einem jungen Ehepaar zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. **S 98** an die Expedition d. Bl.

J. Beamter sucht e. Wohnung v. Stube, Cab., h. Küche imd. Polizei-Rev. im Pr. v. 16–20 M. gleich od. 1. Nov. Näh. Tischlerg. 67, 2 Tr.

Kinderl. Ehep. sucht z. 1. Novbr. kleine Wohng., Preis 10–12 M. Off. unt. **S 92** Exp. d. Bl. erbet.

Anst. Wohn. wird z. 1. Nov. ges. Off. unter **S 117** an die Exp. d. Bl.

Wohn. v. St., Cab., z. Speisew., k. a. Kell. sein, v. gl. od. 15. ges. Off. **S 83.**

Zu November eine kl. gesunde Wohnung, Rechtstadt, gesucht. Meld. Ankerschmiedegasse 4, 2.

Eine Wohn. v. Stube u. Cab. od. 2 Stuben mit Zub. z. 1. Jan. od. sof. in der Fleischergasse od. Nähe gesucht. Off. u. **S 100** an die Exp.

Stube, Cabinet, Küche, Zubehör, Preis 15–18 M., 1. November von jungem Ehepaar zu miethen gesucht. Off. u. **S 146** an die Exp.

Ges. Stube, Küche, f. 2 Pers. gl. od. 15. Oct. Off. u. **R 322** an d. Exp.

J. kdl. Ehep. s. z. 15. Oct. od. 1. Nov. e. Wohn. v. 2 Stub. u. Cab. m. rchl. Zubeh. Off. u. **S 124** Exp. d. Blatt.

Zimmer-Gesuche

Freundl. Zimmer mit guter Pension, Holz-, Fleischer-, Hundegasse, Vorstädt. Graben oder Lastadie, von sogleich gesucht. Offert. mit Preisang. u. 021920 an die Exped. d. Blatt. (21920

Ein leeres Zimm. im anst. Hause v. e. ält. Dame v. 1. Nov. f. 8–10 M. zu mieth. ges. Pfarrhof, 1, 2 Tr.

J. Mann sucht Cab. od. kl. Zim. mit Morgen- u. Abend-Kaffee. Off. m. Pr. u. **S 106** d. Bl. erbet.

Kl. theilweise mbl. Zimm. od. Cab. ohne Bett. wird b. e. alt. D. zu m. ges. Off. mit Pr. unt. **S 128** erbet.

Junger Kaufmann sucht zum 1. Nov. möbl. Zimmer und volle Pension in der Nähe des Holzm. Off. m. Pr. unter **S 111** an die Exp.

Ein sep. Zimmer, pt., od. 1 Tr., Kohlenm. od. d. Nähe s. z. 1. Nov. e. Damenschn. Off. mit Pr. u. **S 132.**

Ein gutes Vorderzimmer

auf Pfefferstadt od. d. Nähe mit Pension in gebild. Familie w. ein Herr zum 1. Nov. zu miethen. Off. u. **S 131** an die Exp. d. Bl.

Ein anst. jung. Mensch sucht eine kleine möblirte Wohnung sof. Off. unt. **S 141** an die Exp. d. Bl.

Aelt. Dame sucht 1. Nov. in ruh. anst. Hause leeres Zimm. u. Cab. Off. u. **S 85** an die Exp. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Ein Pferdestall

mit **Wagenremise** wird zum 15. Octbr. cr. zu miethen gesucht. Offert. unt. **S 123** Exp. d. Blatt.

Ein **Pianino** mit gutem Ton billig zu miethen gesucht. Off. mit Preisang. u. **S 91** an die Exp.

Wohnungen

Langfuhr 18 ist eine Wohnung zu vermieth. Preis 400 M. (21680

Vorst. Grab. 6, 1, Wohn. v. 4 Zimm. n. Zub. v. Ap. zu vm. Bes. v. 10–2 U. Näh. Vorstädt. Graben 7. (21573

4. Damm 1 ist die erste Etage per sofort zu vermiethen. Näheres part. (21459

Wohnung, best. aus 4 Zimm., Küche, Entree und Zubehör ist zu vermiethen Hundegasse 124. Näheres Hundegasse 89. (21841

Die im Mittelbau belegene Wohnung, bestehend aus (21616

6 Zimmern,

Balcon, Küche, Kammern und allem Zubehör ist Krankheits wegen vom 15. Oct. cr. zu verm.
G. Feyerabend,
Halbe Allee Nr. 6.

Zoppot.

Herrschaftliche Wohnung, 1. Etage, bestehend aus großem Saal, Saal-Zimmer, 2 mittleren Zimmern, Vorzimmer, großer, geschlossener Veranda, Mädchenstube, Boden, Keller, geräumigem Stall, Garteneintritt ꝛc. pro anno für 660 M. zu vermiethen. Näheres bei **Welde**, Pommersche Straße 5. (19226

Vorst. Grab. 6, 1, Wohn. v. 4 Zimm. n. Zub. v. Ap. zu vm. Bes. v. 10–2 U. Näh. Vorstädt. Graben 7. (21573

Vorst. Grab. 7, Wohn. v. 5 Zimm. n. Zub. sogl. od. Ap. zu verm. (21573

Gr. Gasse 6a, 1, ist e. Stube, Anth. a. d. Kch., Bod., Kell., z. 1. Nov. zu vm.

Ein Wohnung, Stube, Küche und Zubehör, ist versetzungshalber sofort zu vermiethen. Zu erfrag. Hirschgasse 13, Hof, 1 Tr.

Wohnung v. Stube, Cab., Küche, Kammer v. 1. Nov. zu vm., Preis 21 M., Breitgasse 89, 4 Tr., vorne.

Krebsmarkt 4/5

ist ein **Logis** von 4 Zimmern, Küche und Zubehör vom April nächsten Jahres zu vermiethen. Näheres daselbst zwischen 11 bis 1 Uhr. (21989

Eine Wohnung von 3–4 Zimmern zu vermieth. Zoppot, Wäldchenstraße 27. (21987

Jungferng. 26, 2 St., Kamm., h. K., Zb. f. 24 M. zu v. N. Schankg. (21997

Zimmer

1. Steindamm 2, 1, sep. möblirtes Zimmer eventl. Burschengelaß sofort zu verm. Näheres Reiterkaserne. (21635

Möbl. Zimmer, part. u. 1. Etage von sofort mit Pension zu vrm. Heil. Geistgasse 59, 1 Tr. (21956

Möbl. Zimmer, g. Pens., f. 40 M. v. gl. zu h. Holzg. 8a, 3 Tr. (21960

Ein möblirtes Zimmer **Hirschgasse 2** sogleich zu verm. (21958

Eine frdl. möbl. Wohnung ist vom 15. oder 1. Novbr. an einz. Herrn zu verm., besonders für Officiere pass., mit Burschengel. Vorst. Graben 33, 3 Tr. (21927

Hundegasse 119, 3, gut möblirte Zimmer mit bester Pens. zu vm.

1 kl. möbl. Hinterstübchen mit sep. Eing. ist an einen jg. Mann f. 7 M. zu verm. Faulgraben 10, 2, Hof.

Altst. Graben 53 ist ein frdl. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Möbl. Part.-Vorderz. ist mit auch oh. Pens. zu vm. Häkergasse 31, pt.

Poggenpf. 1, Saal-Etg., ist Salon u. Schlafzimmer z. 1. Nov. zu v.

Fleischerg. 18, 2, gut mbl. Vordz. u. Cab. mit a. ohne Pens. zu vm.

1 frdl. möbl. Vorderzimm. v. sof. zu verm. Goldschmiedegasse 11, 3.

Großes schön möbl. Zimmer mit Cabinet, Pianino, zu vermiethen Tagnetergasse 13, 2 Tr.

Ein leeres Zimmer im guten Hause zu verm. Holzgasse 7, 1.

Ein fein möbl. Zimmer im guten Hause zu verm. Holzgasse 7, 1.

Neufahrw., Sasperstr. 59, frdl. mbl. Zimmer, a. W. auch 2, zu vm.

Jopengasse 22, 3, elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu v.

Ein freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eing. sof. zu v. Langgart. 12, 2.

Fleischergasse 9, part.

ein fein möblirtes Zimmer, separater Eingang, gleich oder später zu vermiethen.

Ein f. möbl. Vorderz. nebst Cab. ist von sofort zu vermieth. Näh. Breitg. 99, 1 Tr. od. i. Kell. z. erfr.

1 freundl. Cab. ist vom 15. d. Mts. an eine alleinst. Dame zu verm. Baumgartschegasse 47, 1, hinten.

1 helles, freundl. möbl. Vorderzimmer ist Heil. Geistg. 12, 1, zu v.

Mbl. Zimm. mit Cab. ist v. 10. d. z. verm. Straußgasse 6a, parterre.

Frdl. mbl. Cab. i. a. anst. j. Lt v. gl. z. verm. Hirschgasse 10, H., 2 Tr., r.

Möbl. Zimmer m. u. oh. Pens. v. sofort zu vermiethen Neufahrw., Schleusenstraße 14, 1 Tr. (21984

Kl., frdl. möbl. Zimmer mit gut. Pens. Frauengasse 49, 2, zu v. (21991

Eine Dachstube an 1 oder 2 Pers. zu vermiethen 1. Damm 2, 3.

Heil. Geistgasse 17, 2. Etg., ist ein gr. freundl. möblirtes Vorderzimmer sogleich zu verm.

1 helzb. Zimmer an einz. Pers. zu vermiethen Todtengasse 17, 3 Tr.

Frauengasse 11, 1, ein fein möbl. Zimm. u. Cab., sep., sof. od. spät. zu verm., auf W. Burschengelaß.

Haueng. 10, 2 Tr., ist ein elegant möbl. Vorderzimm. u. Cab., sep. Eing., gut. Burschengelaß zu vm.

Langgarten 5, 2, möbl. Zimm. u. Cab. v. 15. Oct. zu verm. (21993

Haueng. 8, 2, eleg. mbl. Vorderz. n. Cab. m. a. o. Pens. z. verm. (22015

Kalkg. 2, 1, frndl. mbl. Zimmer m. a. ohne Pens. b. zu verm. (22016

1 leeres Vorderz. mit sep. Eing. an ält. Herrn od. 2 Damen von gl. od. 15. Oct. zu vm. Pfaffeng. 9, 2.

Heil. Geistgasse 100

ist ein hübsch möblirtes

Parterre-Vorder-Zimmer

mit Cabinet per 15. October zu vermiethen. Näheres daselbst 1 Treppe.

1 jg. Mann kann Schlafstelle erh Langgarten 85, Hof, Th. 1, 1 Tr.

Ein möblirtes Vorderzimmer mit Burschengelaß ist zu vermieth. Heil. Geistgasse 68, 2 Tr.

Heil. Geistg. 60, 3, mbl. Vorderz. n. Cab. an e. Herrn f. 15 M. zu vm.

Ein fein möbl. ganz sep. geleg. **Vorderzimmer** von sofort zu vermiethen 3. Damm 14, 1 Tr.

Hirschgasse 2, 2 Tr. links, ist ein möbl. Vorderz. zu verm. (21988

E. anst. junger Mann find. gutes Logis Burggrafenstr. 12, 3. (21877

2 anst. junge Leute finden Logis mit Beköstigung Hinter Adlers Brauhaus 2a, 3 Tr., vrn. (21963

Junge Leute finden gutes Logis Jacobsneugasse 11, part.

Anständ. Leute finden gutes Logis Schüsseldamm 10, 2 Tr.

2 jg. Leute find. anständig. Logis Off. unter **S 130** Exp. d. Bl. erb.

Anst. jg. Mann find. gut. Logis m. sep. Eing. u. Beköst. Fischmarkt 4, p.

Junge Leute finden Schlafstelle von gleich Kleine Gasse 1a, 1, l.

Zwei junge Leute finden gutes Logis Holzgasse 2, 3 Tr. (21986

Ein anst. Mädchen findet Schlafstelle Jungferngasse 12, 1, hint.

Anst. saub. Logis mit a. ohne Beköstigung zu haben Katergasse 16.

2 jg. Leute finden sof. anst. Logis. Näh. Hakelwerk 5, Barbiergesch.

2 anst. jung. Leute finden sogleich gut. Logis Häkergasse 46, 1 Tr. r.

2 junge Leute finden gut. Logis mit Beköstig. Junkerg. 2, Keller.

2 junge Leute find. gutes Logis Kaserneng. 1, 1, über d. Schmiede.

Junge Leute finden billig. Logis Hint. Lazareth 16, 1, **B. Schmidt.**

Jg. Leute finden gutes Logis im Vorderz. Hirschg. 12, prt. rechts.

Junge Leute find. anständ. Logis Tischlergasse 24/25, 3 Tr. links.

Anständig. Logis für junge Leute zu vermiethen Jungferng. 9, 1, h.

2 anständ. jg. Leute find. Logis

Altstädt. Graben 65, 2 Treppen.

1 anst. jg. Mann findet gut. Logis mit Beköstigung Kneipab 10.

Anständ. jg. Leute find. gut. Logis mit Beköstig. Schmiedegasse 12, 2.

1 jg. Mann findet anst. Logis mit Beköstig. 1. Damm Nr. 2, 2 Tr.

1–2 junge Leute finden Logis Langgarten 12, Hof, unten.

Frdl. Logis mit Beköstig. f. einen anst. jg. Mann Tischlergasse 42, 1.

Frdl. Logis find. jg. Leute Hohe Seigen 26, 2 Tr. v. **Korzeniewski.**

1–2 anst. jg. Leute find. g. Logis Baumgartschegasse 47, parterre.

Anst. Frau od. Mdch. k. s. a. Mitbew. mld. Langfuhr, Hauptstr. 1a, pt., h.

Anständ. Dame findet saubere Aufn. als Mitbewohn. Scheibenritterg. 1, Eing. Johannisg. 1 Tr.

1 ord. Frau kann sich als Mitbew. melden Kehrwiedergasse 1, 1 Tr.

Mäd. k. s. b. a. Leut. a. Mitbew. meld. Off. u. **S 112** a. d. Exp. d. Bl.

1 jg. Mädch. m. a. oh. Bett. kann sich als Mitbew. mld. Rammbau 17, 1.

Ein Mädchen kann sich als Mitbewohn. meld. Schüsseldamm 56, 1

Pension

Für ein 10jähriges Mädchen vom Lande, das die hiesige Schule besuchen will, wird eine

Pension

gesucht, in der zugleich die Beaufsichtigung der Schularbeit. übernommen wird. Reflectirende mögen Off. unter **S 78** in die Exp. d. Bl. gefäll. einreich. (21959

Gute Pens. für Schüler u. Kaufm.-Lehrlinge Heilige Geistgasse 86.

Schüler find. gewissenh. Pension Fleischg. 9, 3, Fr. Super. **Woysch.**

Gut empfohlene Pension

mit Beaufsichtigung der Schularbeiten und Clavierstunden im Hause zu haben bei Apotheker **Neumann, Heil. Geistgasse 135, 1 Tr.,** Eingang Laternengasse.

Eine ältere Dame möchte ein Mädchen von 7 bis 10 Jahren in billige Pflege zu nehmen. Off. u. **S 152** an die Exp.

Div. Vermiethungen

Silberhütte Nr. 1 ist ein **Lagerkeller,** passend zu jedem Geschäft, zu vermiethen. Zu erfragen **Töpfergasse Nr. 23, parterre.** (21867

Pferde-Stall

für 2 Pferde mit Kutscherstube Langgarten 28 zu verm. (20645

Pferdestall

für mehrere Pferde, Wagenremise, Futterboden, in der Altstadt zu vermiethen. Offerten u. **S 4** an die Exp. d. Bl. (21932

Im neuen Hause Hopfengasse 100 sind per sofort zu verm. 1 Laden, div. Comtoire. Vom 1. Januar zu verm. 1 Wohn. v. 4 Zimmern und Zubehör, u. 1 Mansarden-Wohnung von 5 Zimm. u. Zub. Näheres Hopfengasse 28. (21966

Langebrücke 7 ist der Laden sogl. od. sp. zu v. N. Kl. Hosennäherg. 7.

Laden mit Wohnung v. 1. Novbr. zu vermiethen Beutlergasse 16.

Altschottland 91 e. trockene **Remise** sowie Ober-Boden sogl. zu verm. Zu erfrag. im Laden.

Speicher,

in welchem seit Jahren mit bestem Erfolge ein **Productengeschäft** geführt ist, auch zu Getreide- und Futtergeschäft sich vorzügl. eignend, ist sof. zu verm. Näh. Ketterhagerg. 7, im Laden.

Altst. Graben 65, ist e. Pferdestall für 1 Pferd u. 1 Wagen zu verm.

Ein grosses

Geschäftslocal

ist in meinem Neubau Ecke Kohlenmarkt per 1. Januar zu vermiethen. Dasselbe eignet sich für jede Branche, auch für ein Café. [20626
Hermann Guttmann,
Langgasse Nr. 70.

Pferdestall

für sechs Pferde, Wagenremise, großer Futterboden, in Langfuhr zu vermiethen. Offerten u. **S 3** an die Exp. d. Bl. (21931

Offene Stellen.

Männlich.

Geprüfter Heizer

zur Führung einer **Compound-Locomobile** wird von sofort gesucht. Bevorzugt solcher, der auf einer **Dampfziegelei** gewesen. (21902
Offerten unter **S 32** an die Expedition dieses Blattes.

Hotelhausd., Hausd. u. Kutsch. b. h. Lohnzahlr ges. 1. Damm 11. (21678

Ordentl. Droschkenkutscher stellt ein **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11–12. (21746

Ein junger Mann,

der bereits in **grösseren Destillationen** thätig war, wird für Comtoir und Besuch der Stadtkunden bei hohem Gehalt baldigst gesucht. Gefällige Offerten mit Angabe früherer Thätigkeit unter **S 9** an die Exp. dieses Blattes erbeten. (21903

Malergehilfen finden Beschäftigung Langfuhr 91. (21896

Dahlmann, Conradshammer bei Oliva, sucht einen Müllerlehrling gegen Lohn. (21897

Ein Schmiedegeselle kann sich melden bei **Hoffmann,** Schiewenhorst. (21906

Gesucht sofort

gut empfohlener cautionsfähiger

Eincassirer u. Stadtreisender.

Singer Co. Act. Ges. (vorm. **G. Neidlinger.**) (21884

Bernsteindreher

finden dauernde Beschäftigung
Langgasse 65
A. Zausmer. (21949

E. Schuhm.-Ges. kann s. melden Reiterg. 7, T. 11, a. d. Weideng.

Ein Schuhmachergeselle kann sich melden Kleine Gasse 5e.

Ein Barbiergehilfe k. sich melden Langgarten 36, **A. Podwojewski.**

Ein Schuhmacher auf Filzarbeit bei dauernder Beschäftigung kann sich melden bei **Max Specht, Breitgasse Nr. 63.**

Einen tücht. Barbiergehilf. sucht **Bernh. Nipkow,** Schmiedeg. 22.

Mk. 120 Vergütung

pr. Monat, außerdem hohe Prov. Ges. v. **I. Hamburger** Hause in all. Ort. resp. Agent. z. Vk. v. **Cigarr.** a. Wirthe, Hotels ꝛc. Off. sub **H 100** an **G. L Daube & Co.** in Hamb. (21967

Ein Tischlerges. find. Beschäftig. Langfuhr, Kleinhammerweg 3.

Ein älterer Cassirer für die Casse eines Detail-Geschäftes gesucht. Schriftl. Offerten unter **S 125** an die Expedition ds. Bl.

Ein ordentlicher junger **Bäckergeselle** findet sofort dauernde Beschäftigung in der Chocoladen- und Zuckerwaarenfabr. **J. Loewenstein,** Mauseg. 6.

Energischer, gewandter junger Mann wird als

Provisions-Reisender

für gangbar. Artikel, bei höchster Provision sofort gesucht.
E. H. Kaden, Dresden-P., Hans Sachsstraße 24/36.

Jung. Uhrmachergehilfe

kann sich melden bei (22018
S. Lewy, Uhrmacher.

Einen tüchtigen, jüngeren

Commis

suche ich per sofort.
Paul Machwitz, 3. Damm 1.

2 ordentliche Arbeiter können sich melden i. Keller Langenmarkt 18.

Ein tüchtiger Barbiergehilfe verlangt **Br. Nipkow,** Kalkgasse.

Ein tüchtiger Hausdiener kann sich melden Hundegasse 83.

Ein Tischlergeselle findet sofort dauernde Besch. Stadtgebiet 30.

1 tücht. Schneider ges. kann sich melden Häkergasse Nr. 4, 3.

Ein Böttcherges. findet dauernde Beschäftigung Schüsseldamm 38.

Tücht. Barbiergeh. kann Montag eintret. **O. Brumm,** Weideng. 27.

Jg. gewandter Mensch

zur Hilfe am Buffet und einen **Kellnerlehrling** per sofort sucht **P. Usswaldt, 1. Damm 15.**

1 jung., arbeits. Hausdiener kann sich melden Langgasse 65. (21994

Jüng. Hausdiener z. Bedienung der Gäste gesucht. 1. Damm 11.

Ein junger Arbeiter wird zum Fensterputzen gesucht. **A. Meyer,** Jopengasse Nr. 58.

Barbiergehilfe k. sich z. Aushilfe meld. **F. Mertens,** Paradiesg. 4.

Hausd., Arb., Viehfütt. u. Jung. m. s. immerf. mld. **Prohl,** Langgrt. 115

Tüchtiger, verheiratheter

Hausknecht,

der mit Wagenreinigen und Bahnverladungen Bescheid weiß, und mehrere

Lehrlinge

für unsere Schmiederei werden eingestellt. (22000
C. F. Roell'sche Wagenfabrik,
R. G. Kolley & Co., Danzig.

1 guter Rockarbeiter kann sich m. Töpfergasse 31, Hinterh., 2 Tr.

Junger Mann zur Bedien. der Gäste melde sich Breitgasse 3.

Ein Rasirgehilfe zur Aushilfe ges. **C. Sawallusch,** Hohe Seig. 31.

Ein Tischler-Geselle

erhält dauernde und lohnende Beschäftigung Langfuhr, Hauptstraße 44, **P. Hinz.**

Ein junger Barbier-Gehilfe findet zum 11. d. M. d. Stellung **R. Arends,** Langfuhr Nr. 16.

1 Schneiderges. f. Kundenarb. k. s. melden Heil. Geistg. 60, 3. **Teske.**

Ein tüchtiger Schneidergeselle kann eintreten bei **Eduard Döll,** Altstädtischen Graben 60.

1 Handwerk., am liebst. Schuhm., zu ein. Leichentrg.-Corps. k. s. mld. Schw. Meer, Salvatorg. 5, Th. 2.

Ein Schuhmacher für saubere Damen- u. Mädchenarb. melde sich Langebrücke 16, am Krahnthor.

Ein jg. Schuhmacherges. kann sof. in Arbeit tret. Neufahrw., Bergstraße 13, **A. Grenzius,** Schuhmstr.

Geprüften Heizer,

mit guten Zeugnissen, nüchtern und zuverlässig, suchen
Speiser & Comp. Mahlmühle

Junger Mann

mit guter Handschrift und Kenntnissen im Zeichnen per sofort gesucht (21890
Bau-Bureau
Siemens & Halske,
Actiengesellschaft,
Langgarten Nr. 22.

Laufbursche
und
Lehrling

aus anständiger Familie dauernd gesucht. (21834
Raabe Nachfl.,
Langenmarkt 1.

Laufbursche gesucht Ziegengasse 6.

Laufbursche wird gesucht bei **M. Lövinsohn & Cop.,** Langgasse 16.

Ein kräftiger Arbeitsbursche fürs Biergeschäft kann sich melden Breitgasse Nr. 16.

Für unsere gut eingeführte Abtheilung Arbeiter-Versicherung (Lebens-Versicherung mit wöchentlicher Beitragszahlung) suchen wir noch

Agenten bezw. Mitarbeiter,

die bei entsprechender Leistung gleich Zuschüsse beziehen und schnell vorwärts kommen können. Nur durchaus solide, unbescholtene, nicht zu junge Herren, die sich eine Lebensstellung verschaffen wollen, mögen sich unter genauer Darlegung ihrer Verhältnisse zunächst schriftlich wenden an das Bureau der

Friedrich Wilhelm-Gesellschaft

in Danzig, Jopengasse Nr. 67.

Personen, denen dieser Geschäftszweig noch unbekannt ist, werden bereitwilligst eingeführt. (21708

Comtoirbursche gesucht. Schriftl. Angebote unt. S 90 an die Exp. dieses Blattes.

Hausbursche kann sich melden Bäckerei, Altstädtisch. Graben 60.

Ein Laufbursche wird gesucht Fleischergasse 87, im Laden.

Ein Laufbursche für ein Destillationsgesch. zu sofortigem Antritt gesucht Ketterhagerg. 7.

1 Laufbursche v. 14 J. k. sich meld. Off. unt. S 143 an die Exp. d. Bl.

Kräftiger Arbeitsbursche gesucht Jopeng. 5, Bierverlag.

1 kräft. Junge v. 14 J. z. Bieraus-fahren melde sich Tischlergasse 16.

Ein Laufbursche wird per sofort verlangt. E. Ruschkewitz, Langebrücke 6.

1 Laufburschen fürs Comtoir suchen **Silberstein & Tuchhändler** Hundegasse 42. (22017

Ein Laufbursche. Sohn achtbarer Eltern, der saub. gekleidet, fleißig und flink ist, find. Stellung. Meld. früh 8—9 Uhr. (22021 **Domnick & Schaefer,** 63 Langgasse 63.

Für unser Eisen-Engros-Geschäft suchen wir einen **Lehrling** gegen monatliche Remuneration zum sofortigen Eintritt. (21859 **Ludw. Zimmermann Nfl.** Danzig, Hopfengasse 109-110.

Ein kräftiger Knabe, Sohn ordtl. Elt., der das Sattler- und Tapezier.-Handwk. erl. w., kann sogleich eintreten F. Balzuweit, Sattlermstr., Kl. Mühlengasse 3.

Lehrlinge z. Schlosserei k. s. meld. Schlossermstr. Schütz, Junkerg. 4

Bildhauerlehrling kann sofort eintreten bei Habel, Langgarten 28. (21978

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher in Berlin d. Klempner-handwerk zu erlernen wünscht, wolle seine Adresse unter S 136 an die Expedition dieser Zeitung richten. Auf Wunsch vollständig freier Unterh. u. Famil.-Anschl.

1 Schreiberlehrl. kann sich z. sof. Antr. g. mtl. Remun. mld. Janisch, Ger.-Vollz., Breitg. 133, 1. (21990

Einen kräftigen Lehrling stellt unter günstigen Bedingungen ein **Franz Zimmer,** Danzig, Scheibenrittergasse 5, Drahtgewebe-, Geflechte-, Drahtgitter- und Sieb-Fabrik.

Sohn achtb. Elt., der d. Schlosserei erl. will, melde sich Holzgasse 23. **Matthiessen,** Schlossermstr.

Ein kräft. Junge, der d. Sattler- u. Tapezier-Geschäft gründl. erl. will, kann sich meld. W. Dzuck, Sattlermstr., Altst. Graben 80.

Für ein hiesiges Assecuranz-Geschäft wird zum sofortigen Eintritt **ein Lehrling** mit guten Schulkenntnissen gegen monatliche Remuneration ges. Off. unter S 109 an die Exp. d. Bl.

Weiblich.

Jg. Mädchen f. d. Schneid. n. akad. Schn. erl. Baumgartscheg. 18, pt. (*

Lehrmädchen aus anständiger Familie zur Erlernung der (21833 **Blumenbinderei** sofort gesucht. Vorstellung in Begleitung der Eltern Milchkannengasse 13, 3 Tr. zwischen 3 und 4 Uhr. **Hofl. Brüggemann.**

Kochmamsells sucht zahlreich **B. Seybold,** Heilige Geistgasse 97. (21756

Aufwärtr. ges. Reiterg. 12. (21951

Eine tücht. Köchin und ein Küchenmädchen, am liebsten vom Lande, werden für eine Cantine für sofort gesucht. Meld. Breitgasse 90, 2 Trepp. (21964

Eine Frau zum Waschen und Austragen von Militär-Wäsche kann sich melden Abegggasse 17 a.

Eine Aufwärterin mit guten Zeugnissen kann sich Vormittags zwischen 10 und 12 Uhr melden Poggenpfuhl 47, 1 Treppe links.

Eine Nähterin fürs Haus wird in Langfuhr gesucht. Off. unter S 89 an die Exped. d. Bl.

Suche e. selbstst. Landwirth., sow. e. erf. Stubenm., e. saub. Dienstm. für All. **A. Weinacht,** Brodbkg. 51.

1 jung. Mädchen z. Erlernung des Putzgesch. g. mon. Verg. ges. Meld. Hl. Geistg. E. Laterng. Fa. Längert

Suche Landwirthin, Köchin, Stuben-, Kinder- und Hausmädchen, Kinderfr., Ammen b. h. Geh. **P. Usswaldt,** 1. Damm 15.

Eine ordentliche Aufwärterin für den ganzen Tag kann sich melden Frauengasse 20, 1.

Reinmachefrau gesucht Portechaisengasse 1 im Garderobengeschäft.

Ein sauberes Mädchen für den Vormittag melde sich Langgasse 85.

1 Aufwärt. u. 1 Maschinennäh. können sich meld. Holzgasse 28, pt.

Eine geübte Taillenarbeiterin k. sich mld. Paradiesgasse 14, 3 Tr.

Eine recht **geübte Mäntelarbeiterin** findet bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung **Tagnetergasse 14,** 1 Treppe.

Ein ehrl. Mädchen mit gut. Zgn. als Aufwärt. für den g. Tag m. sich Vorst. Graben 8, 2 Treppen.

Suche eine Stütze d. Hausfrau sowie eine jüng. Landwirthin und eine Verkäuferin für Conditorei, außerdem ein besseres Mädchen zu einem größeren Kinde und eine Stütze der Hausfrau für eine Prediger-Familie auf dem Lande. **A. Weinacht,** Brodbänkengasse Nr. 51.

Frauen und Mädchen finden dauernde Beschäftig. in der **Chemischen Fabrik, Legan.** (22001

1 jg. Mädchen, im Näh. geübt, k. s. melden Altstädt. Graben 73, 2.

Jg. Mädch., w. d. Damenschn. erl. woll., k. s. m. Fleischergasse 74, 2 Tr.

Eine saub. Aufwärt. mit g. Zeugn. wird ges. Fleischergasse 8, 1 Tr.

Suche für mein feines Schuhwaaren-Geschäft eine tüchtige **Verkäuferin.** Solche, welche bereits in der Branche thätig waren, werden bevorzugt. **L. H. Schneider,** Jopengasse 32.

Ein ordtl. junges Laufmädchen sucht **B. Rieser,** Breitgasse 27.

Aelt. u. jng. Kindermdch. f. d. Stadt sucht **B. Liedtke,** Langgarten 12.

Eine Dame als Verkäuferin, eine Dame als Lehrling und eine Tagschneiderin können von sofort eintreten **Max Hirschberg,** 3 Langgasse 3. (21972

Ein ord. Mädch. z. Aufwt. f. den Vorm. wird ges. Hirschgasse 8, 1.

Aufwrtrn. mit guten Zeugn. für Vorm. ges. Schwarz. Meer 3, 1.

Gute Aufwärterinnen k. s. meld. Verein Frauenw., Gr. Gerberg. 6.

Eine saubere Frau kann sich zum Waschen melden Fleischergasse 36, 2 Trepp. rechts.

E. Nähterin, d. auch schneid., kann sich melden Langgarten 11, 3 Tr.

1 Mädchen f. d. ganz. Tag z. Aufw. gesucht Spendhausneugasse 5.

1 tüchtiges Mädchen für den Tag gesucht Heil. Geistgasse 66, 2 Tr.

Einige Arbeitsfrauen beschäft. Louis Jacoby, Kohlenmarkt 34.

Köchinnen und Hausmädchen können sich immerfort melden **B. Rieser,** Breitgasse 27.

Eine gewandte Köchin kann sich sofort melden Ankerschmiedegasse 6, parterre.

1 geübte Wäschenähterin w. a. d. H. ges. Sandgrube, Welleng. 10, 1, l.

Junge Mädchen zur gründlichen Erl. d. Damenschnd. gew. Langf., Brunshöferweg 4, **J. Söllner.**

Eine sehr saub. Aufwärt. für den Vormittag ges. Melzergasse 3.

Eine Aufwärterin für ein Comtoir zum 15. October gesucht. Meldungen Vormittags von 7—8, Nachmittags von 3—4 im Comtoir, Mausegasse 1.

Sauberes ordtl. Dienstmädchen gesucht Vorstädt. Graben 52, 2.

Eine Nähterin, die etwas Schneiderei versteht, gebe ihre Adresse unter S 87 an die Exped.

Wäschenähterin, die auch zuschneidet, gegen hohes Salair gesucht Mottlauergasse 12, part.

Eine Aufwärterin kann sich melden Junkergasse 3, 3 Tr.

Waschfrau f. Stück- u. Monatsw. sof. ges. **Xaver,** Ketterhagerg. 16, 2.

Lehrmädchen zur Bäckerei u. Conditorei kann sich sofort melden, monatliche Vergütigung, Familienanschluß. **Zoppot, Südstraße Nr. 31 a.**

J. Mädch. als Aufwärt. f. d. Vorm. gesucht Sandgrube 20, 1 Treppe.

Heilige Geistgasse Nr. 53, parterre, kann sich eine Aufwärterin mit Zeugn. melden.

Eine tücht. Maschinennähterin f. Wäsche k. sich m. Schüsseld. 25, p.

1 Frau kann sich z. Wasch. u. Reinmachen melden Mausegasse 18, 1.

Strickerinnen für Strümpfe und Handschuhe werden beschäftigt Fischmarkt 17.

Ein Aufwartemädchen für den Vormittag wird gesucht. Breitgasse 100, 3 Treppen.

E. jg. saub. Mdch. w. f. d. Nachm. zu 2 Kind. ges. Weideng. 1a, 2, v.

Erfahrene Landwirthinnen zum 1. und 15. Novbr., gewandte Stubenmädchen für Stadt und Güter, Köchinnen, tüchtige Hausmädchen gesucht durch **J. Dann Nachf.,** Jopengasse 58.

Frauen od. Mädchen z. Waschen find. 3 Tg. in d. Woche Beschäft. Zu erfrag. Hint. Lazareth 11, pt.

1 geübte Hosennähterin k. sich mld. Büttelhof 6, Eing. Portechaiseng.

Arbeiterinnen für leichte Arbeit bei hohem Lohn können sich melden **H. Alter, am Troyl.**

Eine ältere **Aufwärterin** für ein feines Haus für d. Vorm. sucht J. Dau, Heil. Geistgasse 36.

Suche sof. Kinderfrau., Dienst- u. Kndrmädch. Prohl, Langgrt. 115.

Mädchen für Buchbinderei können sich melden bei **Th. Wick,** Ankerschmiedegasse 22.

Ammen bei hohem Gehalt, desgleichen **Mädchen** für gute Stellen sucht **M. Wodzack, Breitgasse Nr. 41.**

Jg. Mädch. z. Erl. d. f. Damenschnd. kann sich melden Fleischerg. 24. Nach der Lehrzeit dauernde Beschäftigung. **Dora Beig.**

Jg. Mädch. z. Erl. d. D.-Schneid. gesucht Paradiesg. 14, 3. (21996

Eine 1. Taillen-Arbeiterin kann sich meld. Vorst. Graben 10b.

Suche ein feineres Stubenmädchen, das schneidern und plätten kann. **J. Dau, Heilig-Geistgasse Nr. 36.**

14-15jähr. Mädchen findet kleine Aufwartestelle Breitgasse 86.

Jg. anst. Mädch. k. sich z. Erl. d. fein. Damenschn. m. Johannisg. 66, 3.

Mädch. i. d. Herrenschneid. geübt, kann sich melden Altes Roß 2, 1.

Stellengesuche

Männlich.

Jung. Friseurgehilfe sucht per 20. d. Mts. Stellung. Offerten unter S 99 an die Exp. d. Bl.

Ein jg. Comtorist, mit sämmtl. Comtoirarb., Außengesch. 2c. vertrat, sucht sof. Stellung in e. hies. Comtoir. Off. u. S 116 an die Exp.

Aelterer anständiger Herr, mit Buchführung, Comtoirarbeiten, Versicherungsfach vertr., wünscht in den Vormittagstunden von 8—1 Uhr beschäftigt zu werden. Offerten unter S 86 an die Exp.

Zuverlässig. Mann, 38 Jahre alt, federgewandt, recht thätig, sucht Beschäftigung. Off. u. S 80 d. Blattes erbeten.

Ein jg. Mann mit sch. Handschr. sucht Stell. Off. unt. S 81 an d. E.

Suche v. sof. für mein. Sohn eine Stelle in ein. Materialgeschäft. Off. unt. R 323 an die Exp. (21878

Weiblich.

1 anständiges, älteres Mädchen, welches **kochen** und **waschen** kann, wünscht Stellung zur Führung einer kleinen Wirthschaft Brabank 13, Th. 1. (21900

Ord. Frau b. u. Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Reitergasse 6, Th. 10, a.

Ord. Mädch. b. u. St. f. d. ganz. Tg. Jungferng. 9, 2 Tr., b. Fr. Dorsch.

Ein anst. j. Mädch. bitt. um eine Aufwartest. Tischlerg. 24-25, 3.

Eine Frau b. um e. Aufwst. f. d. Morgst. od. Nchm. Rammbau 6, 1.

Eine Frau v. ausw. b. um Stück- u. Monatswäsche. Dieselbe w. saub. geliefert. Off. u. S 114 an die Exp.

Jg. Frau b. um eine Aufwartestelle Baumgartscheg. 15, H., Th. 2.

Eine Schneid., die sehr guts., mod. u. saub. arbeit., empf. sich in u. a. d. Hause Hint. Adlersbrauh. 11, pt.

Perfecte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause zu billigen Preisen. Off. u. S 103.

Ordtl. Frau b. um e. Stelle für d. Vor- od. Nachm. Gr. Bäckerg. 17, 2.

Eine ord. j. Frau b. u. St. z. Reinm. (Comt. o. s. Arb.) Bischofsberg 5, 4.

Ord. Frau bittet um Stück- oder Monatsw. Off. u. S 110 an die Exp.

Eine tüchtige Verkäuferin sucht Stellung im Kurzwaarengesch. Off. u. S 129 an die Exp. d. Bl.

Ord. Wittwe s. Stell. z. Waschen u. Reinm. Ritterg. 1, Fr. Bordin.

Eine ord. ehrl. Frau bitt. um Aufwartest. St. Kathar.-Kirchenst. 3, 3.

1 jg. Frau bitt. u. Stell. z. Wasch. u. Reinmach. Spendhausneug. 2, 1.

Eine ordtl. Aufwärterin sucht e. Vormittagsstelle Häkergasse 59, 1

1 tücht. Binderin sucht Stellung. Offert. unt. S 142 an die Exped.

Erstes Gesinde-Comtoir von P. Usswaldt, 1. Damm 15, pt. empfiehlt Hotel- u. Landwirthin, selbstst. Wirthin, Stützen, Ladenmädchen für Wurst-, Bäckerei-, Material- u. Schank-Geschäfte, Lehrmädchen, Stubenmädch. m. nur gut. Zeugn. in gr. Auswahl.

Eine ges. kräft. Landamme s. Stell. Off. unt. S 145 Exp. d. Bl. erbet.

J. Frau w. eine Brod- u. Kuchenniederlage zu übern. Off. u. S 138.

E. jg. ord. Frau mit g. Zgn. bitt. um e. Aufwartst. für den Nachm. Erichsgang 5, part., Niederstadt.

Viktoria-Schule.

Die Aufnahmeprüfungen für das Winterhalbjahr finden statt: **Sonnabend, den 25. September, 10 Uhr Vorm.,** für die Klassen VIII, VII und VI; **Montag, den 11. October, 9 Uhr Vorm.,** für die Klassen V bis I und für das Seminar.

Zur Aufnahme für die Anfangsklasse (IX) bin ich am **Sonnabend, den 25. September,** und am **Montag, den 11. Oktober,** zwischen 12 und 1 Uhr, bereit. (20309

Director Dr. Neumann.

Neue Vorbereitungsschule für Knaben und Mädchen **Kassubischen Markt 3, 1.**

Gefällige Anmeldungen werden in den Vormittagstunden von 10—1 Uhr entgegengenommen. (21847

Frau **Else Husen,** Institutsvorsteherin.

Privat-Vorbereitungsanstalt für die Postgehilfen-Prüfung. Staatlich concessionirt. (21846

E. Husen, Kassubischen Markt 3, 1 Tr.

Für **Militäranwärter** neue Curse, auch **Einzelunterricht.**

Empfehle perfecte erste **Stubenmädchen** sowie erste **Hôtel-Stubenmädchen** mit nur guten Zeugnissen. **Hardegen Nachfl.** Heilige Geistgasse Nr. 100.

Empfehle eine zuverlässige Haushälterin und eine erfahrene Kinderfrau nach auswärts. **J. Dann Nachf.,** Jopengasse 58.

E. geübte Schneiderin, d. auch in f. Häus. a. Näht. geht, bitt um Besch. auß. d. Haus. Hühnerg. 2, H. Th. 6.

Cassirerin sucht v. 15. d. M. ab anderweitige Stellung. Off. u. S 154 d. Bl. erb.

1 anst. Mädchen m. g. Zeug. w. eine Aufwartest. Hint. Adl. Brauh. 1.

Wirthschafterin, firm in allen Zweigen der Hauswirthschaft, feiner Küche und Einlegen der Früchte, im Besitz guter Zeugnisse, mehrere Jahre selbstständig gewirthschaftet, sucht als solche am liebsten bei feinem einz. Herrn oder Dame selbstst. Stell. Off. unter S 135 an die Exp.

Eine Taillenarbeiterin, die im größeren Geschäft gearbeitet, sucht Stellung. Offerten unter S 153 an die Exp. dieses Blattes.

Empf. tcht. Dnstmdch. u. zvrl. Kdfr. z. 15. d. M. A. Schwarz, Petrisilng. 7.

Ord. Mädchen bittet um eine Aufwartestelle für den ganzen Tag Husarengasse 9, 1 Tr., vorne.

Unterricht

Mittelschule für Mädchen Johannisgasse Nr. 24.

Das Winterhalbjahr beginnt **Dienstag, den 12. October.** Anmeldungen neuer Schülerinnen am **24.** und **27. September** und **Montag, den 11. October,** Nachmittag von 3 bis 5 Uhr. (20686

M. Quit, Vorsteherin.

Vorbereitung für obere Klassen höherer Lehranstalten und prakt. Beruf (22005 **Jopengasse 19, 2.**

Ein Cursus in der beliebten **Stoffblumenarbeit,** sowie Blumen- u. Kerbschnitzerei, Brennen auf Holz und Pappe und Bindfadenarbeit beginnt vom 15. October. Daselbst wird guter **Clavierunterricht** ertheilt **Geschw. Neumann,** Heilige Geistgasse 135, Eingang Laternengasse.

Unterricht in allen feinen, praktischen, wie Kunsthandarbeiten, als auch im Wäsche- und Maschinennähen ertheilt **Margareta Roeper,** gepr. Handarbeitslehrerin, Vorst. Graben 66, 3. Handarbeit-Unterricht für Kinder monatlich 1 M.

Unterricht in allen feinen Handarbeiten wird ertheilt von [6759 **Agnes Bonk,** Fraueng. 52, 1. Annahme von Stickereien.

Wer ertheilt Unterricht im **Russischen.** Off. u. S 133 an die Exp. d. Bl.

Nachhilfestunden in all. Fächern werd. in Langfuhr ertheilt. Off. unter S 139 an die Exp. d. Bl.

Wer ertheilt e. jg. Kaufmann nach 8 Uhr Abd. Unterricht in der polnischen Sprache. Anmeld. erbeten W. Bahr, Holzgasse 12.

Primaner d. Gymn. w. Nachhilfestund. zu geb. Näh. Breitg. 54/55, 2.

Nachhilfest. u. poln. Sprachunterr. ertheilt Sreberski, Hirschg. 10, 3.

Nachhilfe- u. Arbeitsstunden werden gewissenhaft und billig ertheilt 3. Damm Nr. 18, 1. Et.

Geprüfte Lehrerin ertheilt erfolgreich Privat- und Nachhilfestund. Gr. Wollwebergasse 1, 3.

Junger Mann wünscht praktischen Unterricht in Englisch, am liebst. Sonntag Vormittag. Offerten mit Preisangabe unter S 105 an die Exp.

Für Bücherbe- Buchführungs-Unterricht (21743 arbeitungen empfiehlt sich **B. Schultze,** Junkerg. 1A.

Gediegener Clavierunterricht wird ertheilt 21824) Kaninchenberg 13b, 3 Tr.

Capitalien.

Höchsten Zinsfuß bei absoluter Sicherheit erreicht man d. Leibrenten-Versich. Ausk. kostenfrei. Bureau d. Frdr. Wilh.-Gesellsch. Danzig, Jopengasse 67. (20414

Hypotheken-Capital offerirt billigst **Wilh. Wehl,** Frauengasse 6. (5489

Haus- u. Grundbesitzer-Verein. Für Grundstücke in gutem Bauzustande suchen wir 30 000, 25 000, 15 000, 10 000, 9000, 8000 und 2000 M zur sicheren Hypothek. Bureau: (21623 Hundegasse 109, part.

Darlehen oh. Bürgsch. gewährt die „Sparcasse" des Schles. Cred.- u. Hyp.-B.-G., Korallus, Bresl. Stat. g. 40 H. (19735

300 Mk. gegen hohe Zinsen bis 1. April 1898 gesucht. Offerten bis 10. d. Mts. unter R 268 an die Exp. (21827

Suche 3—4000 Mk., ländl. 1. Stelle. Offert. v. Selbstdarl. unter S 28 an die Exp. (21908

2000 Mark werden hinter 15 000 M auf eine Werd.-Besitz. (ca. 38000 M gesch.) ges. Näh. Münchengasse 12, part.

4—5000 Mark suche ich auf mein Grundstück zur 2. St. Off. unt. S 118 an die Exp.

Suche 10 000 Mark auf massives hiers. Petershagen belegenes Grundstück z. 1. Stelle v. Selbstdarleih. v. gleich od. spät. Off. u. S 108 an die Exp. d. Bl.

5000 Mk. a 4% z. 1. St. sof. od. spät. ges. Off. u. S 122 an die Exp.

600 Mk. auf sichere Hypothek zu vergeben. Offert. unter S 82.

2000 Mk. sind sof. auf sichere Hypoth. zu vergeb. Off. u. S 147 a. d. Exp. d. Bl.

300 M zu 6% Vergütig. 25 M, w. g. monatl. Abzahl. v. 20 M sof. ges., gute Sicherh. Off. u. S 149 a. d. Exp.

600 Mark Darlehn auf Wechsel bei absoluter Sicherheit u. hoh. Zinsfuß sofort gesucht. Off. u. S 150 an d. Exp. d. Bl. (22014

Verloren u. Gefunden

Eine Damenuhrkette ist gefunden worden. Abzuholen bei **Fritz,** Silberhammer-Langfuhr. (21835

Verloren am Dienstag den 28. Septbr. eine goldene Damenuhrkette mit Medaillon und Berloque. Abzugeben gegen Belohnung **Kohlengasse 6,** i. Lad. (21907

1 halbseidener Schirm ist abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben bei **Wilh. Diedrich,** Langgasse 36, 1 Treppe.

1 junger Fox-Terrier, weiß, mit gelblich-braunen Ohren, unter den Augen braun und wenig schwarz, mit zwei großen gelben Flecken am Körper, ist seit Dienstag, den 5. d. Mts. in Langfuhr entlaufen. Er trug Halsband mit dem Namen Lieutenant **Meissner,** Langfuhr. Geg. Belohn. abzug. an obige Adresse Hauptstraße 44

Am 5. d. Mts., Abends ist im **Café Feyerabend** versehentlich eine **Cigarrentasche** in einen fremden Ueberzieher gesteckt worden. Es wird gebeten, dieselbe beim Portier **der Schichau'schen Werft** abzugeben.

Ein gelber Pudel hat sich eingefunden. Abzuholen Bischofsg. 26.

Dasj. jg. Mädch., w. am Donn. Vm. in d. elekt. Bahn n. Langf. d. ihr aus Vers. in d. Korb gel. Porz.-Pferd mitgen. hat, wird geb., es abzg. Langfuhr, Mirchauer Weg 6.

Donnerstag Abd. e. Lorgnette a. Schildp.-Stiel verl. Abzug. geg. Belohn. Sandgrube 20, Gartenh.

Ein Hofhund, Doggenart, entlaufen. Abzugeb. Fleischergasse 21, part. (22008

2 Eisenbahn-Monatskarten 3. Cl. verloren. Geg. Belohn. abz. Neufahrwasser, Olivaerstraße 66.

Pfandschein auf den N. Heilmann Dienstag verloren worden, abzugeb. b. Fr. Schmidt, Faulgrb 22.

Ein Double-Pincenez ist Dienstag, den 5. October, in der Langgasse verloren worden. Abzugeben gegen Belohnung Frauengasse 28.

Vermischte Anzeigen

Künstliche Zähne, Gebisse mit auch ohne Platte, weitgehendste Garantie f. tadellosen Sitz und naturgetreues Aussehen. **Plomben** jeder Art. Völlig schmerzlose **Zahn-Operationen. Arthur Mathesius,** Dentist, **Große Wollwebergasse Nr. 2,** neben dem Zeughaus. Sprechstunden täglich 8—6 Uhr.

Zähne, Plomben etc. Frau F. Bluhm, Langgasse 1, 2 Treppen, am Langgasserthor. (21923 Sprechstd. v. 9—12 u. 2—4 Uhr.

Mein Atelier für künstliche Zähne Plomben, schmerzloses Zahnziehen 2c., befindet sich seit 1. April **Gr. Wollweberg. 10.** (21795 **M. Henning.**

Unser Comtoir befindet sich jetzt: (21630 **Poggenpfuhl 22, part. Gustav Krosch & Co.**

Bin v. Töpferg. 17 nach Laternengasse 2 a, 2, verzogen. Fr. Lepke.

Das Bureau des **„Verein Creditreform"** befindet sich jetzt (71945 **Schmiedegasse 7. Paul Kuckein.**

Habe meine Wohnung von Jopengasse 25 nach Lastadie 10, 1 Tr., verlegt Carl Müller.

Wohne jetzt **Frauengasse 9. R. Sempf,** Schornsteinfegermstr. (21983

Ich wohne Gr. Berggasse 11. Carl Zielke, Klempner.

G 180. (21912 **A. S. Gr. St.** bitte umgehend Photographie zurück.

A. D. 100. Blondine Zoppot. 2 Br. f. **H 79** hauptpostlag. Danzig unt. angeb. Adr. abgesandt—sofort abholen.

G. M. Z. 1897 Antwort unter T. R. 1849 hauptpostlag. Danzig abzuholen, da erste Adr. verlegt.

Eine Wittwe, vermögend, wünscht mit älterem, gebildetem Herrn Briefverkehr behufs Verheirathung. 10—12000 Mk. Vermögen erwünscht. Ernste Offerten unter 021883 an die Exped. dieses Blatt. (21883

Gebildeter Kaufmann, Anfang Vierziger, sucht nettes Mädchen oder junge Wittwe zur Frau. Vermögen nicht erforderlich. Offerten mit Angabe der näh. Verhältnisse u. Photgr. unt. E 8/10 an die Exp. d. Bl. erb.

Klagen, Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Altst. Graben 90, 1.

Hilfe und Rath in allen Proceß- und anderen Sachen durch d. fr. Gerichtsschr. **Brauser,** Heil. Geistgasse 33.

Frau **R. K.** in Steegen zu ihrem 81. Geburtstage die besten Glückwünsche. 21971) Frau **Maschowski.**

A. Dreyling, Kammerjäger vertilgt Ratten, Mäuse, Wanzen, u. Schwaben geg. einj. Garantie. Danzig, Altes Roß 7, 1. Et.

Wer weiß ein sicheres Mittel gegen Asthma. Off. u. S 140 an die Exped. d. Bl.

Festgedichte werden sachgemäß angefertigt Fleischergasse 15. (21637

3 Mann Einquartierung abzugeben Milchkannengasse 6.

Ein Kumsthobel wird auf e. paar Tag. zu borg. ges. Beutlergasse 2.

Kdl. Leute w. e. ev. Kind in g. Pflege zu n. Häkerg. 58, 4. v. Grabowsky

Wäsche w. n. z. Plätt. ange nomm. Kl. Nonnengasse 1, part., rechts.

Damen, die in Zurückgezogenheit leben wollen, finden Pension bei der Hebeamme **Cäcilie Fischer,** Töpferg. 20, prt., Ecke Holzmarkt.

Mittagstisch sucht jung. Mann, Mattenbuden oder Steindamm. Offerten mit Preis unter S 107 an die Exped.

Junger Mann kann an einem Privatmittagstisch theilnehmen Köksche gasse 6, 1 Treppe, links.

Gut empfohlener **Privat-Mittagstisch** ist zu haben **Heil. Geistgasse 135, 1 Tr.** Eingang Laternengasse.

Privat-Mittagstisch Altstädtischer Graben 11, Hinterhaus II (nahe dem Holzmarkt) Guter Mittagstisch à 50 Pfg., bestens empfohlen. (22004

Zum Clavierstimmen bin ich heute und morgen in Oliva. Gefl. Aufträge bei Frau Zielke. **Bartsch, Claviertechniker,** Spendhausneugasse 5, 2 Tr.

Hocheleg. sow. einf. Costüme wrd. unt. Garantie eines vorzüglichen Sitzes bei sauberer und schneller Ausführung u. billigster Preisberechnung angefertigt. Unmod. Kleid. u. Mänt. w. neu hergestellt. **F. Schultz,** Tobiasgasse 14, 2 Tr.

Damen- u. Kinderkl. w. bill. u. saub. angef. Gr. Nonnengasse 7, part.

Jede Putzarbeit in Hüten als auch Capotten w. geschmackv. u. billig angefertigt Rittergasse 27, part.

Sämmtl. Herrenkleid. w. gutsitz. angefertigt, sowie alle Reparat., Reinigen, Umwend., schnell u. bill. die neueste Probekarte liegt zur Ansicht Pfefferstadt 65, **J. Klein.**

Zur Anfertigung von sämmtlichen vorkommenden schriftlichen Arbeiten wie Klagen, Reclamationen, Gesuche jeder Art, Bücherabschlüsse für Handwerker, Aufstellung von Rechnungen, Anfertigung von Bauzeichnungen pp. empfiehlt sich hiermit den geehrten Interessenten ganz ergebenst (21973 **G. Rudczewsky,** früherer Bureauvorsteher u. Bauaufseher, **Brodbänkengasse 33, I.**

Kegelbahn in gutem Stande für einen Abend in der Woche von sogleich für den Winter über gesucht. Offerten unter S 104.

Hochzeits- und Gesellschafts-Frisuren werden nach neuester Mode in und außer dem Hause ausgef. von Frau **Emma Domschinski,** 1. Damm Nr. 13.

NB. Monats-Abonnements werden angenommen, sowie jede Haararbeit sauber und billig ausgeführt. (21545

Elegante Fracks und (21679 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Fracks und (21955 **Frack-Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.**

Anzüge u. Paletots bin ich im Stande, durch Gelegenheits-Einkauf von Stoffen sehr billig anzufertigen unter tadellosem Sitz. (21929 **Georg Lepinski,** Schneidermeister. Vorstädt. Graben 11, parterre.

Bauschutt kann auf unserm Grundstück Große Allee Nr. 6a (am Schellmühler Wege), jederzeit gegen Vergütung **abgeladen werden.** Näheres bei **Georg Daniel,** dortselbst, oder bei **Hodam & Ressler,** Hopfengasse. (20929

Diesjährige Neunaugen in fein zubereiteter Sauce, Riesen-a Schock 11 M, Mittel-a Schock 7 M, sowie Einzeln-Verkauf empf. die Fischhandlung **John Blöss** Brabank 18 u. Markthallenstand 149/150. (21885

Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.

Ausverkauf

wegen

Geschäfts-Aufgabe!

Sämmtliche Artikel sind im Preise bedeutend ermäßigt, und die Ausverkaufspreise mit Blaustift an jedem Stück vermerkt.

Von morgen ab kommen zum Angebot:

Schürzen.

Damen-Camisols, Tricotagen
58 ₰, 68 ₰, 78 ₰
und
Damen-Beinkleider
von 63 ₰ an.

Corsets.

Normal-Hemden für Herren
1,15 ℳ, 1,30 ℳ, 1,45 ℳ
Herren-Hosen
1 ℳ, 1,20 ℳ, 1,40 ℳ

Rüschen.

Schwere Winter-Handschuhe
mit gerauhtem Futter
Paar 36 ₰.

Schleier.

Winter-Strümpfe und Socken
in allen Preislagen
von 18 ₰ an.

Stickereien.

Kleider-Knöpfe in jeder Art.
Metall-, Perlmutter-, Stoff- u. Phantasie-Knöpfe
alle Farben, zu jedem Kleide passend, Dtzd. von 6 ₰ an.
Partien in großen Knöpfen, Dtzd. 2 Pf.

Kleider-Besätze in jeder Art.
Soutache, Gympen, Tressen, Litzen, Posamenten, Garnituren, Gehänge.
Seidene Bänder u. Spitzen.

Seidene Atlasse in all. Farben.
Seidene Sammete, Velvets und Velveteurs.
Köper, Zephyr (feinste Patent-Sammete) zu Costumes.
Plüsche. Krimmer u. Astrachans.

Kurzwaaren in jeder Art.
Leinene und baumwollene Bänder,
Wäsche, Knöpfe, Nadeln, Haken und Augen.
Maschinengarne und Häkelgarne.

Vorzügliche
Hemdentuche
das Meter 18, 22, 24, 27, 30 ₰.
Dowlasse für Bettwäsche
130 cm breit, Meter 56 ₰.
Leinen u. Halbleinen.
Piqués, Parchende.
Flanelle und Frisaden.

Strickwolle
in allen Farben
das Pfund 1 Mark 75 Pfg.
Auf Wunsch wird jedes Quantum vorgewogen.

Paul Rudolphy,
Danzig,
Langenmarkt No. 2.

Weckeruhren 2,50 Mk.

Werdersche Gänse,
Gänserücken mit Keulen, Gänseklein, Leber und Flumen sind jeden Freitag und Sonnabend zu haben **Langfuhr,** Hauptstraße Nr. 47, **Löwenstein.**

Neue Bücher.
Boy-Ed, Ida, Eine reine Seele.
Zobeltitz, Fedor, Heilendes Gift.
Brackel, Ferdinande Freiin v., Im Streit der Zeit.
Dürow, Joachim, Fern v. Madrid.
Heimburg, W., Trotzige Herzen.
Samarow, Gregor, Krieg o. Fried.
Wichert, Ernst, Herrenmoral.
Schubin, Ossip, Wenn's nur schon Winter wär.
Ehlers, Otto, Im Osten Asiens.
Halbe, Max, Mutter Erde.
Klinkowström, A. v., Die gr. Thür.
Raabe, Wilhelm, Alte Nester.
Stratz, R., Friede auf Erden.
Zöller, Lionhart, Erwache.
Ibsen, Henrik, John Gabriel Borkmann,
leihweise zu haben in
Euler's Leihbibliothek,
Heilige Geistgasse 124.
Textbücher leihweise u. käuflich.
Journal-Lesez. Eintritt täglich.
Euler's Leihbibliothek.

---

857 Dutzend
Handtücher,
in vorzüglicher Waare, habe ich gelegentlich billig erstanden und verkaufe, so lange der Vorrath reicht, **ganz bedeutend unter dem gewöhnlichen Preise.**
Franz Thiel, 22020
Portechaisengasse 9.

Lampen-Schirme, Fliegenbüschel, Blumenarrangement
sowie sämmtliches Material zur Blumenanfertigung
empf. in sehr großer Auswahl
Margarete Dix,
Melzergasse 3. (21974

Bin von Weidengasse 8/9 nach **Hundegasse 80,** 3 Tr., verzogen.
Ww. Prange, Damenschneiderei.

Oertell & Hundius
72 Langgasse 72.



20481

Schultornister von 90 ₰ an,
Schultaschen von 75 ₰ an,
Bücherträger von 50 ₰ an,
Musikmappen, Reise-Utensilien, Kinder-Schreibpulte,
verstellbar, mit Bücherschrank,
Turn-Apparate
empfehlen zu billigsten Preisen
Oertell & Hundius
72 Langgasse 72.

Einem geehrten hiesigen sowie auswärtigen Publicum empfehle meine Plättanstalt zur geneigten Beachtung, auch nehme ich feine Wäsche zum Waschen an.
J. Kmin, Altstädt. Graben 103.

Concordia,

Cölnische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft,
gegründet 1853.
Billige Prämien, sehr günstige Bedingungen, die denkbar größte Sicherheit.

Grund-Capital	30	Millionen	ℳ
Gesammt-Vermögen zu Ende 1896	101	"	"
Versicherte Capitalien zu Ende Sept. 1897	226,3	"	"
Seither ausgezahlte Sterbecapitalien	81,9	"	"

Die Garantiefonds betragen ℳ 4079 für 10000 ℳ Versicherungssumme.

Dividende schon nach 2 Jahren. (21968
Dieselbe beträgt im Jahre 1898 für die mit Gewinn-Antheil Versicherten aus **1879 : 54 %,** aus **1880 : 51 %,** aus **1881 : 48 %** u. s. w. der im Jahre 1896 entrichteten Prämie.
Vortheilhafte Ausstattungs- und Rentenversicherungen.
Weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst und unentgeltlich:
Hermann Sternberg, Generalag. in Danzig, Jopeng. 27, 2.

Mein

seit mehreren Jahren in den besseren Familien eingeführter

Schul-Anzug

ist das anerkannt beste u. praktischste Kleidungsstück für Knaben im Alter von 5—17 Jahren. (21965

L. Murzynski,
Danzig,
5 Gr. Wollwebergasse 5,
Kinder-Confections-Bazar,
Special-Geschäft ersten Ranges.

Breitgasse 106. Breitgasse 106.

Uhren
in größter Auswahl empfiehlt
zu auffallend billigen Preisen
S. Lewy, Uhrmacher,
106 Breitgasse 106.

Silberne Damenuhren	von Mk. 10 —.
Goldene Damenuhren	" " 17,—.
Nickel-Damenuhren	" " 6,—.
Silberne Herrenuhren	" " 10,—.

Küchenuhren von Mk. 2. Weckuhren von Mk. 2,25.
Schmucksachen in Gold und Silber, äusserst billig.
Brillen und Pincenez in Nickel 2, in Stahl 1 Mk.
Billigste Reparatur-Werkstätte für Uhren. (19517
1 Uhr reinigen ℳ 1, eine Feder ℳ 1, ein Glas 10 ₰, Zeiger 10 ₰, Kapsel 15 ₰. — Für jede gekaufte oder reparirte Uhr leiste **3 Jahre schriftliche Garantie.**

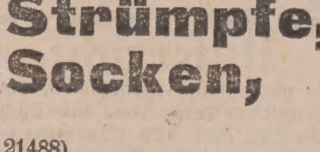
Große Preisermäßigung.

Billig! Billig! Billig!

Streichhölzer, Schweden, pro Pack	8 ₰
Amor pro Schachtel	5 "
Wichse 3 Schachteln	10 "
Soda 3 Pfund	10 "
Oranienburger Seife I	20 "
Seife, weiße, p. Pfd.	15 "
Kartoffelmehl p. Pfd.	12 "
Clavierlichte, 6er, pro Pfd.	40 "
Kaffeeschrot, alle Packungen, m. Bild	10 "
Cichorien pro Pack	8 "
Kaffee von p. Pfund	65 "
Streuzucker bei 5 Pfd. p. Pfd.	23 "
Schmalz, Berl. Brat., pro Pfund	40 "
Schmalz, garant. rein, pro Pfund	35 "
Fett (amerik. Schmalz) pro Pfund	30 "

Thee (Souchong) p. Pfd. 1,50 ℳ
Stangenspargel a 2 Pfd.-Büchse 1,00 "
Schneidebohnen a 2 Pfd.-Büchse 0,35 "
Junge Erbsen a 2 Pfd.-Büchse 0,50 "
Hochfeiner Grog-Rum
früher 1,60 ℳ, jetzt 1,00 ℳ
Feiner Cognac
früher 2,00 ℳ, jetzt 1,00 ℳ
Stockm. Pommeranzen
früher 1,25 ℳ, jetzt 80 ₰.
Franz. Rothwein,
1893er, 1,00 ℳ,
Süßer Ungar,
früher 1,75, jetzt 1,00 ℳ

Margarine, per Pfd. früher 60 und 80 ₰, jetzt 40 und 60 ₰ p. Pfd., Petroleum, amerik., aus dem großen Tankwagen, p. Ltr. 14 ₰
nur im Versandtgeschäft von
Julius Kopper
47/48 Poggenpfuhl 47/48. (20890



Tricotagen, Strümpfe, Socken,
grösste Auswahl, gewebt und gestrickt, empfehle zu **wirklich billigen Preisen.**
21488) **W. J. Hallauer.**

Restbestände

von **Holzmarkt 27,** bestehend aus
Madapolamstickereien, Besätzen, vorgezeichneten Sachen, Decken, Gummidecken und Läufern
werden zu bekannt billigen Preisen **2. Damm Nr. 5** weiter verkauft.
II. Damm No. 5,
im Laden. (22006

Zur Anfertigung von Damen- u. Kinder-Garderoben empfiehlt sich in und außer dem Hause
Große Gasse 6b, 3 Treppen.

Polsterheede
offerirt billigst **H. Lachmann,**
Büttelgasse 3.

Sardinen in Oel	1 Dose	40 ₰,
Marmelade zum Streichen auf's Brod	1 Pfd.	30 "
Cacao in bekannter Güte	1 "	120 "
Kronen-Kerzen	1 "	40 "
Stearin- und Paraffinkerzen	1 Pack	25 "
Neue gesch. Victoria-Erbsen	1 Pfd.	18 "
Neue weiße Kocherbsen	1 "	12 "
Neue weiße Bohnen	1 "	15 "
Neue Tafellinsen	1 "	30 "
Frischer Leckhonig	1 "	70 "

Neue Gemüse-Conserven.

Schneidebohnen, 2 Pfd.-Dose 35 ₰, 3 Pfd. 50 ₰, 5 Pfd. 80 ₰.
Junge Erbsen 1 Pfd.-Dose 35 ₰, 2 Pfd. 50 ₰, 4 Pfd. 95 ₰.
Junge Erbsen, fein 1 Pfd.-Dose 50 ₰, 2 Pfd. 90 ₰.
Leipziger Allerlei 1 Pfd.-Dose 60 ₰, 2 Pfd. 1,00 ℳ
Brech-Spargel 1 Pfd.-Dose 55 ₰, 2 Pfd. 1,00 ℳ
Stangen-Spargel, starker 1 Pfd.-Dose 90 ₰, 2 Pfd. 1,75 ℳ (21295

empfiehlt
W. Machwitz,
Danzig, Heilige Geistgasse Nr. 4
(Glockenthor.)
Langfuhr, am Markt Nr. 66 und Brunshöferweg Nr. 39.

Specialhandlung
Danziger Kaffee-Lagerei.
Empfehle als sehr gut schmeckend meine gerösteten Java-Melangen zu 1,00 u. 1,20 Mk.
Billigere, reinschmeckende Sorten zu 0,80 und 0,90 Mk.
Paul Nachtigal,
Brodbänkengasse Nr. 51, an der Marienkirche.

Regenschirme,

[20925]
von 1,50—36 Mk. Neue Bezüge u. Reparaturen.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirmfabrik. Langgasse 35.



En gros En detail.
S. Looser,
Breitgasse 127, 1. Etage, (20143
empfiehlt
Uhren und Ketten
unter Garantie und zu äußerst vortheilhaften Preisen.

Kaffee-Specialgeschäft
S. Tayler,
Breitgasse Nr. 4,
empfiehlt gebrannte Kaffee's in feinster Qualität:

per Pfund	0,80 ℳ	per Pfund	1,60 ℳ
" "	0,90 "	" "	1,70 "
" "	1,00 "	" "	1,80 "
" "	1,10 "	" "	1,90 "
" "	1,20 "	" "	2,00 "
" "	1,30 "	" "	2,10 "
" "	1,40 "	" "	2,20 "
" "	1,50 "		

en gros und en detail, (21976
sowie 2 Mal wöchentl. gebraunt. Kaffee, das Pfd. zu 60 ₰.

Die Kohlen-Handlung
Walter Golz & Co.,
jetzt Haupt-Comtoir: Heilige Geistgasse 91,
Speditions-Comtoir: Hopfengasse 18,
empfiehlt zum Einkauf für den Winter jedes Quantum
beste schott. Maschinenkohlen,
sowie täglich direct von der Bahn
Pa. oberschles. Stück-, Würfel- u. Nußkohlen
frei ins Haus zu den billigsten Tagespreisen bei streng reeller Bedienung. (21397
Alle Sorten Brennholz, trocken und kienig.

Papier-Handlung
Margarete Dix,
3 Melzergasse 3.
Zum Schulanfang
empfehle (21975
sämmtliche
Schul-Artikel
in großer Auswahl
zu billigen Preisen.
Um gütigen Zuspruch bittend, zeichne D. D.

Weiße Speisebohnen
Blaumohn (20947
tonnenweise billig zu haben.
Berman Zimels, Langgarten 10.

Wasserdicht imprägnirte
Havelocks, Mäntel, Joppen, dänische Lederjoppen, Lederwesten, Regenmäntel, Pelzjoppen, Schlafröcke
empfiehlt
Paul Dan,
Langgasse 55.
Anfertigung eleganter Herren-Garderobe und Herren-Pelze unter Garantie für hervorragend gutes Sitzen. (20772
Oberhemden nach Maass.

Der Dichter des Don Quixote.

Zu Cervantes' 350. Geburtstage, 9. October.

Von Dr. Wilhelm Franzius.

(Nachdruck verboten.)

Alcalá de Henares ist heute eine verfallene öde spanische Provinzialstadt, in deren Straßen das Gras wächst und selten nur der Schritt eines Fremden hallt. Nicht also vor 350 Jahren. Damals stand die vom Cardinal Ximenes begründete Universität in voller Blüthe, 7000 Studenten füllten die Stadt mit geschäftigem Leben, und der Ruf der jüngeren Hochschule durfte kühn mit dem des alten Salamanca und der größten ausländischen Universitäten wetteifern. In diesem Sitze der Musen wurde Miguel de Cervantes Saavedra als der Sprößling einer sehr alten Familie geboren. Seine Ahnentafel wies den Nunno Alfonso auf, dessen Heldenthaten im Berühmtheit nur von denen des Cid Campeador selbst übertroffen wurden, und mehrere seiner Vorfahren haben als Erzbischöfe, Großprioren und Corregidoren sich Ansehen und Namen erworben. Dem Vater Rodrigo war's nicht so gut geworden, dürftig genug ging es im Hause zu, und Miguel sah sich darauf angewiesen, wie so mancher mittellose Adlige seiner Zeit sein Glück zu suchen — im Kriege oder im Frieden, daheim oder in der Fremde. So kam es, daß sein Leben ein immer bewegter Roman wurde und er selbst ein — Dichter.

Sein Lebensroman beginnt echt spanisch und hidalgomäßig mit einem Duelle. Er verwundete seinen Gegner lebensgefährlich und mußte, von einem Steckbriefe verfolgt, außer Landes flüchten. So fanden die Studien, denen er bisher obgelegen und die ihn schon zum Gelegenheitsdichter gemacht hatten, eine jähe Unterbrechung, und das Leben nahm ihn in seine schwerere Schule. Zuerst wird er bei dem Cardinale in Rom Kämmerling. Aber da geht durch die Christenheit der laute Ruf zu den Waffen gegen die Ungläubigen, Spanien und Venedig verbünden sich gegen den Türken, und Philipp's II. Halbbruder, der ritterliche Don Juan d'Austria, übernimmt das Commando der stattlichen Flotte. Auch der Nachkomme des Nunno Alfonso folgt, von Abenteuerlust und frommer Begeisterung zugleich erfüllt, diesem Rufe. Am 7. October des Jahres 1571 gleich nach Mittag war es, als vor der Stadt Lepanto ein Kanonenschuß vom Flaggschiff „Real" das Signal zur Schlacht gab. Als Cervantes diesen Schuß hörte, lag er fieberkrank in der Cajüte des Genuesen „La Marquesa"; aber dem Fieber und dem Widerspruch seiner Kameraden zum Trotze sprang er auf und betheiligte sich am Kampfe. Mit welcher Tapferkeit, zeigt das Ergebniß: Als der Abend sank und der glorreiche Sieg errungen war, den die Christenheit in ihrem Kampfe gegen die Osmanen aufzuweisen hatte, lag Don Miguel an Deck der „Marquesa" mit zwei schweren Wunden in der Brust und mit zerschmetterter Linken. Lange hatte er unter seinen Wunden zu leiden, und die Hand blieb fortan verkrüppelt. Dennoch war der Tag von Lepanto seine ganze Lebenszeit seine stolzeste Erinnerung; oft in seinen Schriften spricht er von dieser Ruhmesthat, und in der Vorrede zu den „Novellen" gesteht er, daß er die Wunde, die Anderen häßlich erscheinen könne, für sehr schön halte.

So war Cervantes ein Kriegsmann geworden. Unter dem von ihm hochverehrten Don Juan machte er 1573 den Feldzug nach Tunis mit, und mannigfache Schicksale führten ihn hierhin und dorthin. In dieser Zeit war es, wo sein offener Geist reiche Kenntniß von Land und Menschen sammelte, und wenn wir in seinen Dichtungen „Ancona's Stille und Bologna's Universität, Florenz' Paläste und Venedigs Glanz" anschaulich geschildert antreffen, so sind das Erinnerungen aus dieser bewegten Zeit. Aber es zog ihn doch nach der Heimath, aus der er verstoßen war, und endlich nach mehr als sechsjähriger Verbannung, schien sie sich ihm wieder zu öffnen. Im Besitze von Schreiben Don Juans' selbst und des Vicekönigs von Neapel, die ihn dem grollenden Könige empfahlen, segelte er 1575 mit seinem älteren Bruder Rodrigo auf der Galeere „El Sol" (Die Sonne) fröhlich dem Vaterlande zu. Aber seine Odyssee sollte noch nicht ihr Ende finden. Die gefürchteten algerischen Piraten fielen über die „Sonne" her, überwältigten nach hartem Kampfe die Mannschaft, und die beiden Cervantes mußten einem Renegaten, Dali-Mami, als Sclaven nach Algier folgen.

Fünf Jahre schmachtete er in der Gefangenschaft. „Dort hat er Geduld im Unglück gelernt", hat er später kurz, aber bedeutungsvoll von sich gesagt. Freilich war er weit entfernt, sich mit fatalistischer Gelassenheit in sein Loos zu fügen. Er versuchte es einmal übers andere zu entkommen; aber alle Anschläge mißlangen. Ja, er faßte sogar den Plan, die Tausende von Christensclaven, die in der alten Maurenstadt gefangen gehalten wurden, zu einem Aufstande zu organisiren und so Algier den Ungläubigen zu entreißen; aber auch dieser Plan wurde entdeckt. Wenn der Dey und sein Herr den gefährlichen Mann dennoch schonten, so war es, weil die bei ihm gefundenen Schreiben ein hohes Lösegeld erhoffen ließen und weil die männliche Haltung und Würde und der Gleichmuth des Spaniers ihnen imponirten. Fünf lange Jahre eines engen und doch bewegten Lebens gingen so hin. Endlich — endlich nahte der Tag der Freiheit; gegen den Schluß des Jahres 1580 kamen 6770 Realen als Lösegeld für Don Miguel an, und wenige Monate später betrat er die heißersehnte Küste der Heimath.

Cervantes war nun ein Mann, den Jahren wie den Erlebnissen nach, und noch hatte er keine feste Stelle im Leben, keine gesicherte Existenz gewonnen. Das aber war sein Schicksal, und eben die Bedürftigkeit hat wohl erst den dichterischen Funken in seiner Seele angefacht. Der König bewilligte ihm eine Ehrengabe von 100 Ducaten, aber weiter that er — es scheint, in echt Philipp'scher dauernder Nachträglichkeit — für den Vielgeprüften nichts; unstät und unsicher blieb sein Leben, und so war es wohl zunächst um des Geldes Willen, daß er 1584 sein erstes Werk, die „Galatea", schrieb. Und es scheint ihm doch immerhin so viel eingetragen zu haben, daß ihm die Eheschließung erleichtert wurde. Seine Erkorene, Donna Catalina Bozmediano, war von guter Familie, aber von geringem Reichthum. Ihre Verwandten wollten von Cervantes, dem unbemittelten und aussichtslosen Kriegsmanne, nichts wissen, und besonders war es ein Onkel der Dame, der sich dem Bündnisse widersetzte. Cervantes hat an diesem Alfonso de Quijada später eine echte Dichterrache genommen: er hat ihn als Vorbild für den Don Quijote benutzt!

Auf dem Gütchen seiner Frau im Dorfe Esquivias bei Madrid lebte Cervantes nun, bis endlich auch für ihn ein Posten sich fand. In Andalusien zog er als Beamter des General-Intendanten „mit dem Stabe der königlichen Justiz durch Dörfer und Städte", betrieb Processe und zog Steuern ein. Aber dem alten Soldaten fehlte die pünktliche Genauigkeit des Beamten; er ließ sich mehrfach Unordnungen zuSchulden kommen, und wiederholentlich gerieth er ins Gefängniß. Der letzte Fall, wo dies geschah, soll sich in einem Dorfe der Mancha ereignet haben, in Argamasilla de Alba, und hier im Gefängnisse, heißt es, sei ihm der Gedanke zum „Don Quijote" gekommen und das Werk begonnen worden. Eine Sage wahrscheinlich nur, aber eine willkommene Sage. Denn überraschend, so viel ist unleugbar, erscheint dieser „Don Quijote" in des Cervantes Schaffen. Vorher hatte er die „Galatea", einen Schäferroman in dem damals üblichen Stile, erscheinen lassen; nachher wandelte er selbst die Pfade des faden und unwahren Ritterromans. Und dazwischen dies Werk mit seinem strengen und überlegenen Gerichte über diese literarische Gattung und seiner so ganz abweichenden Haltung! Kaum läßt sich dieser merkwürdige Contrast anders erklären, als durch das starke Maß von Selbstironie, das des Dichters Geiste eigenthümlich war. Ganz ein Kind seiner Zeit, vermag er sich dennoch kraft dieser Selbstironie mit einem Male thurmhoch über sie zu erheben. Der „Don Quijote" ist zweifellos national wie literarisch ein echtes Product seiner Epoche; und es hat ja eben diese Eigenschaft leider dahin geführt, daß er heut mehr gepriesen, als im Originale gelesen wird. Freilich erhebt er sich schon durch die Weite des Horizontes und vor allem durch die Anschaulichkeit und den Realismus der Schilderung hoch über alle gleichzeitigen Romane. Zahlreiche Scenen athmen eine Lebensfülle, die sie uns unmittelbar vor Augen rückt und uns an die realistischen Bilder des Murillo erinnert; man denke nur zum Beispiel an das köstliche nächtliche Abenteuer mit der abschreckend schönen Maritornes! Unsterblich aber hat den Roman doch erst der Umstand gemacht, daß Cervantes, vermuthlich unbewußt und ungewollt, eine zeitlich und örtlich höchst bedingte Gestalt zu einem Bilde tiefsten menschlichen Empfindens, zum Träger ewig menschlicher Schicksale und Regungen erhoben hat. Der sinnreiche Junker von der Mancha sollte eine Verspottung der schädlichen Ritterbücher werden, und er ist geworden zum Repräsentanten des Strebens nach dem ewig Unerreichbaren, zum Vertreter der echten Ritter vom Geiste, die, unbekümmert um das Gemeine, dem ihnen innewohnenden Ideale nachziehen, zum Träger der in Jedem von uns lebenden Sehnsucht nach dem Höheren, nach alle dem, was der moderne nordische Dichter „das, was lockt und zieht", nennt. Denn, wie Karl Frenzel schön gesagt hat, „wir alle jagen einem Etwas nach, das wir den goldenen Halm des Mambrinus nennen, um zu spät zu erkennen, daß es ein kupfernes Barbierbecken ist, wenn wir es in der Hand halten." Don Quijote war komisch gedacht, und er ist ergreifend und rührend geworden. Der Roman war als eine literarische Satire beabsichtigt, und er ist gewachsen zum tiefsten Bilde jenes erschütternden Gegensatzes, das die Größe und Kleinheit, das Erreichen und Versagen von uns armen Menschlein bedingt: des Gegensatzes zwischen dem, was uns Alle bändigt, und dem, was uns adelt, zwischen dem ewig Heutigen und dem ewig Morgigen, — zwischen Don Quijote und Sancho Panso, dem vollendetsten Erzeugnisse der Cervantes'schen Selbstironie. Die problematische Natur des Menschen, die von einer anderen Seite zur gleichen Zeit der große Brite im „Hamlet" darstellte, ist im „Don Quijote" mit einem großartigen Humor erfaßt, für den, wenn je, das vielcitirte Wort von „der Thräne im Wappen" gilt. Freilich bezieht sich all' dies im wesentlichen nur auf den ersten Theil des Romans; den großen Mangel des zweiten Theils hat Goethe überaus treffend mit den Worten gekennzeichnet: „Sobald der Held blos gefoppt und mystificirt wird, hört das wahre Interesse auf."

Neben dem „Don Quijote" haben von Cervantes' Werken nur noch die „Zwischenspiele" und die „Novelas ejemplares" Anspruch auf ein mehr als literarisches Interesse. In beiden liegt die Stärke in der kecken, frischen, oft derben Genremalerei, in der des Dichters reicher Anschauungsschatz, immer gewürzt von einer Dosis Ironie und Satire, zur Ausgabe gelangt. Eine ganze Welt spanischen Kleinlebens spiegelt sich in ihnen, eine Welt von Gaunern, fahrenden Studenten, eifersüchtigen Ehemännern, Dirnen, invaliden Soldaten, dummen Bauern, Zigeunern u. s. w. Aber obwohl sich in vielen Zügen der Dichter des „Don Quijote" dem aufmerksamen Beobachter verräth, so bleibt es doch dabei, daß dies letztere Werk anderen des Cervantes thurmhoch überragt. Er selbst hatte, obwohl der Roman ja sofort eine fast unerhörte Beliebtheit und Berühmtheit errang, offenbar von dem ganz überragenden Werthe dieser Schöpfung keine klare Vorstellung. Bei allem Stolze auf seine Leistung ist er doch geneigt, andere Arbeiten ihr gleich, ja über sie zu stellen. Es gehört dieser Zug in die eigenthümliche Physiognomie seines Lebens, dessen Kennzeichen sozusagen ein „Es kommt immer anders!" bildet. Vom Staate hatte er Ehre und Stellung erhofft, — die Muse gab sie ihm. Seinen Gaben und seiner Geburt nach war er für ein sorgenfreies Leben geschaffen; aber bis zuletzt war er, wenn auch nicht arm, so doch bedürftig und auf die Unterstützung hoher Gönner angewiesen. Sein eigentlicher literarischer Ehrgeiz scheint auf den Ruhm auf der Bühne abgezielt zu haben, aber mit dem theatralischen Talent des Lope versuchte er vergeblich zu rivalisiren. Sein Genie hat sich spät und im Kampfe mit ungünstigen Verhältnissen wie aus innerer Nothwendigkeit entfaltet. In Einem aber ist seine Absicht ganz, ja über Erwarten erfüllt worden. Gelegentlich der „lehrreichen Novellen" betont er, daß er stets belehren und bessern wolle. Und das hat er mit der wundersamen Gestalt des Abenteurers aus der Mancha in Wahrheit gethan. Denn sie hat uns gelehrt, menschliches Streben in seinen tiefsten, wie seinen niedrigsten Aeußerungen, im Heldenthum wie in der Narrheit, anders und besser zu verstehen und es milder und gerechter zu beurtheilen. Der Dichter des „Don Quijote" hat uns menschlicher gemacht. Was kann man Höheres von einem Poeten sagen?

VI. Generalversammlung des Verbandes katholischer Lehrer Westpreußens.

m. Thorn, 6. October 1897.

Nach Schluß der Delegirtenversammlung fand im „Victoria-Theater" die Aufführung der „Die heilige Elisabeth" von Domcapitular H. F. Müller statt. Die Hauptversammlung am Dienstag wurde durch ein feierliches levitirtes Hochamt eingeleitet. Um 10 Uhr eröffnete der Vorsitzende des Localvereins Herr Rector Bator-Thorn die Sitzung und hieß die ca. 400 erschienenen Lehrer willkommen. Nachdem der Verbandsvorsitzende, Herrn Jasinski I.-Neufahrwasser die Leitung der Versammlung übernommen, bringt derselbe ein begeistert aufgenommenes Hoch auf den Kaiser und den Papst aus.

Herr Oberbürgermeister Dr. Kohli-Thorn hielt sodann eine herzliche Ansprache.

Stürmisch begrüßt betrat sodann der Generalvicar Dr. Lüdtke-Pelplin das Rednerpult und hielt eine begeisterte Ansprache an „seine lieben Lehrer", die mit einem Hoch auf das fernere Blühen, Wachsen und Gedeihen des Verbandes schloß.

Der Verbandsvorsitzende der Provinz Posen, Herr Mittelschullehrer Kinzel-Posen, übermittelte die Grüße und Segenswünsche des Nachbarverbandes. Es gelangen hierauf die Antworten der Staats- und communalen Behörden zur Vorlesung, die auf die in der gestrigen Delegirten-Versammlung beschlossenen bezw. abgesandten Begrüßungstelegramme eingegangen. Den ersten Vortrag hielt Lehrer Lewandowski-Danzig über „P. Canisius in seiner Bedeutung als Pädagoge". „Ueber die Unsterblichkeit der Seele" referirte darauf Decan Dr. Klunder-Thorn. Einen sehr zeitgemäßen Vortrag hielt zum Schluß Herr Mittelschullehrer Wróblewski-Thorn. Das Thema lautete: „Die Haushaltungsschulen".

In seiner Schlußansprache sagte Herr Kreisschulinspector Professor Dr. Witte Folgendes:

„Ich habe nichts bemerkt, was mir nicht gut erschienen wäre. Es freut mich, hier öffentlich sagen zu können, daß mir die Angehörigen des hiesigen katholischen Lehrervereins mit Vertrauen entgegenkommen, indem sie mich zu dieser Versammlung eingeladen haben. Dafür danke ich herzlichst. Ich bin 9 Jahre hindurch ein sogenannter paritätischer Schulinspector an 2 verschiedenen Orten gewesen. Bei den Abschiedsessen, die mir zu Ehren veranstaltet worden sind, haben stets zu meiner Freude die Geistlichen beider Confessionen das gute Einvernehmen mit mir betont und wird es stets mein ernstliches Bemühen sein, beiden Bekenntnissen gerecht zu werden. (Bravo.) Im weiten deutschen Reiche ist Raum für Angehörige der verschiedenen Bekenntnisse, die in Frieden und Eintracht in demselben wohnen können und sollen. Daß dies gute Verhältniß zwischen den Confessionen stets bestehe, das muß das Bestreben eines jeden rechtlich denkenden Patrioten sein. Zur Erreichung dieses Zieles bitte ich Sie, mir weiterhin auch mit Vertrauen entgegenzukommen und mit mir Hand in Hand zu gehen. (Lebhafter Beifall.)

Der Nachmittag und der Abend des Hauptversammlungstages waren dem Festessen und der musikalisch-theatralischen Unterhaltung gewidmet. Der Delegirtenversammlung am Mittwoch ging ein Requiem für die verstorbenen Verbandsmitglieder, von Herrn Domcapitular Schwancz celebrirt, voraus. Als erster Punkt der Tagesordnung stand der Vermittelungsantrag, betreffend die Verleihung eines ehrenden Titels beim Dienstabgange der Lehrer zur Berathung. Der Antrag fand ebenso lebhaften Widerspruch wie der vom Verein Schöneck gestellte, und ergab die Abstimmung eine Ablehnung mit erdrückender Majorität. Zu dem Antrage des Vereins Flatow: Der Vorstand des Verbandes katholischer Lehrer Westpreußens wolle dahin wirken, daß in die Unterrichtsfächer der Seminare der Unterricht in der französischen Sprache obligatorisch aufgenommen werde, wurde folgender Vermittelungsantrag des Herrn Splett-Zoppot angenommen: „Die Delegirten-Versammlung des Verbandes katholischer Lehrer Westpreußens begrüßt den Antrag Flatow, eine fremde Sprache in die Unterrichtsfächer der Seminare obligatorisch aufzunehmen, mit Freuden, hält aber die Realisirung dieses Antrages für verfrüht aus dem Grunde, weil die Lehrervorbildungsfrage binnen Kurzem die gesammte Lehrerschaft wird beschäftigen müssen, wobei dann diese Angelegenheit ihre Berücksichtigung finden dürfte".

Bei der Vorstandswahl wurde der bisherige Provinzial-Vorstand wiedergewählt. Vorort des Verbandes ist Danzig. Mit der Mahnung, treu und fest allezeit zu stehen zu Kaiser und Reich, zu Papst und Kirche, schloß der Verbands-Vorsitzende die in allen Theilen glänzend verlaufene 6. Generalversammlung.

Vermischtes.

Heiteres vom Fürsten Bismarck. So viel über den Fürsten Bismarck in den letzten Jahren auch erschienen ist, ist doch niemals mitgetheilt worden, daß der Altreichskanzler in seinen Mußestunden, die ihm im Sachsenwald so reichlich zu Gebote stehen, neben anderen Berühmtheiten sehr gern und oft auch den vier Wenzeln Audienz giebt. Wie der Feldmarschall Graf Moltke seiner Vorliebe für das Whistspiel bis zur letzten Stunde sich hingab, so ist Bismarck ein großer Kartenfreund und mit Passion dem Scatspiel zugethan. Die Scatabende im Schlosse zu Friedrichsruh sind dem Fürsten eine so liebe Unterhaltung geworden, daß sie ihm, schreibt der „Rhein. C.," manch anderen Sport vollauf ersetzen. Seine Partner sind in der Regel Dr. Chrysander, der kürzlich pensionirte Oberförster Lange und, wenn anwesend, auch Professor Schweninger. Fehlt es an einem dritten oder vierten Mann, dann wird ein solcher in der Person des einen oder anderen gemüthlichen Hamburgers nach Friedrichsruh citirt. Alle die, denen es beschieden war, dem Fürsten im Scat einmal gegenüber gesessen zu haben, schildern den Altreichskanzler als einen ebenso gemüthlichen als vortrefflichen, zugleich jedoch in seinen Ausdrücken derben Spieler, der sich zwar den Spielgesetzen gemäß gern „reizen" läßt, den man aber nicht mit unzulänglichen Waffen reizen sollte. Im Spiele läßt sich der Fürst immerhin Humor oder üble Laune seiner Gegner wohl gefallen und einige derselben, wie z. B. der alte Oberförster, springen mit ihrem fürstlichen Partner recht ungenirt um. Mehr als einmal ist es schon vorgekommen, daß der biedere Oberförster, wenn eine Streitfrage entstand und ihn das Unglück verfolgte, ganz wild die Karten auf den Tisch warf, um das Zimmer zu verlassen. Schmunzelnd pflegte Bismarck in solchen Fällen erst ein paar lange Züge aus seiner Pfeife zu thun, sich dann zu Chrysander zu wenden und zu sagen: „Holen Sie mal den rabiaten Kerl wieder herein!" Wer die Spieler im Friedrichsruher Schlosse überhaupt einmal unbemerkt überraschte, würde bemerken, daß es da nicht anders zugeht, wie beim Scat unter gewöhnlichen Sterblichen in irgend einem behaglichen Kneiplocal. Hat einer ein sogenanntes bombenfestes Spiel, dann würde das siegreiche Auftrumpfen auf den Tisch dem Mitgliede eines Athletenclubs Ehre machen. Billig muß es nach alledem verwundern, daß der weitverbreitete Bund der Scatbrüder den Fürsten Bismarck noch nicht zum Ehrenmitglied der einen oder anderen Scatgesellschaft ernannt hat. Man kann sich auch denken, welche Freude Fürst Bismarck gerade als Scatspieler an dem jüngst als Enkel erhaltenen zweiten Jungen gehabt. Von ganzem Herzen wünschen wir ihm noch alle Viere! Die Freude am Scatspielen ist aber nicht das Einzige, was dem Fürsten Bismarck an den Gepflogenheiten und Vergnügungen der Neuzeit gefällt. Bismarck soll auch ein entschiedener Freund der Radfahrer und Radfahrerinnen sein. „Wär ich nicht schon zu alt, ich würd' es gern selbst noch erlernen", soll der Fürst gesagt haben. Seiner Sympathie für diesen Sport gab er namentlich einer Dame aus Hamburg gegenüber Ausdruck, welche, obwohl schon in gesetzteren Jahren, per Rad einen Ausflug nach dem Sachsenwald gemacht und dort unversehens dem sie wohl kennenden Fürsten begegnet war. Als sie von ihrem Stahlroß abstieg, besah der Fürst sich die sportmäßig gekleidete Dame von oben bis unten und fragte lächelnd: „Was nun aber, wenn Sie runterfallen, haben Sie denn auch Pumphosen an?" „Jawohl, Durchlaucht, alles chic!" „Na, dann radeln Sie mir mal noch was vor!" ermunterte der Fürst sie lachend. Und heidi! war die Hamburgerin wieder auf ihrem Rad, winkte dem Fürsten ein verbindliches Lebewohl zu und verschwand in den Parkwegen. Wenige Tage darauf erschien dieselbe Dame in feierlicher großer Besuchstoilette in Friedrichsruh, um der fürstlichen Familie ihre Aufwartung zu machen. Auf's freundlichste vom Fürsten empfangen, kam derselbe gesprächsweise sogleich auf das Radfahren zu sprechen und widmete der diesmaligen Toilette der Dame eine auffallend großen Aufmerksamkeit. Als sich endlich die Hamburgerin zum Gehen anschickte, meinte Fürst Bismarck: „Das nächste Mal aber kommen Sie man in die Pumphosen wieder!"

Berliner Börse vom 7. October 1897.

Deutsche Fonds.		
Deutsche Reichs-Anl.	4	103.—
do.	3½	103.—
do.	3	97.20
Preuß. consolid. Anl.	4	103.—
do.	3½	103.—
do.	3	97.90
Staatsschuldscheine	3½	100.—
Berliner Stadt-Obl.	3½	101.—
do. 1892	3½	100.90
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	100.—
Danzig. Central. Pfdbr.	3½	[illegible]
Ostpreußische	3½	100.60
Pommersche	3½	100.20
Posensche	3½	100.40
Westpreußische	3½	100.—
do. I. I B	3½	100.60
Westpr. neuländische	3½	100.60
Preußische Rentenbriefe	4	104.—
Ausländische Fonds.		
Argentinische Anleihe 5%	5	73.—
do. kleine 5%	5	75.20
do.	4½	63.40
do.	4½	63.30
do.	4½	63.40
Barlett [illegible]	5	[illegible]
Buenos-Aires Prov.	[illegible]	[illegible]
Egypter, garant.	3	[illegible]
do.	4	[illegible]
Griech. 1881 und 84	5	[illegible]
do. m. laufd. Coupons	[illegible]	[illegible]
do. Goldrente 2.500	[illegible]	[illegible]
do. do. 20	[illegible]	[illegible]
Griech. Monopol	[illegible]	[illegible]

Anleihe	Zf.	Cours
Griech. m. laufd. Coupons	fr.	36.10
Holländ. Com. Cred.	[illegible]	[illegible]
Ital. steuerfr. Hypothek	4	[illegible]
do. do. Nat. Bank	4	[illegible]
Italienische Rente	5	[illegible]
do. kleine	[illegible]	[illegible]
do. amortisirte Rente	[illegible]	[illegible]
Mexikaner	6	[illegible]
Mexikaner 100 L	6	[illegible]
Mexik. 1890 100 L	6	[illegible]
do. Eisenbahn	5	[illegible]
Norw. Hyp.-Obl.	3½	[illegible]
Oesterr. Gold-Rente	4	[illegible]
do. Papier-Rente 1000fl	[illegible]	[illegible]
do. do. 1000fl	[illegible]	[illegible]
do. Silber-Rente	[illegible]	[illegible]
do. do. 1000 G.	[illegible]	[illegible]
do. 54er Loose	[illegible]	[illegible]
do. 58er L. v. St.	[illegible]	[illegible]
do. 60er L. v. St.	[illegible]	[illegible]
do. 62er L. v. St.	[illegible]	[illegible]
do. 64er L. v. St.	[illegible]	[illegible]
Pest. Comm.-Pfd.-Obl.	[illegible]	[illegible]
do. Liqu.-Pfdbr.	[illegible]	[illegible]
Röm. St.-Anl. I	4	[illegible]
do. II—VIII	4	[illegible]
Rum. Staats-Obl.	[illegible]	[illegible]
do. do. 400 M.	4	[illegible]
do. amort. Rente	[illegible]	[illegible]
Rum. amort. de 1892	4	[illegible]
do. de 1893	4	[illegible]
do. de 1890	4	[illegible]
do. de 1891	4	[illegible]
do. de 1894	4	[illegible]
Russ. Bodencr.	[illegible]	[illegible]
Türk. Anl. D.	1	22.55

Anleihe	Zf.	Cours
Türk. Adm. 1888	5	95.50
do. conv. A. 1890	[illegible]	[illegible]
do. 400 Fr.-L. v. St.	[illegible]	[illegible]
Ung. Gold-Rente	4	[illegible]
do. Kron-Rt.	4	[illegible]
do. E. invest. Anl.	[illegible]	[illegible]
Inländ. Hypoth.-Pfdbr.		
Dtsch. Grundsch.-Bk.	[illegible]	[illegible]
do. unk. b. 1904	[illegible]	[illegible]
Hamb. Hyp.-Pfdbr.	[illegible]	[illegible]
Meininger Hyp.-Pfdbr.	[illegible]	[illegible]
Nordd. Grundcr.-Pfdbr. III	[illegible]	[illegible]
Pr. Bodencr.	[illegible]	[illegible]
Pr. Centralb. 1886/89	[illegible]	[illegible]
Pr. Hyp.-Act.-B. VIII–XII	[illegible]	[illegible]
Stettiner Nat.-Hypoth.	[illegible]	[illegible]
Eisenb.-Pr.-Act. u. Obligationen.		
Ostpreuß. Südbahn I–IV	4	102.25

Eisenbahn		
Oesterr. Ung.-Sd., alte 1874	3	96.10
do. Ergänzungsnetz	3	94.80
do. St. II	[illegible]	[illegible]
do. Gold	[illegible]	[illegible]
Ital. Eisenb.-Obl.	[illegible]	[illegible]
Kronpr. Rudolf	[illegible]	[illegible]
Moskau-Rjäsan	[illegible]	[illegible]
Smolensk	[illegible]	[illegible]
Raab Oedenb.	[illegible]	[illegible]
Northern Pacific I.	[illegible]	[illegible]
do. II.	[illegible]	[illegible]
do. Gold	[illegible]	[illegible]
do. St.-Staatsb.	[illegible]	[illegible]
In- und ausl. Eisenb.-St. und St. Prior-Actien.	Divid.	
Aachen Mastricht	[illegible]	114.75
Gotthardbahn	[illegible]	[illegible]
Königsberg-Cranz	[illegible]	[illegible]
Lübeck-Büchen	[illegible]	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	[illegible]
Marienburg-Mlawka	[illegible]	[illegible]
Oestr. Ung.-Staatsb.	[illegible]	[illegible]
Oestr. Südbahn	[illegible]	[illegible]
Warschau-Wien	[illegible]	[illegible]
Stamm Pr. Act.		
Marienburg-Mlawka	5	[illegible]
Ostpr. Südbahn	5	119.70
Bank- und Industriepapiere.	Divid.	
Berl. Cassen-Ver.	[illegible]	[illegible]

Bank	Div.	Cours
Berliner Handelsgesellschaft	9	166.60
Berl. Pr. Hdl. Bk.	[illegible]	[illegible]
Braunschweiger Bank	[illegible]	[illegible]
Bresl. Disconto	[illegible]	[illegible]
Danziger Privatbank	[illegible]	[illegible]
Darmstädter Bank	[illegible]	[illegible]
Deutsche Bank	[illegible]	[illegible]
Deutsche Genossenschaftsb.	[illegible]	[illegible]
Deutsche Effectenb.	[illegible]	[illegible]
Deutsche Grundschuld-B.	[illegible]	[illegible]
Disconto-Commandit	[illegible]	[illegible]
Dresdener Bank	[illegible]	[illegible]
Gothaer Grundcr.	[illegible]	[illegible]
Hamb. Hyp.-B.	[illegible]	[illegible]
Hamb. Cm. u. Disc.	[illegible]	[illegible]
Hannoversche Bank	[illegible]	[illegible]
Königsberger Vereinsb.	[illegible]	[illegible]
Lübecker Commb.	[illegible]	[illegible]
Magdeb. Privatb.	[illegible]	[illegible]
Meininger Hypothb.	[illegible]	[illegible]
Nationalbank f. Deutschland	[illegible]	[illegible]
Nordd. Grundcr. B.	[illegible]	[illegible]
Oesterr. Creditanstalt	[illegible]	[illegible]
Pommersche Hyp.-Bank	[illegible]	[illegible]
Preuß. Bodencr.-B.	[illegible]	[illegible]
do. Centralbodencred.-B.	[illegible]	[illegible]
Pr. Hypoth. A.-B.	[illegible]	[illegible]
Reichsbankanleihe	[illegible]	[illegible]
Rhein. Westf. Bodencr.	[illegible]	[illegible]
Russ. Bank f. ausw. Hdl.	[illegible]	[illegible]
Schaafh. Bankverein	[illegible]	[illegible]
Prior.-Act.		
Hibernia	[illegible]	[illegible]
Große Berl. Pferdeb.	[illegible]	[illegible]
Hamb.-Amerik. Packetf.	[illegible]	[illegible]
Harpener	[illegible]	[illegible]
Königsb. Pferdeb.	[illegible]	[illegible]
Norddeutscher Lloyd	[illegible]	[illegible]
Stett. Cham. Didier	17	349.75

Lotterie-Anleihen.		
Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144.70
Bayerische Prämien-Anleihe	4	158.25
Braunsch. 20-Thlr.-L.	[illegible]	[illegible]
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	[illegible]	[illegible]
Hamburg. Staats-Anl.	[illegible]	[illegible]
Lübeck. Präm. Anl.	[illegible]	[illegible]
Meininger Loose	[illegible]	[illegible]
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	129.50

Gold, Silber und Banknoten.		
Dukaten p. St.	[illegible]	[illegible]
Sovereigns	[illegible]	[illegible]
Napoleons	[illegible]	[illegible]
Imperials	[illegible]	[illegible]
Dollars	[illegible]	[illegible]
Am. Not.	[illegible]	[illegible]

Wechsel.		
Amsterdam u. Rotterdam	8 T.	168.70
Brüssel und Antwerpen	8 T.	80.75
Skandinav. Plätze	8 T.	[illegible]
Kopenhagen	8 T.	[illegible]
London	8 T.	[illegible]
do.	3 M.	[illegible]
New-York	vist.	[illegible]
Paris	8 T.	[illegible]
Wien, österr. W.	8 T.	[illegible]
Italien. Plätze	10 T.	[illegible]
Petersburg	8 T.	215.90
do.	3 M.	[illegible]
Warschau	8 T.	216.30

Discont der Reichsbank 4%.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82